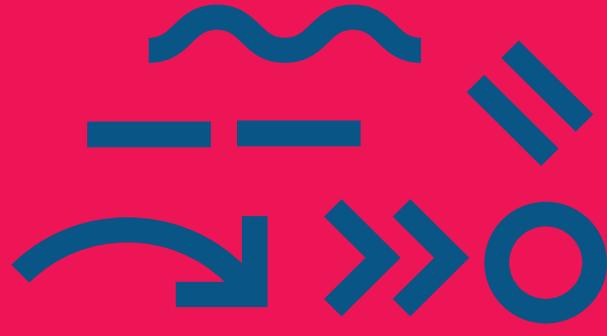


**STUDIERN  
IM MARKT**



BERUFSAKADEMIE SACHSEN

**25 JAHRE  
STUDIERN  
IM MARKT**



### ***Berufsakademie Sachsen***

- *Staatliche Studienakademie Bautzen*
- *Staatliche Studienakademie Breitenbrunn*
- *Staatliche Studienakademie Dresden*
- *Staatliche Studienakademie Glauchau*
- *Staatliche Studienakademie Leipzig*
- *Staatliche Studienakademie Plauen*
- *Staatliche Studienakademie Riesa*

# Inhalt

Grußworte	<b>4</b>
Die Standorte der BA im Überblick	<b>12</b>
Staatliche Studienakademie Bautzen	<b>14</b>
Einblicke: Die Direktoren	<b>20</b>
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	<b>24</b>
Aus den Laboren	<b>30</b>
Staatliche Studienakademie Dresden	<b>32</b>
Einblicke: Die Praxispartner	<b>38</b>
Staatliche Studienakademie Glauchau	<b>42</b>
Einblicke: Die Studierenden	<b>48</b>
Staatliche Studienakademie Leipzig	<b>52</b>
Einblicke: Die Dozenten	<b>58</b>
Staatliche Studienakademie Plauen	<b>62</b>
Einblicke: Die Absolventen	<b>68</b>
Staatliche Studienakademie Riesa	<b>72</b>
Kooperationspartner – Gemeinsam stark	<b>78</b>
Vom ersten Interesse bis zur Einschreibung – Studierende gewinnen stark	<b>80</b>
Partner, Sponsoren, Impressum	<b>82</b>

### **Prof. Dr. Konrad Rafeld**

*Vorsitzender der Direktorenkonferenz  
 Direktor am Standort Glauchau*

- Geboren am 21.11.1956 in Burgstädt, verheiratet, 2 Kinder
- Studium Technische Kybernetik und Automatisierungstechnik
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Chemnitz und Industrietätigkeit
- 1990 Promotion im Fachgebiet Automatisierungstechnik
- Langjähriger Mitarbeiter in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen für Elektrotechnik und Informationstechnik
- seit 1997 Dozent am Standort Glauchau
- seit 2000 Mitglied der Koordinierungskommission der Staatl. Studienakademie Glauchau
- 2001 Beruf an die Staatliche Studienakademie Glauchau
- seit 2005 Mitglied der Berufungskommission der Staatl. Studienakademie Glauchau
- Direktor der Staatlichen Studienakademie Glauchau seit 2009
- seit 2014 Vorsitzender der Direktorenkonferenz, höchstes Gremium der Berufsakademie Sachsen



### **1990**

#### **ERSTE KONTAKTE**

- Angestellte einiger sächsischer Ingenieurschulen nehmen Kontakt mit Berufsakademien in Baden-Württemberg auf: Thematisierung der Überführung von Ingenieurausbildungsgängen in den vormaligen Bezirken Dresden, Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) und Leipzig in ein Berufsakademie-Studium
- Erste gemeinsame Veranstaltungen einiger sächsischer Ingenieurschulen mit Vertretern der Wirtschaft – Vorstellung und Werbung für das BA-Modell

**M**it der Errichtung der Berufsakademie Sachsen vor 25 Jahren wurde ein neues Kapitel in der weiteren Ausgestaltung der Bildungslandschaft im Freistaat Sachsen eröffnet. Initiativen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie den guten Erfahrungen aus dem Mutterland der Berufsakademie Baden-Württemberg ist es zu verdanken, dass die Berufsakademie im Freistaat Sachsen gegründet wurde. Innerhalb weniger Jahre konnten sich an den Standorten Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Leipzig, Riesa und Plauen Staatliche Studienakademien erfolgreich etablieren. Stets am Puls von Gesellschaft und Wirtschaft wurde das duale Studium an der Berufsakademie schnell zum Erfolgsmodell, zum Markenzeichen eines effizienten Studiums im Freistaat Sachsen.

Getragen von der Leidenschaft und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsakademie sowie aller Mitstreiter der ersten Stunde etablierten sich die Studienakademien in allen Regionen unseres Freistaates zu anerkannten Zentren der Bildung sowie des Technologie- und Wissenstransfers.

Lassen Sie sich auf eine Reise durch die Standorte mitnehmen und überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit und der Vielfalt unserer Studienangebote.

Für die zum großen Teil mittelständisch organisierten Praxispartner – Unternehmen aus Wirtschaft, Sozialverbänden und Kommunen – wurde die Berufsakademie Sachsen zum verlässlichen Partner bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs im Freistaat. Hier ist die Berufsakademie Sachsen mit ihren modernen, zukunftsfähigen Studienangeboten, die gemeinsam

mit Vertretern aus Wirtschaft, den Kommunen und Verbänden entwickelt wurden, zum festen Bestandteil einer soliden Personalplanung bei unseren Praxispartnern geworden.

Neben unseren Praxispartnern konnte die Berufsakademie Sachsen auch stets auf die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger des Freistaates Sachsen bauen. Ohne diese Unterstützung wäre der erreichte Stand kaum vorstellbar. Ein Umstand, der uns auch mit Zuversicht die anstehenden Aufgaben zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Berufsakademie Sachsen angehen lässt.

Mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur weiteren Entwicklung der Berufsakademie Sachsen ist dieser Weg vorgezeichnet. Handlungsempfehlungen und Orientierungen stecken die vor uns liegenden Aufgaben klar ab. Die im Ergebnis dieser Empfehlungen eingerichtete zentrale Geschäftsstelle der Berufsakademie Sachsen ist unter anderem Ausdruck des gestalterischen Willens aller Verantwortungsträger, gemeinsame Aufgaben im Sinne aller Staatlichen Studienakademien zentral wahrzunehmen und zu lösen. Nur mit der weiteren Profilierung der Berufsakademie Sachsen als Ganzheit wird es gelingen, die uns selbst gesetzten Ziele zu erreichen. Realistische Zielstellungen und Visionen – wie zum Beispiel eine duale Hochschule in Sachsen – sind dabei gleichermaßen notwendig.

Für das Erreichen all dieser Ziele wünsche ich uns allen viel Kraft und auch weiterhin Freude beim Begehen von Neuland.

**Prof. Dr. Konrad Rafeld**

*Vorsitzender der Direktorenkonferenz  
der Berufsakademie Sachsen*

### 1991 GRÜNDUNG DER BERUFSAKADEMIE DRESDEN

- Gemeinsame Informationsveranstaltungen der Ingenieurschulen Bautzen, Dresden und Meißen (später Riesa) mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft Sachsens zur Gründung einer Berufsakademie in Sachsen
- Beginn des Pilotprojektes „Berufsakademie Dresden“ in den Fachrichtungen Holz- und Kunststofftechnik, Bank und Industrie, Maschinenbau und Versorgungstechnik
- Konstituierende Sitzung des Gründungskuratoriums und Verabschiedung des Organisationsstatutes als Arbeitsgrundlage für das Pilotprojekt „Berufsakademie Dresden“

### 1992 FEIERLICHE GRÜNDUNGSVERANSTALTUNG

- Feierliche Eröffnung der „Berufsakademie Dresden“ mit den Studienakademien in Dresden, Meißen (später Riesa) und Bautzen mit namhaften Vertretern der sächsischen Staatsregierung und Gästen aus Baden-Württemberg

### 1993 BERUFSAKADEMIE SACHSEN MIT SECHS STANDORTEN

- Der Standort Meißen wird nach Riesa verlegt. An den Standorten Breitenbrunn, Glauchau und Leipzig werden neue Studienangebote konzipiert und als Pilotprojekte installiert.
- Das Kabinett beschließt die Errichtung des Modellversuchs „Berufsakademie Sachsen“ zum 01.01.1993

### **Dr. Eva-Maria Stange**

*Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst*

- *Diplomlehrerin für Mathematik und Physik*
- *von 1993 bis 1997 Vorsitzende der GEW Sachsen*
- *von 1997 bis 2005 GEW-Bundesvorsitzende*
- *von 1999 bis 2001 Mitglied des Forums Bildung der Bundesregierung*
- *von 2006 bis 2009 Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, seit 2014 wieder in diesem Amt*
- *seit 2009 Mitglied des Sächsischen Landtages*



**1994**

### **GESETZ ÜBER DIE BERUFS-AKADEMIE IM FREISTAAT SACHSEN**

- Inkrafttreten des Gesetzes über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen.

**D**ie Berufsakademie (BA) Sachsen feiert im Jahr 2016 ihr 25-jähriges Bestehen. Hierzu sei ihr herzlichst gratuliert! In den letzten 25 Jahren hat sie sich als staatliche Institution des tertiären Bildungssektors mit ihren sieben Standorten der Staatlichen Studienakademien im Freistaat Sachsen fest etabliert. Das Prinzip der Berufsakademie, Studierende dual an den beiden Lehr- und Lernorten der Staatlichen Studienakademie und Praxispartner auszubilden, hat sich außerordentlich bewährt. Durch die enge Bindung an die Praxispartner haben die Studierenden exzellente Arbeitsmarktchancen. Dies zeigt sich an den stabilen, hohen Vermittlungsquoten von etwa 90 Prozent, bei sehr geringen Studienabbrecherquoten. Mit der steigenden Ausbildungsvergütung wird die Anerkennung und Wertschätzung des dualen Studiums seitens der Praxispartner besonders zum Ausdruck gebracht.

Die BA Sachsen stellt für praxisorientierte Bewerberinnen und Bewerber eine attraktive Alternative innerhalb der Hochschullandschaft im tertiären Bildungssektor dar und führt Studieninteressierte in einem anspruchsvollen, intensiven dreijährigen Studium zu einem deutschland- und europaweit anerkannten grundständigen Abschluss. Entsprechend der Bologna-Beschlüsse wurden der Studienbetrieb und die Studienabschlüsse im Studienbereich Wirtschaft und Sozialwesen weitestgehend auf den Bachelor umgestellt und erfolgreich akkreditiert sowie auch reakkreditiert. Im Studienbereich Technik erfolgt die Umstellung vom bewährten und anerkannten Diplom auf den akkreditierten

Bachelor bis 2016.

Für die Absolventen mit einem Bachelorabschluss besteht die generelle Möglichkeit zur Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums an einer anderen Hochschule. Dies gilt in Sachsen ebenso für die Diplomabschlüsse. Das Studienangebot in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen umfasst eine Vielzahl von Studiengängen. Auch hier hat sich die enge Zusammenarbeit von Lehre und Praxis bewährt. Die Berufsakademie Sachsen ist in der Lage, ihr Studienangebot rasch und flexibel auf neue Entwicklungen in Wissenschaft und Wirtschaft einzustellen. Von dem unmittelbaren Wissenstransfer zwischen Lehre und Praxis profitieren insbesondere die klein- und mittelständischen Unternehmen im Freistaat Sachsen.

Im Jahr 2014 wurde die BA Sachsen erfolgreich durch den Wissenschaftsrat evaluiert. Die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der BA Sachsen werden sukzessive umgesetzt und in ein erneuertes Berufsakademiegesezt aufgenommen. Damit sichern wir die Wettbewerbs- und Entwicklungsfähigkeit der BA. Ihre beachtlichen Leistungen versprechen auch für die Zukunft eine positive Entwicklung.

**Dr. Eva-Maria Stange**

*Sächsische Staatsministerin  
für Wissenschaft und Kunst*

**1997**

#### **EVALUIERUNG UND BERUFSRECHTLICHE GLEICHSTELLUNG**

- Evaluierung der Berufsakademie Sachsen durch den Wissenschaftsrat
- In der Folge gilt für die BA Sachsen der KMK-Beschluss v. 28.09.1995 zur berufsrechtlichen Gleichstellung der BA-Diplome mit Fachhochschul-Diplomabschlüssen

**1999**

#### **NOVELLIERUNG DES BA-GESETZES**

- rechtliche Selbstständigkeit für die Staatlichen Studienakademien in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Leipzig, Riesa
- Beschluss der Sächsischen Staatsregierung zur Einrichtung einer Studienakademie als Modellprojekt am Standort Plauen

**2003**

#### **ERSTES GESETZ ZUR ÄNDERUNG DES SÄCHSISCHEN BERUFSAKADEMIEGESETZES**

- Das Gesetz schafft die erforderlichen Rechtsgrundlagen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Studentenwerks durch Studenten der Staatlichen Studienakademien

**Professor Arnold van Zyl** *PhD/University of Cape Town*  
*Präsident der Dualen Hochschule Baden-Württemberg*

- geboren 1959 in Swellendam (Südafrika)
- 1987 Promotion zum PhD in Engineering
- von 1990 bis 2000 in verantwortlichen Funktionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung im Automobilssektor in Stuttgart, Ulm und Brüssel
- von 2001 bis 2007 Repräsentant der europäischen Automobilindustrie in San Diego (USA) und Brüssel
- von 2008 bis 2011 Vizepräsident für Forschung, Innovation und Internationales an der Stellenbosch University (Südafrika)
- seit Januar 2016 Mitglied des Vorstands des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
- Ehrenprofessor der Tongji Universität in China und Mitglied der Academy of Science of South Africa, Mitglied der Ständigen Kommission „Planung und Organisation“ der deutschen Hochschulrektorenkonferenz



2006

**ERFOLGREICHE EVALUIERUNG DES  
 STANDORTES PLAUEN**

- Die Staatliche Studienakademie Plauen wird mit dem Haushaltsbegleitgesetz vom 15.12.2006 als Regeleinrichtung der Berufsakademie Sachsen aufgenommen

Im tertiären Bildungsbereich ist eine deutliche Zunahme an dualen Studienangeboten zu erkennen. Dieses besondere Studienmodell an der Schnittstelle zwischen akademischer und praktischer Ausbildung hat sich bewährt. So konnte die Duale Hochschule Baden-Württemberg und einstmalige Berufsakademie Baden-Württemberg, die als „Pionierin“ des dualen Studiums in Deutschland bezeichnet werden kann, bereits im Jahre 2014 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.

Dass aus dem damaligen „Stuttgarter Modell“ einmal ein Vorreiter des dualen Studiums entstehen und die DHBW mit 34000 Studierenden einmal größte Hochschule des Landes sein würde, ahnte im Jahre 1974 vermutlich niemand. Mit seiner spezifischen Integration von Theorie und Praxis beweist das duale Studium, dass sich Wissenschaftlichkeit und Arbeitsmarktbefähigung nicht ausschließen, sondern eine überaus erfolgreiche Symbiose bilden können.

Auf dem Erfolg unseres Studienmodells sollten wir uns aber nicht ausruhen, sondern ihn vielmehr als Ansporn sehen, das duale Konzept beständig weiterzuentwickeln. Als wichtige Punkte sehe ich hier insbesondere die anwendungsorientierte Forschung, den spezifischen Theorie-Praxis-Transfer sowie die Employability – denn gerade die besondere Befähigung unserer Absolventinnen und Absolventen für den Arbeitsmarkt und ihre zukünftige Rolle in der Gesellschaft stellen wichtige Unterscheidungskriterien zu allen anderen Studienangeboten im tertiären Bildungssektor dar. Darüber hinaus sollte auch die Weiterentwicklung dualer Masterpro-

gramme in den Fokus rücken; gerade im Bereich von Weiterbildung sowie Qualifizierung von Führungskräften kann das duale Konzept in besonderer Weise sein großes Potenzial entfalten.

Die Berufsakademie Sachsen hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1991 zu dem Anbieter dualer Studienangebote in Sachsen entwickelt. Sie bietet hervorragende Studienbedingungen und ermöglicht beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. So dient sie wesentlich auch der Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften für die mit ihr kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen und unterstützt die Bindung junger Menschen an die Region. Mit ihrem spezifischen Angebot geht die BA Sachsen dabei in besonderer Weise auf die regionalen Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft ein und stellt einen wesentlichen Impulsgeber dar. In der Zeit ihres Bestehens wurde sie so zu einem unverzichtbaren Standortfaktor für Sachsen.

Im Namen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gratuliere ich der Berufsakademie Sachsen ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum. Ich bin mir sicher, dass sie ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben wird und wünsche all ihren Akteuren weiterhin Mut, Tatkraft und Gestaltungswillen.

**Prof. Arnold van Zyl** *PhD/Univ. of Cape Town*  
*Präsident der Dualen Hochschule*  
*Baden-Württemberg*

**2008**

#### ZWEITES GESETZ ZUR ÄNDERUNG DES SÄCHSISCHEN BERUFSAKADEMIEGESETZES

- Verankerung des Bachelorabschlusses als Regelabschluss
- Erfolgreiche Akkreditierung der ersten Bachelor-Studiengänge an der Berufsakademie Sachsen

**2009**

#### ETABLIERUNG EINES INTEGRATIVEN QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMES

- Weiterführung der Akkreditierung der Bachelorstudiengänge.

**2011**

#### UMSETZUNG DES BOLOGNA-PROZESSES

- Beinahe alle Studiengänge wurden von einer der vom Akkreditierungsrat anerkannten Akkreditierungsagenturen erfolgreich akkreditiert, wodurch die hochschulrechtliche Gleichstellung der BA-Abschlüsse nachgewiesen werden konnte.

**Professor Harald R. Pfab**

*Vorsitzender des Kollegiums der Berufsakademie Sachsen*

- *Diplomierter Sparkassenbetriebswirt, verheiratet, zwei Kinder*
- *seit 1986 in führenden Positionen tätig, unter anderem Vorstandsvorsitzender der Sachsen LB AG, später Sachsen Bank*
- *2006 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, sowie der Senatorenwürde e.h. durch das Land Baden-Württemberg*
- *Seit 2007 Mitglied in den Aufsichtsräten der EEX European Energy Exchange AG und der ECC European Commodity Clearing AG, jeweils Leipzig*
- *2011 Verleihung des Titels Honorarprofessor durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst*
- *seit 2012 gewählter Vorsitzender des Kollegiums der Berufsakademie Sachsen*
- *seit 2013 nach 48 Jahren Tätigkeit für den LBBW-Konzern im Ruhestand*



**2013 FAKTEN, FAKTEN FAKTEN**

- Aktualisierung der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über Art und Umfang der dienstlichen Aufgaben des Lehrpersonals an den Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen.

**2014 NEUWAHL DES VORSITZENDEN DER DIREKTORENKONFERENZ**

- Herr Prof. Dr. Konrad Rafeld wird in diese Funktion gewählt.

**V**or 25 Jahren begann eine sächsische Erfolgsgeschichte: Die Berufsakademie wurde ermutigt durch den Erfolg in Baden-Württemberg als Duales Studienangebot gegründet. Wurde anfangs ein Bildungsbedarf vor allem in Technik und Betriebswirtschaft gesehen, kam später auch der Sozialbereich hinzu.

Das Pilotprojekt Berufsakademie startete 1991 in den neu gegründeten Studienakademien Bautzen, Dresden und Meißen mit acht Fachrichtungen und 81 Studierenden. Daraus wurden in den folgenden Jahren sieben rechtlich selbstständige Standorte mit inzwischen 4.500 Studierenden. Seit Gründung haben über 25.000 Studierende einen erfolgreichen Abschluss erreicht. Von Anfang an war die enge Verzahnung des Studiums mit den Unternehmen, die die Studierenden in der Praxisphase ausbilden, prägend. Dies fand und findet seinen Ausdruck im obersten Gremium, dem Kollegium. Die Vertreter der Unternehmen stellten meist auch den Vorsitzenden des früher Kuratorium genannten Kollegiums.

Entscheidend für den Erfolg der Berufsakademie war die ständige Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln. Der Deutsche Wissenschaftsrat hat der Berufsakademie Sachsen 2014 gute Noten gegeben, aber gleichzeitig weiteren Verbesserungsbedarf attestiert. Die aktuell vorbereitete erneute Novellierung des Berufsakademiegesetzes nimmt viele Anregungen des Wissenschaftsrates auf und wird nach Umsetzung viele Chancen der zukunftsorientierten Qualitätsverbesserung ermöglichen.

Etwa zwei Drittel der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen erworben, darüber hinaus kommen jährlich etwa 500 neu Studierende aus anderen Bundesländern. Dies spricht für die gute Akzeptanz der Berufsakademie Sachsen. Aber: Die „Konkurrenz“ schläft nicht. Die Umwandlung der Berufsakademie in Thüringen in eine Duale Hochschule nach dem Vorbild in Baden-Württemberg ist nur ein Beispiel dafür, dass Wettbewerb im dualen Studium zwischen Bundesländern offensichtlich besteht. Daneben ist das Angebot an privaten Hochschulträgern nicht zu vernachlässigen.

Die sächsische Wirtschaft hat immer wieder betont, wie wichtig das duale Studium an der Berufsakademie für den Nachwuchs an qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften ist – auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Bei ständiger Weiterentwicklung der Berufsakademie Sachsen in enger Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Unternehmen hat die Berufsakademie Sachsen ausgezeichnete Zukunftsperspektiven – Glück auf!

#### **Professor Harald R. Pfab**

*Kollegium der Berufsakademie Sachsen  
Vorsitzender*

#### **2015** EINRICHTUNG DER ZENTRALEN GESCHÄFTSSTELLE DER BERUFSAKADEMIE SACHSEN

- Zum September 2015 startete die ZGS der Berufsakademie Sachsen mit 5 Stellen.
- Der Studiengang Physician Assistant wird an der Staatlichen Studienakademie Plauen etabliert

#### **2016** 25 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE

- mehr als 25.000 Absolventen
- über 40 Studienangebote in den Studienbereichen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen
- 10.000 Praxispartner aus der Wirtschaft, außerhalb der Wirtschaft, der freien Berufe sowie von Trägern sozialer Aufgaben: circa 80 Prozent der aktiven Praxispartner sind sächsische Unternehmen
- Herausragende Vermittlungsquote: unmittelbar nach dem Studium stetig bis zu 90 Prozent

#### **2017** AUSBLICK 2017

- Der Sächsische Landtag wird die Gesetzesnovelle der Berufsakademie Sachsen beschließen

# Dual studieren in Sachsen – in 3 Jahren zum Bachelor-Abschluss.

Die BA Sachsen bietet an den sieben Staatlichen Studienakademien in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Plauen, Leipzig und Riesa attraktive Studienangebote in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

## LEIPZIG

Schönauer Straße 113a  
04207 Leipzig  
Telefon: +49 341 427 43-330  
info@ba-leipzig.de

### Studiengänge:

- Vermögensmanagement
  - Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung
  - Immobilienwirtschaft
  - Controlling
  - Bankwirtschaft
- Service Engineering
- Informatik

## GLAUCHAU

Kopernikusstraße 51  
D-08371 Glauchau  
Telefon: +49 376 31 73-0  
info@ba-glauchau.de

### Studiengänge:

- Bank
- Baubetriebsmanagement
- Mittelständische Wirtschaft
- Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik
- Wirtschaftsinformatik
- Automobilmanagement
- Bauingenieurwesen
- Industrielle Produktion
- Technische Informatik
- Versorgungs- und Umwelttechnik

## PLAUEN

Melanchthonstr. 1/3  
08523 Plauen  
Telefon: +49 3741 57 09-0  
info@ba-plauen.de

### Studiengänge:

- Handel und Internationales Management
  - Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement
  - Außenhandel und Internationales Management
- Gesundheits- und Sozialmanagement
- Physician Assistant
- Lebensmittelsicherheit
- Technisches Management
  - Technische Betriebsführung
  - Betriebsführung Mineralische Baustoffe



**RIESA**

Am Kutzschenstein 6  
01591 Riesa  
Telefon: +49 3525 707-511  
info@ba-riesa.de

**Studiengänge:**

- BWL- und Dienstleistungsmanagement
  - Event- und Sportmanagement
  - Handelsmanagement
- Maschinenbau
- Labor- und Verfahrenstechnik
  - Biotechnologie
  - Strahlentechnik
  - Umwelttechnik
- Energie- und Umwelttechnik
  - Versorgungs- und Gebäudetechnik
  - Energietechnik

**BAUTZEN**

Löbauer Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon: +49 3591 335-00  
info@ba-bautzen.de

**Studiengänge:**

- Finanzmanagement
- Elektrotechnik
  - Elektroenergietechnik
  - Automatisierungstechnik
  - Mechatronik
- Public Management
- Medizintechnik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

**DRESDEN**

Hans-Grundig-Straße 25  
01307 Dresden  
Telefon: +49 351 44722-0  
info@ba-dresden.de

**Studiengänge:**

- Agrarmanagement
- Betriebswirtschaft
  - Handel
  - Industrie
- Finanzwirtschaft
  - Bank
  - Versicherungsmanagement
- Holz- und Holzwerkstofftechnik
- Informationstechnologie
  - Informationstechnik
  - Medieninformatik
- Steuern, Prüfungswesen, Consulting
  - Steuerberatung
  - Wirtschaftsprüfung und Consulting
- Wirtschaftsinformatik

**BREITENBRUNN**

Schachtstraße 128  
08359 Breitenbrunn  
Telefon: +49 037 76 70-110  
info@ba-breitenbrunn.de

**Studiengänge:**

- Soziale Arbeit
- Tourismuswirtschaft
- Industrie



## Wissen schafft Vorsprung

*Die Staatliche Studienakademie Bautzen steht in einer langen Tradition. Die Akademie ist im Herzen der Oberlausitz die erste Adresse für Bildung und bietet ein enormes Potential in der anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschung. Durch die enge Zusammenarbeit der Studienbereiche Wirtschaft und Technik schafft sie innovative, am Bedarf des Marktes ausgerichtete Angebote.*



Das markante Gebäude der Staatlichen Studienakademie Bautzen befindet sich unweit des historischen Stadtkerns der großen Kreisstadt. Die Stadt an der Spree gilt als dynamisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Oberlausitz.

Die Wurzeln der traditionsreichen Einrichtung gehen bis in das Jahr 1827 zurück. Nach über 150 Jahren renommierter polytechnischer und ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung gründete sich im Jahr 1991 die Studienakademie Bautzen. Sie war einer der Mitinitiatoren der Berufsakademie Sachsen und ist noch heute die höch-

ste Bildungseinrichtung im tertiären Bereich des flächengrößten Landkreises Sachsens.

Die Studienangebote umfassen im betriebswirtschaftlichen Bereich die Studiengänge Finanzmanagement und Public Management. Im technischen Bereich bietet Bautzen das Studium der Elektrotechnik sowie das deutschlandweit einzige duale Medizintechnikstudium an. An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik studieren Nachwuchskräfte in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Durch Wahlpflichtmodule werden Studien-

inhalte besonders eng an den Anforderungen der Praxis ausgerichtet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Studiengänge ist eine besondere Stärke der Studienakademie Bautzen, wie Beispiele auf den folgenden Seiten zeigen.

Der Campus stellt im modernen Hauptgebäude neben den Hörsälen und Seminarräumen auf hohem technischen Niveau ausgestattete Labore und Kabinette bereit. Ein neues Laborgebäude befindet sich gerade im Bau und wird die Studienbedingungen weiter verbessern. Mit Fertigstellung im September 2017 steht den Studierenden auf annähernd tausend Quadratmetern Arbeitsfläche modernste Ausrüstung zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Praxispartnern wird der Verbleib gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte im Unternehmen sichergestellt, denn unsere Absolventen besitzen überdurchschnittlich hohe Vermittlungsquoten am Arbeitsmarkt. Allein die 120 Praxispartner des

Studiengangs Elektrotechnik profitieren so unmittelbar von unseren dualen Studienangeboten.

Extrakurrikuläre Aktivitäten werden in Bautzen ebenfalls groß geschrieben: Kinderuni oder AG Robotik faszinieren schon die Jüngsten, während das gemeinsam mit der Stadtverwaltung organisierte Studium Generale der Bautzener Akademie alle Altersgruppen anlockt. Mit dem „ZUKUNFTSNAVI“ haben wir eine zentrale Messe für Berufs- und Studienorientierung in der Region etabliert.

Auch das Studentenleben kommt nicht zu kurz. Eine Vielzahl sportlicher und kultureller Veranstaltungen organisieren die Studierenden selbst, unterstützt durch den Förderverein der Studienakademie. Und wer gern feiert, darf die berühmten BA-Motto-Partys nicht verpassen, die zu den Highlights des Semesters gehören. Ein Studium in Bautzen schafft nämlich nicht nur Wissen, sondern macht auch jede Menge Spaß.



## BAUTZEN

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Bautzen  
Löbauer Str. 1  
02625 Bautzen

### Studiengänge Wirtschaft

- » **Finanzmanagement**
- » **Public Management**
- » **Wirtschaftsinformatik**

### Studiengänge Technik

- » **Medizintechnik**
- » **Elektrotechnik**
- » **Wirtschaftsingenieurwesen**



Die geräumige, helle Mensa der Studienakademie gehört zu den Knotenpunkten des Studentenlebens.

Gemeinsam mit Praxispartnern bietet die Studienakademie das deutschlandweit einzigartige duale Studium der Medizintechnik an.

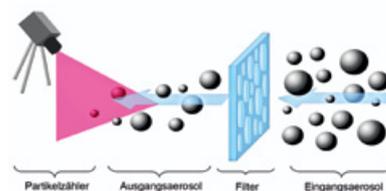


# Qualität und Zuverlässigkeit von Medizinprodukten

Die Herstellung und Anwendung von Medizinprodukten erfordern hohe Sicherheitsstandards, die gesetzlich geregelt und in Normen verankert sind. Die Studierenden des Studienganges Medizintechnik kommen mit diesen Anforderungen sowohl im theoretischen Studium als auch in ihren praktischen Studienphasen in Kliniken oder Industrieunternehmen in Berührung. Manuel Goldstein widmete sich in seiner Diplomarbeit „Untersuchungen zur Optimierung des Tests zur Integrität von Hohlfasermembranen in Dialysatoren“ dem Thema der Qualitätssicherung während des Produktionsprozesses in seinem Praxisunternehmen, der B. Braun Avitum Saxonia GmbH in Radeberg. Hier werden Dialysatoren – wesentliche Komponenten von Gerätesystemen zur Ersatztherapie bei chronischer Niereninsuffizienz – einer sogenannten Nassdichteprüfung unterzogen, bei der das Ergebnis eines Druckhaltetests

Aufschluss über die Membranintegrität gibt. Nachteil dieses Standardverfahrens ist die anschließende aufwändige Trocknung.

In der Diplomarbeit wurde die Eignung eines Filtertestverfahrens mittels Aerosolen als Alternativtechnologie untersucht. Grundlegenden Experimenten zur Erzeugung und zur Detektion verschiedener Aerosole folgten Permittivitätstests an Dialysatoren, die insbesondere auf die Wechselwirkungen zwischen Aerosol und Hohlfasermembran sowie auf die Anwendbarkeit innerhalb der Produktpalette fokussierten.



Die Untersuchungen zeigten, dass mit diesem Verfahren Membranleckagen in Abhängigkeit von Filtertyp und -größe nachweisbar sind. Darüber hinaus wurden Vorschläge für die produktionsstechnische Realisierung unterbreitet, womit eine Betriebskostensenkung für die Integritätstestung auf etwa ein Zehntel erzielt werden könnte. Gegenwärtig wird das Verfahren im Rahmen von Laborversuchen zum Test von Prototypen angewendet.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Bautzen  
Löbauer Str. 1  
02625 Bautzen

### Projektverantwortung:

Prof. Dr. Thomas Schmitt  
E-Mail: schmitt@ba-bautzen.de

## Daten für Taten

Das Themenfeld „menschliche Gesundheit“ ist an der Studienakademie Bautzen nicht nur in der Medizintechnik verankert. Als Teilaspekt der Unternehmensführung ist das betriebliche Gesundheitsmanagement in anderen Studiengängen in den Fokus gerückt. Ein wichtiges Instrument hierbei stellt die betriebliche Gesundheitsberichterstattung dar. Sie fokussiert eine umfassende Beschreibung der gesundheitlichen Situation der Beschäftigten in einem Unternehmen. Somit

ist sie Grundlage für die Ermittlung von Schwerpunkten und zielgerichteten Präventionsmaßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Peggy Stöhr erstellte in ihrer Diplomarbeit für eine Kindertageseinrichtung einen Prozessablauf der Gesundheitsberichterstattung. Hierbei sind Aspekte berücksichtigt, die in vielen Unternehmen bisher vernachlässigt wurden: eine klare Festlegung der Beteiligten und deren Verantwortlichkeiten, auf betriebliche Belange abgestimmte

Analyseverfahren sowie die Präsentation der Ergebnisse und Ableitung von Folgeschritten unter Einbezug der Mitarbeiter.

Insbesondere die Auswahl von Daten- und Informationsquellen zur Gesundheitsberichterstattung stellt viele Unternehmen vor eine große Herausforderung. Peggy Stöhr betont die dringende Notwendigkeit, die bisherige Fokussierung auf Fehlzeiten als Spätindikator zu überwinden. Sie rät zu einer zusätzlichen Betrachtung von Frühindikatoren, die stärker auf das Indivi-



# Solarstrom im Fokus

Das Projekt „Solar-Versuchsanlage“ der Staatlichen Studienakademie Bautzen untersucht Einflussfaktoren auf die solare Stromproduktion. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Studiendirectionen Elektrotechnik (technische Realisierung), Wirtschaftsinformatik (Datenübertragung und -archivierung) und Finanzmanagement (ökonomische Bewertung).

Üblicherweise erhält der Betreiber nur Informationen zum Energiedurchsatz. Im Sinne von Industrie 4.0 werden erstmals die internen Daten wie Lade/Entladestrom, Erwärmung, Wirkungsgrad, aber auch alle sinnvoll ermittelbaren Randgrößen (beispielsweise Temperatur und Helligkeit) gemessen, wobei die Nutzung der erzeugten Elektroenergie variierbar und einstellbar ist.

Die in den Akkus gesammelte Energie muss letztendlich verbraucht werden. Dafür ist neben der nicht planbaren

Entnahme – zum Beispiel durch eine Nutzung für studentische Versuche – eine geplante Entnahme im Winter in Form einer Elektroheizung und im Sommer durch den Betrieb von Lüftern durch eine Steuerung aufgebaut worden. Von einem Datenlogger werden Informationen erfasst. Diese werden auf Sinnfälligkeit überprüft und mit technischen Spezifikationen der verwendeten Komponenten (Wechselrichter, PV-Modul, etc.) verrechnet. Dieser Teil wird vom Studiengang Elektrotechnik aufgebaut.

Für die Arbeit mit den Daten haben Studenten der Wirtschaftsinformatik ein Datenbankkonzept erarbeitet und setzen dieses so um, dass ein Zugriff im hausinternen Intranet und über das Internet möglich ist. Für Business-Anwendungen, aber auch Statistik- und Tabellenkalkulationsprogramme eröffnet sich damit eine einfa-

che Möglichkeit, diese Daten nutzbar zu machen.

Da Anlagenbetreiber oder Inhaber von Photovoltaikanlagen die Rentabilität ihrer Anlage absichern, erarbeitet der Studiengang Finanzmanagement ein Konzept zur Bewertung der anfallenden Daten. Fehlerfrüherkennung und schnellstmögliche Störungsbeseitigung spielen dabei eine zentrale Rolle.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Bautzen  
Löbauer Str. 1  
02625 Bautzen

### Projektverantwortung:

Prof. Dr. Wolfgang Weiß  
E-Mail: weiss@ba-bautzen.de

duum bezogen sind und mehr Erklärungskraft besitzen. Eine Kombination von befragungsbasierten Kennzahlen mit nicht befragungsbasierten Daten ist entscheidend für ein rechtzeitiges Feststellen potenziell gesundheitsgefährdender betrieblicher Gegebenheiten.

Die Ergebnisse des Gesundheitsberichtes bilden die Grundlage für die Ausarbeitung konkreter Handlungsfelder im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Bautzen  
Löbauer Str. 1  
02625 Bautzen

### Projektverantwortung:

Dr. Katharina Sende  
E-Mail: sende@ba-bautzen.de



Prozessablauf der Gesundheitsberichterstattung

# Product Lifecycle Management – studieren und arbeiten im Team

Product Lifecycle Management (PLM) umfasst die unternehmensweite Verwaltung und Steuerung von Daten und Prozessen über den kompletten Lebenszyklus eines Produktes hinweg – von der Entwicklung/Konstruktion und Produktion über den Vertrieb bis hin zum Betrieb und dem Recycling.

Mit der Einführung des Softwaresystems Teamcenter des Unternehmens Siemens PLM Software geht die BA Bautzen einen weiteren Schritt auf dem Weg zur digitalen Fabrik der Zukunft. Produkte und Prozesse werden immer komplexer. Mit PLM-Lösungen werden alle Akteure



von der Konzeptfindung bis zum Produktlebensende einbezogen – und das über die Grenzen verschiedener Fachbereiche hinweg, welche an der Produktentwicklung und -umsetzung beteiligt sind. Der modulare Aufbau der PLM-Software ist gekennzeichnet durch eine offene Plattform, die Lösungen für die verschiedensten Bereiche bereitstellt, wie zum Beispiel die Anforderungsgetriebene Produktentwicklung, das Systems Engineering sowie das Management von Entwicklungs- und Simulationsprozessen, Produktkosten, Ressourcen-, Budget- und Unternehmenskennzahlen oder der Digitalen Fertigung.

Insbesondere die interdisziplinäre Produktmodellierung in den frühen Phasen (Anforderungen und Funktionen) des Produktentwicklungsprozesses steht in diesem Zusammenhang im Fokus. Es werden sowohl die technischen Funktionen als auch Kosten und Ressourcen berücksichtigt. In verschiedenen Fachgebieten werden diese in einem ganzheitlichen Modell abgebildet und gleichzeitig durch einen übergreifenden Begleitprozess disziplinspezifisch ergänzt.

Zunehmend erfolgt dabei eine Entwicklung von einem administrativen System zur Verwaltung von Produktdaten zu einem übergreifenden Managementkonzept, um komplexe unternehmerische Prozesse effizienter zu gestalten.

Digitale Modelle vom Produkt und der Produktion sind für die integrierten, digital vernetzten Prozesse in einem Industrie-4.0-Szenario eine essenzielle Voraussetzung. PLM stellt diese digitalen Modelle aktuell und bedarfsgerecht über den gesamten Produktlebenszyklus zur Verfügung.

An der Staatlichen Studienakademie Bautzen wird auf der Basis der vernetzten Anwendung des PLM-Systems Teamcenter ein durchgängiges Daten- und Prozessmanagement in der Zusammenarbeit von Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern realisiert. Dabei erlernen die Studierenden mit der Systemanwendung den konkreten Umgang mit den komplexen Vorgängen bei der virtuellen Produktentwicklung und deren praktischer Umsetzung.

Diese übergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit und die damit verbundenen Möglichkeiten einer effizienten Ressourcenbewirtschaftung sind Kern der zukunftsweisenden Profilierung der Akademie in Bautzen. PLM ist somit die Plattform für eine innovative, praxisorientierte Weiterentwicklung.

### Entwurf eines interdisziplinären Laborgebäudes der Studienakademie Bautzen – Fertigstellung 2017



TEAMCENTER  
Requirements

Medizinische  
Gerätetechnik

Medizintechnik



### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Bautzen  
Löbauer Str. 1  
02625 Bautzen

### Projektverantwortung:

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen  
Dr.-Ing. Ines Gubsch



## „Wir bilden den Fach- und Führungskräftenachwuchs für den Freistaat aus“

*Die Direktoren der sieben Standorte ziehen im Interview Bilanz nach 25 Jahren Berufsakademie Sachsen, sprechen über Vorteile des Konzepts und zukünftige Herausforderungen.*



*Sieben Direktoren – ein großes Ziel: Die Umwandlung der Berufsakademie Sachsen in eine Duale Hochschule.*

**Professor Rafeld und Professor Schlittmaier, Sie sind die beiden dienstältesten Direktoren: Welche Bilanz ziehen Sie nach 25 Jahren Berufsakademie Sachsen?**

**PROF. RAFELD:** *Wir haben uns als feste Säule im tertiären Bildungsbereich in Sachsen etabliert. Durch unsere dualen Studienangebote, die wir gemeinsam mit unseren Praxispartnern entwickelt haben, sind wir aus dem Freistaat nicht mehr wegzudenken. Und wir setzen alles daran, in weiteren Schritten das Ziel „Duale Hochschule“ zu realisieren.*

**PROF. SCHLITTMAYER:** *Die Studiengänge haben sich weiterentwickelt, es sind neue Angebote dazugekommen. Die Studienangebote sind nachgefragt. Ich sehe eine sehr positive Tendenz für die Zukunft.*

**Was sind die Herausforderungen der nächsten Jahre?**

**PROF. NEUMANN:** *Die Herausforderungen bestehen darin, dass wir uns immer*

*mehr im Wettbewerb mit Universitäten und Hochschule befinden, die vergleichbare Studienangebote haben. Und natürlich auch die Herausforderung, dass wir mit der anstehenden Novellierung als eine Anstalt öffentlichen Rechts die damit einhergehenden Strukturveränderungen möglichst schnell umsetzen, um auch in den nächsten Jahren schlagkräftig am Markt agieren zu können.*

**PROF. HÄNSEL:** *Zu den Herausforderungen gehört eine ständige Weiterentwicklung der Studiengänge, insbesondere auch durch die Nutzung akademieübergreifender und interdisziplinärer Ansätze. Ich sehe hier ein sehr großes Potenzial, um die Profilierung der BA sowie der einzelnen Studienakademien voranzubringen. In diesem Zusammenhang sind die Chancen der Kooperationen innerhalb der Wissenschaftsräume mit Forschungsinstituten, Fachhochschulen und Unternehmen sowie der internationalen Zusammenarbeiten zu nutzen. Letztere durch die geo-*

*graphische Lage Sachsens vor allem mit dem Schwerpunkt Osteuropa.*

**Was kann die BA tun, um für Studenten und wissenschaftliches Personal noch attraktiver zu werden?**

**PROF. BRAUER:** Die Attraktivität für Studierende ist dadurch gegeben, dass unsere Studenten auf hohem wissenschaftlichem Niveau Wissen erwerben und sie gleichzeitig in die Lage versetzt werden, dieses Wissen unmittelbar in der Praxis anzuwenden. Hinzu kommt, dass wir nahezu 100 Prozent Vermittlungsquote haben. Ich glaube, diese Argumente sind absolut schlagend. Was die Attraktivität für wissenschaftliches Personal betrifft, möchte ich an der Novelle des Berufsakademiegesetzes anknüpfen: Wir haben nun auch die Möglichkeit, angewandte Forschung zu realisieren. Ich bin überzeugt davon, dass man eine qualitativ hochwertige Lehre ohne Forschung sowieso nicht dauerhaft leisten kann.



*Prof. Dr. habil. Kerry-U. Brauer ist seit 2014 Direktorin in Leipzig. Dozentin und Studienrichtungsleiterin Immobilienwirtschaft seit 1996. Vorher an der Universität Leipzig, dann in der Immobilienfinanzierung und in der Immobilienprojektentwicklung gearbeitet.*

**Welche Vorteile hat das BA-Konzept?**

**PROF. WUTTKE:** Das Studium selbst: Ein praxisintegrierendes, intensives Studium, das in kurzer Zeit einen qualifizierten, anerkannten Abschluss bringt. Die Studenten erhalten von den Praxispartnern eine Vergütung, was ein Stück finanzielle Unabhängigkeit bedeutet. Und die Studenten haben sehr hohe Übernahmechancen und beste Karriereaussichten. Die individuelle Betreuung: Die Studenten können die Dozenten direkt ansprechen und erhalten unmittelbare Unterstützung. Unsere Absolventen: Viele sind in der Region geblieben und bilden erfolgreich regionale Netzwerke.

**PROF. NEUMANN:** Ein ganz wichtiger Vorteil, den wir gegenüber anderen Hochschulen haben: So nah an der Wirtschaft, an der Praxis ist sonst keine Hochschule oder Universität.

**PROF. WUTTKE:** Genau, die Unternehmen können viele anspruchsvolle Aufgaben im Rahmen von Beleg- und Bachelorarbeiten während des Studiums



*Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel ist seit 2012 Direktor in Dresden. Dozent und Studiengangsleiter an der BA seit 2008, Sprecher des Branchenclusters Forst-Holz-Papier LignoSAX. Zuvor 20 Jahre lang in der Wirtschaft als Führungskraft, Geschäftsführer und als Aufsichtsrat tätig.*

beauftragen. Der permanente Transfer führt zu fachlich und berufspraktisch qualifizierten Absolventen. Dagegen brauchen Absolventen von Hochschulen und Universitäten lange Einarbeitungszeiten. Unsere sind sofort voll in dem Unternehmen integriert und handlungsfähig.

**PROF. HÄNSEL:** Einer unserer Vorteile ist, dass wir verhältnismäßig klein sind, schlanke Strukturen haben und mit der Novelle des BA-Gesetzes die Möglichkeit erhalten, noch schneller auf Erfordernisse des Bildungsmarktes zu reagieren. Es ist immer unser Wunsch, Wille und Ziel, die Hand am Puls der wirtschaftlichen Entwicklung zu haben, um so deren Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und mit lösen zu können.

**Inwieweit profitieren die Regionen und die Wirtschaft vom BA-Studium?**

**PROF. SCHRÖTER-BOBSIN:** Das Prinzip der Berufsakademie Sachsen ist es, auch in den Orten zwischen den Zentren im Freistaat Plätze für eine akade-



*Prof. Dr. Lutz Neumann ist seit 2014 Direktor in Plauen, war von 2011 bis 2014 stellvertretender Direktor in Breitenbrunn und arbeitet seit 2008 an der BA Sachsen als Dozent. Vorher in der Wirtschaft tätig gewesen, unter anderem bei Banken und Krankenhausgesellschaften.*

mische Ausbildung zu haben. An den Standorten haben wir umfangreiche Kontakte zu Praxispartnern in der Region. Es sind langjährige und gewachsene Kooperationen, die für beide Seiten und für die regionale Entwicklung einen unschätzbaren Wert darstellen. Jeder Standort hat sich Alleinstellungsmerkmale erarbeitet und spielt diese auch aus.

**PROF. BRAUER:** Wir bilden den Fach- und Führungskräftenachwuchs für den Freistaat aus. Der größte Teil der Absolventen bleibt in der Region.

#### **In einem Satz: Was wünschen Sie sich für die nächsten 25 Jahre?**

**PROF. BRAUER:** Wir können auch im Chor antworten.

**ALLE:** Duale Hochschule! [lachen]

#### **Nun, wenn es nur diesen einen Wunsch gibt...**

**PROF. HÄNSEL:** Wir wünschen uns eine größere Möglichkeit, dass sich das Innovationspotenzial, das in der Be-

rufsakademie per se angelegt ist, tatsächlich entfalten kann. Die sächsische Wirtschaft ist durch gebrochene Wertschöpfungsketten gekennzeichnet. Hier kann die Berufsakademie im Rahmen des Technologietransfers und der angewandten, wirtschaftsnahen Forschung wertvolle und wichtige Beiträge leisten, um die Wettbewerbsfähigkeit und Stabilität der sächsischen Wirtschaft weiter zu verbessern.

**PROF. BRAUER:** Wenn ich den Wissenschaftsstandort Sachsen insgesamt sehe im Verbund von Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademie – da liegen wirklich noch Potenziale. Ob es jetzt gemeinsame Forschungen in Drittmittelprojekten oder dergleichen ist. Wir brauchen die Rahmenbedingungen dafür und das muss von denjenigen, die die Rahmenbedingungen schaffen – Politik und Wirtschaft – erkannt werden. Das wünschen wir uns alle.



**Prof. Dr.-Ing. Konrad Rafeld** ist seit 2009 Direktor in Glauchau und seit 2014 Vorsitzender der Direktorenkonferenz der BA Sachsen. Seit 1997 als Dozent an der BA, ab 2005 stellvertretender Direktor in Glauchau, vorher in der Industrie tätig gewesen.



**Prof. Dr. Anton Schlittmaier** ist seit 2007 Direktor in Breitenbrunn, seit 1999 an der BA Sachsen als Dozent und Studienrichtungsleiter. Vorher mehr als 15 Jahre im Bereich Soziale Arbeit sowie als Lehrbeauftragter an der Hochschule Coburg tätig gewesen.



**Prof. Dr. Ute Schröter-Bobsin** ist seit 2014 Direktorin in Riesa, seit 2007 an der BA Sachsen als Dozentin. Zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungs- und Lehrbereich der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften sowie der Medizinischen Fakultät der TU Dresden



**Prof. Dr. Barbara Wuttke** ist seit 2013 Direktorin in Bautzen, seit 1996 als Dozentin und Leiterin des Studienganges Öffentliche Wirtschaft/Public Management an der BA. Vorher zehn Jahre Leitungserfahrung im Bereich Rechnungswesen/Controlling und als Dozentin.



*Als einzige eigenständige Hochschuleinrichtung bietet die Studienakademie Breitenbrunn ihren Studierenden modernes, individuelles Lernen in ländlicher Idylle.*

## Modernes Aushängeschild für das Erzgebirge

**📍** *Die Staatliche Studienakademie Breitenbrunn hat ihren Sitz in der idyllischen erzgebirgischen 5000-Einwohner-Gemeinde Breitenbrunn. Im Erzgebirgskreis ist sie die größte eigenständige Einrichtung des Hochschulbereichs. Damit folgt sie dem Ansatz der Berufsakademie Sachsen, Hochschulbildung auch in den ländlichen Regionen anzubieten.*

Die Gemeinde Breitenbrunn hat eine lange Tradition als Bildungsstandort im Freistaat Sachsen. Bereits in den 1950er-Jahren wurden Bergbauingenieure ausgebildet und ab 1966 Maschinenbauingenieure. In den 1980er-Jahren wurde die Sektion „Berufspädagogik“ der TU Karl-Marx-Stadt in Breitenbrunn eingerichtet. Nach der Wende wurde 1993 die Staatliche Studienakademie Breitenbrunn als eigenständiger Standort der Berufsakademie Sachsen gegründet. Seit dieser Zeit bestimmen die Soziale Arbeit und die Tourismuswirtschaft maßgeblich das Bild des Standortes. Die Industriewirtschaft kam später als weitere Säule hinzu.

Zwischen 2003 und 2007 wurde der Campus der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn vollständig neu gestaltet. Neben der kompletten Modernisierung des Lehrhauptgebäudes, von zwei Wohnheimen und der Medienlabore wurde ein modernes, funktionales Mehrzweckgebäude errichtet. 2013 kam ein neues Fremdsprachenmedienzentrum hinzu und 2015 folgte ein „Betriebswirtschaftliches Labor“. Letzteres ermöglicht die Simulation von Geschäftsprozessen und bietet Lehrräume auf dem Stand der allerneusten Technik. Es steht neben den immatrikulierten Studierenden Gasthörern, Praxispartnern und insbesondere Schulen in der Region zur Ver-

fügung. 2015 wurde auch die Freizeitinfrastruktur für Studierende nochmals verbessert und das Studentenzentrum „Faust 2.0“ konnte an einen studentischen Verein übergeben werden. Damit ist der Campus abgerundet und stellt für die Region des Erzgebirgskreises das Aushängeschild des Hochschulbereichs dar. Fast 650 Studierende in drei Studiengängen werden von Professoren, hauptberuflichen Dozenten und Lehrbeauftragten betreut. Wegen des Wechsels der Theorie- und Praxisphasen befinden sich immer etwa 300 bis 350 Studierende auf dem Campus. Von daher betreut jeder Professor beziehungsweise hauptberufliche Dozent



*Theorie und Praxis werden auch in die Lernphasen gleichwertig integriert.*



*Außerordentlich gute Betreuungsrelationen gewährleisten ein intensives Studium.*

circa 20 Studierende. Bezieht man die Lehrbeauftragten ein, ergeben sich außerordentlich gute Betreuungsrelationen, die ein sehr intensives und individuelles Studium ermöglichen. Die Professoren und hauptberuflichen Dozenten sind in vielfältige Netzwerke eingebettet. Sie leisten wichtige Beiträge für Praxisinnovationen, insbesondere in der Region. Theorie und Praxis werden durch die Profile der Lehrenden auch in den Lernphasen an der Studienakademie hervorragend integriert. Derzeit wird der Bereich der Weiterbildung aus- und weiter aufgebaut. Das „Forum Tourismus Erzgebirge“ bietet regelmäßig Veranstaltungen für Absolventen und weitere Fachkräfte. Im Bereich Sozialwesen werden neue Themen mit Unterstützung von E-Learning einem breiten Publikum angeboten. Als besondere Innovation ist zudem der Bereich der Interkulturellen Kompetenz zu nennen. Er wurde in Breitenbrunn in Zusammenarbeit mit der DAETZ-Stiftung in alle Studienangebote integriert.

## BREITENBRUNN

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Breitenbrunn  
 Schachtweg 128  
 08359 Breitenbrunn/Erzgebirge

### Studiengänge Sozialwesen:

#### » Soziale Arbeit

- Soziale Gerontologie
- Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- Begleitung von Menschen mit Behinderung
- Hilfen zur Erziehung
- Elementarpädagogik
- Soziale Dienste

### Studiengänge Wirtschaft:

#### » Tourismuswirtschaft

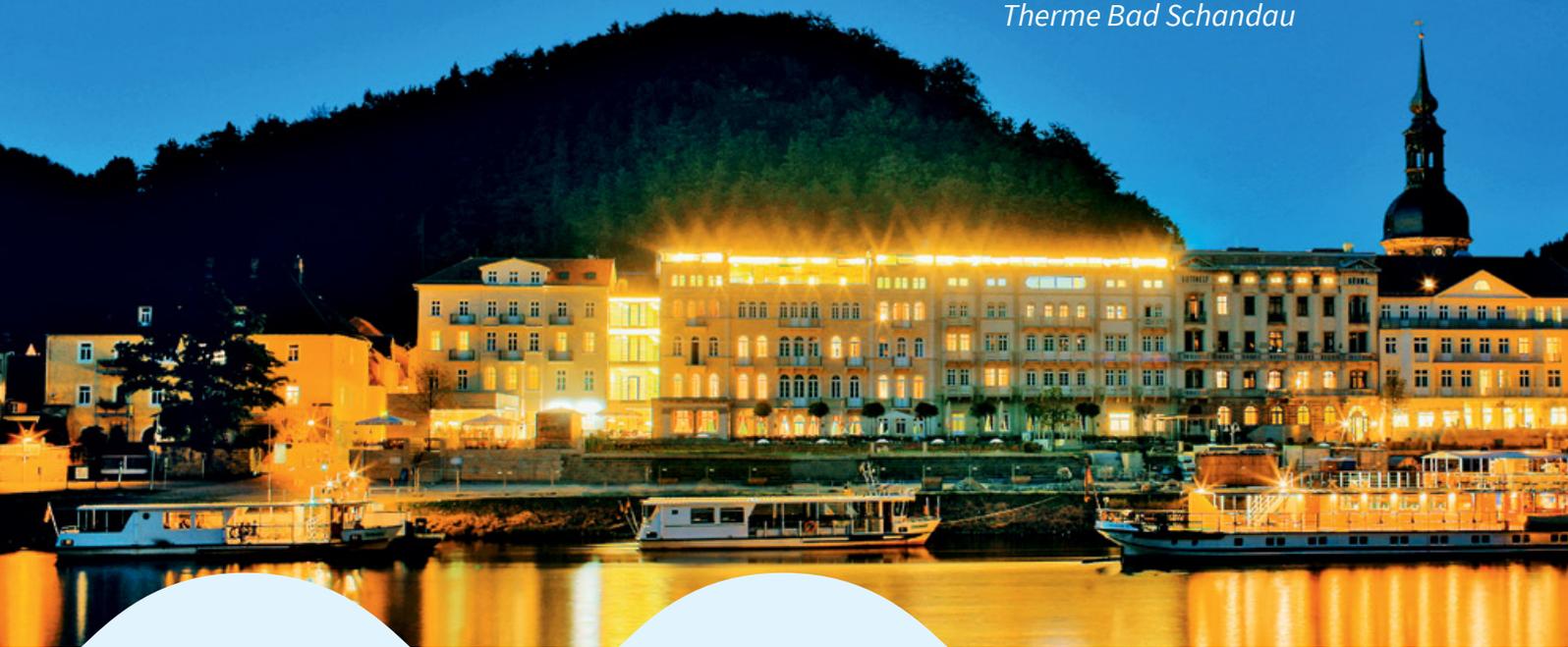
#### » Industrie



*Ein modernes betriebswirtschaftliches Labor schafft hervorragende Lernbedingungen.*

# Fünf Sterne für Bad Schandau

*Konzeptentwicklung für den Medical Spa Bereich des Hotels Elbresidenz an der Therme Bad Schandau*



## Ausgangssituation und Standort

Im Jahr 2015 hat die Toskanaworld GmbH Bad Sulza die seit dem letzten Elbhochwasser 2013 leerstehende Hotelimmobilie „Elbresidenz“ übernommen. Mit der Revitalisierung des Hotels wurden viele neue Ideen umgesetzt und insgesamt 12.3 Mio. € investiert. Die Hoteleröffnung fand im Juni 2016 statt. Ein innovativer Konzeptansatz musste auch für den Medical Spa Bereich im 4. Obergeschoss des Hotels (mit Blick zur Elbe) gefunden werden.

## Zielstellung

Im Rahmen eines studentischen Projektes sollte auf der Grundlage von Markt- und Standortdaten, einer SWOT-Analyse und unter Berücksichtigung aktueller Trends auf dem internationalen Spa- und Wellnessmarkt ein

Konzept für den Medical Spa Bereich des Hotels Elbresidenz an der Therme Bad Schandau erstellt werden. Das Konzept sollte sowohl die Philosophie des Hauses berücksichtigen als auch ein Alleinstellungsmerkmal in der Urlaubsregion Sächsische Schweiz besitzen. Der Anspruch an das Projekt lautete: Es muss in der Praxis mit wirtschaftlichen Erfolg umsetzbar sein und zu einem Wissens- und Kompetenzzuwachs bei den Studierenden führen.

## Erarbeitung

Unter fachkundiger Anleitung der Fachdozentin Spa/Wellness/Gesundheitstourismus, Michaela Ziegenbalg, und Einbeziehung des Marketingleiters und der Spa-Managerin der toskanaworld GmbH wurde aus Studierenden des Matrikel Tourismuswirtschaft 2013

ein Projekt-Team gebildet. Die Studierenden analysierten den Standort, die konkrete Wettbewerbssituation und entwickelten unter Beachtung infrastruktureller und baulicher Gegebenheiten ein Angebotsportfolio für den Medical Spa Bereich. Im Prozess der Projektbearbeitung kam es darauf an, die im Studium erworbenen Inhalte und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden mit praktischen Aufgabenstellungen und Lösungsansätzen zu vernetzen.

## Ergebnisse

Die Studierenden erstellten ein abgestimmtes Angebotsportfolio mit inhaltlich beschriebenen und online buchbaren Produkten. Die einzelnen Produkte sind auf konkrete Zielgruppen (Kundensegmentierung) zugeschnitten. Für den Medical Spa



*Erholung ist eine Wissenschaft für sich: Studierende entwickelten ein Konzept für den Medical-Spa-Bereich des Hotels Elbresidenz.*

Bereich wurden unter dem Leitbild „Fünf Sterne für Bad Schandau“ folgende Angebotsbausteine formuliert: ElbSPA, Medical Sleep SPA, Klettern und Wandern, Vino SPA sowie Ayurveda und Yoga. Das beschriebene Angebotsportfolio wird dem Qualitäts- und Serviceanspruch des Hotels – es verfügt über eine 5-Sterne-DEHOGA-Klassifizierung – vollumfänglich gerecht.

zur Übernahme von Managementaufgaben beim Berufseintritt qualifiziert. Das dargestellte Projekt unterstreicht in besonderer Weise den Markenkern des dualen Studiums, die Vernetzung theoretischer und berufspraktischer Inhalte zum Vorteil aller Beteiligten.

**NATURELIFE SPA – MY TIMEOUT**



**Umsetzung und Perspektive**

Im August 2015 wurden die Ergebnisse des Projektes dem Management der toskanaworld GmbH vorgestellt. An der Präsentation in Breitenbrunn nahmen unter anderem auch die Gesellschafterin des Unternehmens, Marion Schneider, und der General Manager, Christian Lohmann, teil. Dies ist auch Ausdruck der Wertschätzung für das Engagement der Studierenden im Projekt. Von Unternehmensseite wurde eine hohe Praxisrelevanz des Projektes unterstrichen und die Umsetzung des Konzeptentwurfes (gesamt oder in Teilen) angekündigt. Die Studierenden können andererseits ein Referenzobjekt vorweisen, das sie

**KONTAKT**

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Breitenbrunn  
 Schachtweg 128  
 08359 Breitenbrunn/Erzgebirge

**Projektverantwortung:**  
 Studiengang Tourismuswirtschaft  
 Studiengangleiter:  
 Prof. Dr. Uwe Schneider  
 E-Mail: [www.ba-breitenbrunn.de](http://www.ba-breitenbrunn.de)

**Projektpartner:**  
 toskanaworld GmbH Bad Sulza  
 für das Hotel Elbresidenz  
 an der Therme Bad Schandau  
 General Manager  
 Christian Lohmann  
[www.toskanaworld.net](http://www.toskanaworld.net)

# Akademie trifft Wirtschaft – Das Mentoring-Alumni-Netzwerk



*Erfolgreicher Auftakt: Alumni- und Unternehmerveranstaltung des Studienganges Industrie im November 2015*

Alumni sowie Mentoren in einem gemeinsamen Netzwerk zu bündeln und auf entstehende Synergien zurückzugreifen, stellt ein Kooperationsprojekt der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn und der AWU Management & Innovation GmbH Stollberg dar. Alumni? Mentor? Wie resultieren durch die Kooperation beider Gruppen Synergien? Die Antwort ist einfach, werden die Aufgaben der Berufsakademie in die Betrachtung einbezogen. Das duale Studium paart eine akademische Ausbildung mit einschlägigen praktischen Erfahrungen. Eine derartig immanente Verknüpfung bieten Universitäten und Fachhochschulen nicht. Doch was passiert nach dem Studium? Selbst nach dem Studium treten weiterhin komplexe Lerneffekte auf, die

eines weiteren Austauschs bedürfen. Ein herkömmliches Alumni-Netzwerk setzt lediglich am Kontaktaustausch der Absolventinnen und Absolventen aber nicht an einem gezielten Erfahrungsaustausch an. Das Mentoring-Alumni-Netzwerk schließt diese Lücke, indem es auf die Erfahrungen eines geeigneten Mentors zurückgreift. Mentoren sind sowohl Alumni als auch Freiwillige in höheren Führungspositionen, die auch nach dem Studium potenziellen Absolventen den Einstieg in das Arbeitsleben erleichtern. Derartige Netzwerkaktivitäten setzen insbesondere in peripheren Regionen Anreize zum Verbleib junger Arbeitskräfte und stärken die regionale Wertschöpfung. Dies ermöglicht eine Win-win-Situation

sowohl für die regionalen Studieneinrichtungen Sachsens als auch für die regionalen Unternehmen. Die Zahlen sprechen für den Erfolg des Netzwerks: Bereits 23 Mentoren und 32 Alumni des Studienganges Industrie bekundeten Ihr Interesse zum Mitwirken.

## KONTAKT

### Projektverantwortung:

Studiengang: Industrie  
Studiengangsleiter: Dr. Tony Mudrack

AWU Management & Innovation GmbH Stollberg  
Schillerstraße 1, 09366 Stollberg  
Tel.: 037296 12110





*Ein Spielnachmittag mit der Mutter in der Familiengruppe*

## Ein neues Zuhause für 5 Geschwisterkinder in einer Familienwohngruppe des ASB in Zwickau

Die im Jahre 2015 vorgelegte und erfolgreich verteidigte Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Ursachen und Folgen elterlicher Vernachlässigung und wie es den Pädagogen durch verschiedene pädagogische Handlungsansätze gelingen kann, vernachlässigten Kindern eine sichere Basis für ihre Zukunft zu ermöglichen. Im Fokus steht die zentrale Fragestellung, inwieweit sich die defizitären elterlichen Erziehungskompetenzen auf das Bindungs- und Sozialverhalten sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auswirken und welche sozialpädagogische Unterstützung die Kinder- und Jugendhilfe anbieten kann. Im theoretischen Teil der wissenschaftlichen Arbeit werden die Erkenntnisse der Bindungstheorie aufgegriffen sowie die Bedeutung der mütterlichen und väterlichen Feinfühligkeit herausgear-

beitet. Gleichfalls werden die Grundsätze und Aufgabenbereiche der Pädagogen, aber auch die Bedeutung der Geschwisterbeziehung in der stationären Fremdunterbringung beleuchtet. Praktisch wird diese Theorie mit einer multiperspektivischen Fallanalyse der fünf Geschwisterkinder untermauert. Als Vergleichsgrundlage dienen hierzu drei Experteninterviews, welche mit Pädagogen der Familienwohngruppe durchgeführt wurden. Ebenfalls ging es darum, neue pädagogische Handlungsansätze zu erkunden, um mit den Entwicklungsfortschritten der Kinder konform gehen zu können. Diese Überlegungen und praktische Erfahrungen werden in der überarbeiteten Form der Konzeption festgehalten, um sie künftig in der weiteren pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie  
Breitenbrunn  
Schachtweg 128  
08359 Breitenbrunn/Erzgebirge

Studiengang: Soziale Arbeit

### Praxispartner:

Arbeiter-Samariter-Bund Zwickau  
Autorin der Bachelorarbeit:  
Victoria Pisch  
Praxisgutachter:  
Falk Schwinger (ASB Zwickau)  
Theoriegutachterin:  
Prof. Dr. Eva-Mia Coenen

# Beste Laborbedingungen für Lehre und Technologietransfer

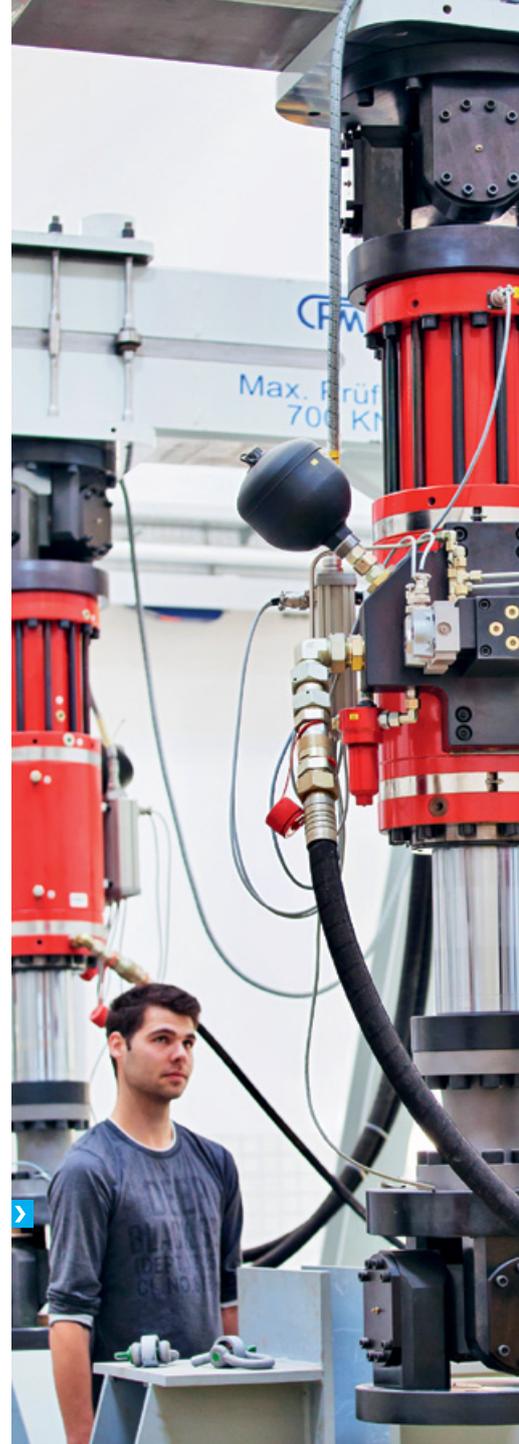
Theorie zum Anfassen: die BA Sachsen verfügt an allen Standorten über moderne, an den Studienangeboten ausgerichtete Speziallabore.

In kleinen Gruppen werden grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah und methodenbasiert vermittelt und die Nutzung fachspezifischer Technologien und Verfahren erprobt. Dazu stehen Laboreinrichtungen auf dem aktuellen Stand der Technik zur Verfügung, sodass Studierende

diese Kenntnisse und Fertigkeiten im Praxisbetrieb anwenden können.

Die Speziallabore der Standorte und deren moderne Ausstattungen werden auch zur Lösung praxisorientierter Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie zur Technologiedemonstration für Interessenten aus der Wirtschaft genutzt. Weitere Projekte des Technologietransfers werden in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschuleinrichtungen durchgeführt.

Studierende des Studienganges Bauingenieurwesen (Glauchau) bei Belastungsversuchen an der Hydraulikpresse



Studierende der Berufsakademie Bautzen beim Zugversuch im Labor Werkstofftechnik



Moderne Laborausstattung für Studierende an der Staatlichen Studienakademie Leipzig



Bestimmung von Lebensmittelproben im Labor des Studienganges „Lebensmittelsicherheit“ am Standort Plauen



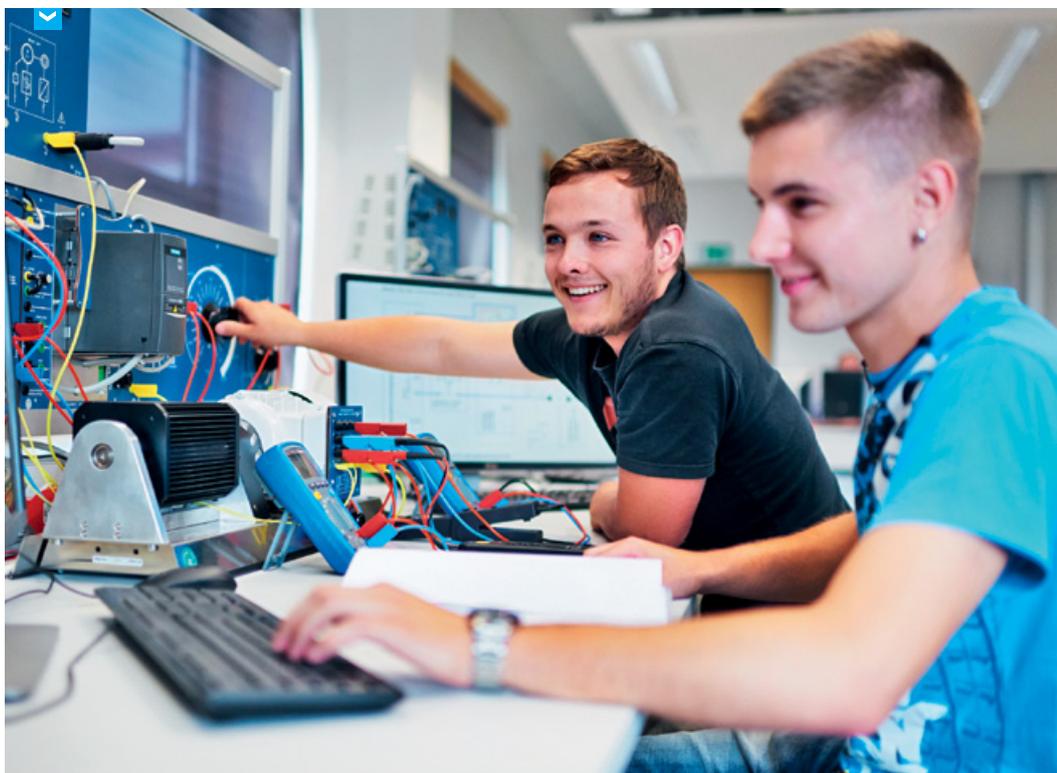


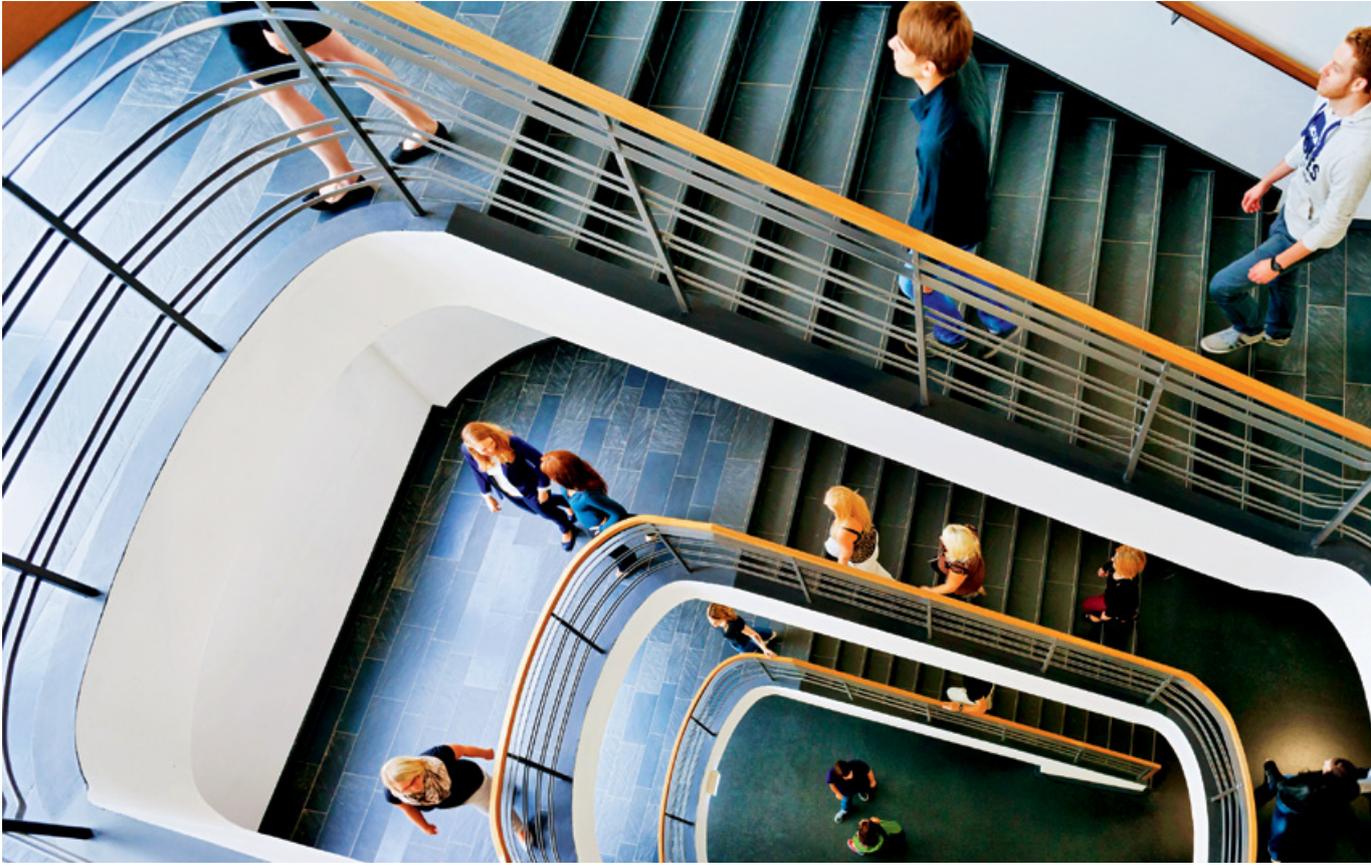
*In Sprachlaboren – wie hier am Standort Breitenbrunn – werden Fremdsprachen mit Unterstützung modernster Technik vermittelt.*



*Think big: Bedienung von Maschinen- und Anlagensystemen im Fertigungstechnischen Labor des Studienganges Holz- und Holzwerkstofftechnik am Standort Dresden*

*Üben, um für die Praxis fit zu sein: Studierende im Labor des Studienganges Maschinenbau am Standort Riesa.*





## Unser Versprechen: Bildung, die aufgeht!

 *Die Staatliche Studienakademie Dresden ist ein begehrter Partner im Wissens- und Technologietransfer. Das liegt nicht nur an kompetenten Dozenten und modernster Ausstattung, sondern auch am kreativen Arbeitsklima auf dem Campus.*

An der Staatlichen Studienakademie Dresden absolvieren derzeit circa 1000 junge Damen und Herren ihr duales Studium in einem der akkreditierten Studiengänge beziehungsweise Studienrichtungen der Studienbereiche Technik und Wirtschaft. Neben klassischen Studienangeboten wie Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsinformatik profiliert sich die Staatliche Studienakademie Dresden auch durch spezielle duale Studienangebote wie Agrarmanagement oder Holz- und

Holzwerkstofftechnik. Gegenwärtig kooperieren circa 800 zertifizierte Praxispartner mit der Staatlichen Studienakademie bei der Weiterentwicklung des dualen Studiums zur Heranbildung akademisch ausgebildeter Fach- und Führungskräfte.

Vermittlungsquoten der Absolventen von stetig rund 90 Prozent und mehr sprechen für die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der marktorientierten Studienangebote der BA in Dresden. Mehr als 6500 Absolventen haben seit

ihrer Gründung im Jahr 1991 ein Studium erfolgreich an unserer Akademie abgeschlossen. Darunter nicht wenige, die heute Führungspositionen in der sächsischen Wirtschaft wahrnehmen. Der Campus in der Dresdner Johannstadt und dessen Ausstattung bieten hervorragende Studienbedingungen. Dazu gehört die gemeinsame Bibliothek mit der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit, die nicht nur ein Lern- und Arbeitsort, sondern ebenso ein Ort interdisziplinärer, lernkultur-



*Auf dem Campus der Dresdner Studienakademie treffen Theorie und Praxis in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen aufeinander*



*Im dualen BA-Studium wird direkt geprüft, ob in der Praxis taugt, was die Theorie verspricht.*

übergreifender Begegnung für Studierende und Lehrende ist. Die technische Ausstattung der Labore ist exzellent. Beispielhaft seien die hochmodernen IT-, Werkstoff- und Messtechniklabore, eine Industrie-4.0-Lernfabrik, Sprachlabor und das Green-Screen-Studio genannt. Dies sind gemeinsam mit der Fachkompetenz der Dozenten und Mitarbeiter Gründe dafür, dass die Studienakademie Dresden ein begehrter Partner im Wissens- und Technologietransfer ist. Die Nutzung eines flächendeckenden WLAN gehört zu den Selbstverständlichkeiten für unsere Studierenden. Im Rahmen der studentischen Labortätigkeiten erwerben und erweitern sie praktische Kompetenzen in der Nutzung der modernen technischen Systeme und sind somit für die Unternehmen auf fast direktem Weg wichtige Technologiemonipulatoren. Die auf dem Campus befindliche Mensa Johannstadt des Studentenwerks

Dresden bietet täglich frisch zubereitete Speisen inklusive vegetarischer Gerichte an. Nicht zuletzt profitieren unsere Studierenden auch von der Nähe zu den vielen anderen Hochschulen in Dresden und in der direkten Nachbarschaft. Das macht den Campus bunt, lebendig und erzeugt ein kreatives Arbeitsklima.

Studienzeit in Dresden ist aber auch Lebenszeit. An Lebensqualität hat Dresden als eine der dynamischsten deutschen Städte vieles zu bieten. Dazu gehören neben der Natur mit Elbe, Elbwiesen und Elberadweg, die Sächsische und die Böhmischeschweiz, das Erzgebirge, die Lausitz samt Wölfen, auch die legendären Kulturangebote von Semperoper, Zwinger, Museen und Kunstsammlungen, Theater, Kabarett, alternativer Kleinkunst, zahlreichen Festivals und natürlich viele Clubs. Unterm Strich: Studieren an der BA in Dresden lohnt sich!

## DRESDEN

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Dresden  
Hans-Grundig-Straße 25  
01307 Dresden

### Studiengänge Wirtschaft:

- » **Agrarmanagement**
- » **Betriebswirtschaft**
  - Handel
  - Industrie
- » **Finanzwirtschaft**
  - Bank
  - Versicherungsmanagement

### Studiengänge Technik:

- » **Holz- und Holzwerkstofftechnik**
- » **Informationstechnologie**
  - Informationstechnik
  - Medieninformatik
- » **Steuern Prüfungswesen Consulting**
  - Steuerberatung
  - Wirtschaftsprüfung und Consulting
- » **Wirtschaftsinformatik**

# Wie teuer ist guter Rat?

*Dresdner Studenten der Finanzwirtschaft-Bank geben hierauf eine buchstäblich ausgezeichnete Antwort*



Von links nach rechts: Frank Strauß (Vorsitzender des Vorstands, Postbank AG), Dr. Eric Jahn (Dozent BA Dresden), Anja Hirschfelder (ehem. Studentin Finanzwirtschaft-Bank BA Dresden), Roman Safronov (ehem. Student Finanzwirtschaft-Bank BA Dresden), Prof. Dr. Siegfried Trautmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Linda Semm (ehem. Studentin Finanzwirtschaft-Bank BA Dresden)

Es ist kein Geheimnis, dass das anhaltende Niedrigzinsumfeld die Ertragslage der Banken belastet. Somit dürfte das Thema des Postbank Finance Award 2015, dem mit insgesamt 100 000 Euro höchstdotierten bundesweiten Hochschulwettbewerb, niemanden überrascht haben: „Auswege aus dem Zinsdilemma – hat Geldanlage Zukunft?“.

Ein Dresdner Team aus zwei Studentinnen und einem Studenten der Studienrichtung Finanzwirtschaft-Bank nahmen diese Herausforderung an und traten mit einem wissenschaftlichen Beitrag gegen 20 Wettbewerber aus Universitäten und Hochschulen an.

In ihrer Ausarbeitung griffen die Studenten die Idee auf, dass die Einführung einer honorarbasierten Anlageberatung, das heißt die produktunabhängige Vergütung der Beratungsleistung, einen

positiven Einfluss auf die Erträge der Banken haben könnte. Aus Kundensicht stellt sich hierbei vor allem die Frage nach der Zahlungsbereitschaft für eine solche Dienstleistung. Da die drei beteiligten dualen Studenten gleichzeitig aber auch Banker waren, betrachteten sie die Honorarberatung aus der Perspektive der Banken. So stand die Ermittlung einer Mindestvergütung und somit die Modellierung der Kostenseite für die Honorarberatung im Mittelpunkt ihrer Untersuchung. Dafür bedient sich das Modell des Verfahrens der Prozesskostenrechnung und wendet Organisationsstrukturen und Prozessabläufe real existierender Kreditinstitute an. Als Resultat aus der Kalkulation ergibt sich eine konkrete Preisuntergrenze, auf deren Basis die unterschiedlichen Preismodelle der Honorarberatung aufsetzen.

Das Dresdner Team darf sich aufgrund seines wissenschaftlichen und gleichzeitig praxisorientierten Beitrags zu den Preisträgern des Wettbewerbs zählen und konnte somit zahlreiche Konkurrenten aus Hochschulen hinter sich lassen.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Dresden  
Hans-Grundig-Straße 25,  
01307 Dresden

### Projektverantwortung:

Dr. Eric Jahn (Staatliche Studienakademie Dresden)  
E-Mail: [eric.jahn@ba-dresden.de](mailto:eric.jahn@ba-dresden.de)  
Telefon: 0351-44722-717

## BA-Studium + Wissenschaftspreis Handel = Top-Karriere in Forschung und Management

Der Wissenschaftspreis Handel geht an Nachwuchswissenschaftler, die zu handelsrelevanten Themen mit hohem Anwendungsnutzen forschen. 2009 wurde Christian Festers Arbeit prämiert. Mit „Konzept und Erfolgsaussichten eines auf Ladenkommissionierung basierenden Lebensmittel-Lieferservice für das Unternehmen Lidl“ hat er eine herausragende wissenschaftliche Arbeit vorgelegt, die innovative und neue Ideen entwickelt und zu praktischen Lösungsansätzen führt.

Zu den anwendbaren Forschungsergebnissen zählen besonders:

- ein fundiertes Grobkonzept für einen dezentral organisierten Onlinelieferservice
- eine tragfähige Lösung für die

### Tourenoptimierung

- die Konstruktion eines neuen Kommissionierwagens

Um den mit 5000 Euro dotierten Wissenschaftspreis bewerben sich in der Kategorie Bachelor-Thesis jährlich zahlreiche Studierende mit exzellenten Abschlussarbeiten von Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz.

### Die Karriere:

Schneller Aufstieg: Christian Fester wurde nach dem Studium sofort als Verkaufsleiter eingesetzt mit Führungsverantwortung für fünf Discounter. Nach zwei Jahren avancierte Christian Fester zum Abteilungsleiter bei Lidl

Deutschland und nach weiteren drei Jahren zum Projektleiter bei Lidl international. Gegenwärtig bearbeitet Christian Fester hochkarätige Projekte im Rahmen der internationalen Expansion und der Handelsforschung.

### KONTAKT

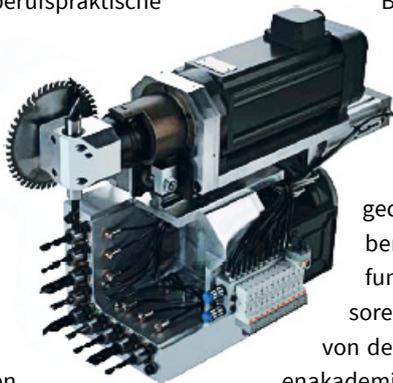
Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Dresden  
Hans-Grundig-Straße 25,  
01307 Dresden

### Projektverantwortung:

Prof. Dr. Eberhard Zeiß i. R.  
Dr. Klaus Haupold Studiengangsleiter  
BWL Handel

## Grundwissen für Holzingenieure: Lehrbücher für das Bachelorstudium an Berufsakademien und Dualen Hochschulen

In der täglichen Lehrveranstaltungspraxis werden Lehrmaterialien benötigt, die der Studierende vorlesungsbegleitend verwenden und gleichwohl als Nachschlagewerk für berufspraktische Problemstellungen nutzen kann. Ausgehend von einer Analyse verfügbarer branchenbezogener Fachliteratur stellten sich diesbezüglich erhebliche Defizite bei vorhandener Fachliteratur heraus. Gleichzeitig existieren aber diverse Lehrmaterialien, die in Buchform zusammengeführt und auf die Zielgruppe und deren Ansprüche ausgerichtet werden können. So entstand das Projekt Entwicklung



und Herausgabe einer Fachbuchreihe in Ergänzung und Erweiterung branchenbezogener Fachliteratur.

Bisher wurden in dieser Reihe sechs Bände veröffentlicht, weitere Bände werden folgen. Die Fachbuchreihe wird im Berliner Logos-Verlag gedruckt und vertrieben. Als Herausgeber fungieren die Professoren Hänsel und Linde von der Staatlichen Studienakademie Dresden. Die Herausgeber entwickeln die inhaltliche Struktur der Fachbuchreihe und der einzelnen Bände, gewinnen geeignete Autoren für die Mitwirkung, übernehmen das Lektorat der Manuskripte und

koordinieren die Zusammenarbeit mit dem Verlag. Die Herausgeber sind auch selbst als Autoren in der Fachbuchreihe tätig.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Dresden  
Hans-Grundig-Straße 25,  
01307 Dresden

### Projektverantwortung:

Studiengang: Holz- und Holzwerkstofftechnik  
Prof. Dr. habil. Andreas Hänsel  
(andreas.haensel@ba-dresden.de)  
und Prof. Dr. Hans-Peter Linde  
(peter.linde@ba-dresden.de)

# Vom Auftragseingang zum Produktionsstart in einer Stunde – Utopie oder Realität?

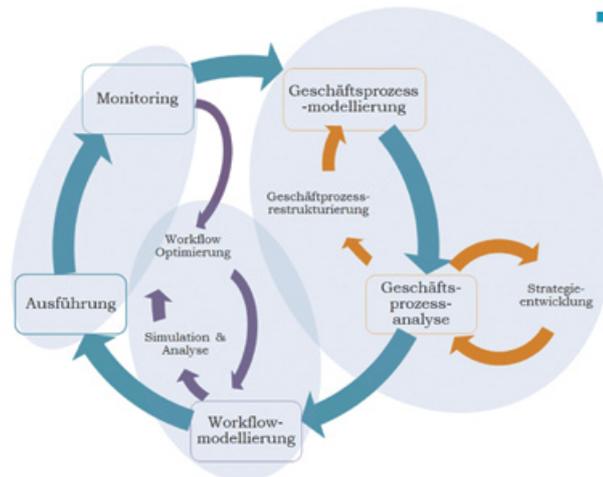
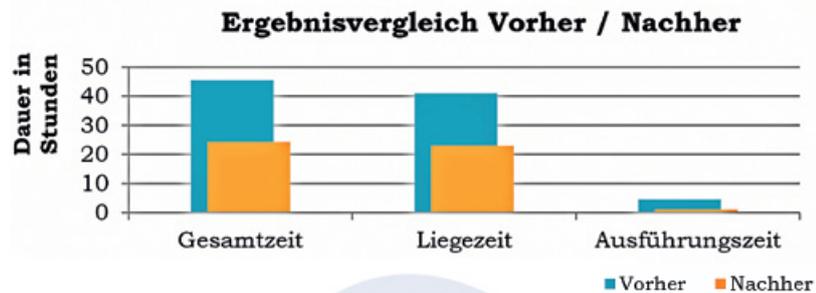


Prozessoptimierung ist eines der wichtigsten Instrumente in der Wirtschaft um sich als Unternehmen im globalen Konkurrenzkampf um Kunden zu behaupten. Denn nur mit effizienten und effektiven Prozessen lassen sich die Produkte in vorgegebener Zeit, geforderter Qualität und zu marktfähigen Kosten herstellen. Deswegen ist auch das Traditionsunternehmen Howden Turbowerke GmbH bestrebt, kontinuierlich seine Prozesse zu verbessern.

Die Howden Turbowerke GmbH stellt seit fast 160 Jahren Maschinen her, die Luft und Gas in Bewegung versetzen. Zum aktuellen Produktportfolio zählen Ventilatoren mit einem Durchmesser von 200 Millimeter bis 3500 Millimeter in mehr als 20 Baureihen für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Die vorgestellte Studie baut auf der begründeten Annahme auf, dass die Durchlaufzeit für sich wiederholende Aufträge im Idealfall von ursprünglich fünf Tagen bis auf eine Stunde reduziert werden könne.

Basierend auf dieser Annahme wurde der Informationsfluss für „Wiederhol-aufträge“ im ERP-System der Howden Turbowerke GmbH unter dem Titel „Verbesserung des Informationsflusses für Standardaufträge in einem ERP-System von der Auftragsanlage bis zur Fertigungsfreigabe“ analysiert und auf Verbesserungspotenziale hin überprüft. Darauf folgte eine Ist-Modellierung des infrage stehenden Geschäftsprozesses. Aufbauend auf dem entstandenen Modell wurden die Anforderungen für eine Prozessvision in Form eines Idealprozesses formuliert und für deren Realisation geeignete Maßnahmen definiert. In einem abschließenden Schritt wurden das neue Prozessmodell auf seine Funktionsfähigkeit und Korrektheit geprüft und die resultierenden Ergebnisse ausgewertet.

Für die signifikante Verkürzung der Durchlaufzeit war es notwendig, alle



*Das Modell veranschaulicht die Prozessoptimierung des Informationsflusses für Wiederhol-aufträge.*

redundanten oder unnötigen Tätigkeiten zu eliminieren. Zudem musste gewährleistet werden, dass die unterschiedlichen Informationssysteme im Unternehmen über entsprechende Schnittstellen miteinander kommunizieren. Nach dem Gesetz von Melvin Conway sind „Organisationen, die Systeme modellieren, [...] auf Modelle festgelegt, welche die Kommunikationsstrukturen dieser Organisationen abbilden“. Das ist auch bei der Howden Turbowerke GmbH sehr gut nachzuvollziehen: Denn die erstellten Prozessketten folgen den Kommunikationswegen des Unternehmens. Ebenso greifen die Workflowautomatisierungen genau an den Stellen, an denen manuelle Tätigkeiten ausgeführt oder Entscheidungen gefällt werden müssen. Die bei der Umsetzung verfolgte Philosophie der Serviceorientierten Architektur (SOA) ermöglicht eine auf Regeln basierte maschinelle Weiterverarbeitung der an die Schnittstellen gestellten Anfragen. Das entstandene Konzept ermöglicht es, automatisiert Informationen über vier unterschied-

liche Informationssysteme zu verteilen. Dabei wird im ersten Schritt nach dem Disponieren die Auftragsstückliste aufgelöst. Im zweiten Schritt werden alle nicht vorrätigen Bestandteile als Bestellvorschläge erstellt. Gleichzeitig werden alle benötigten Zuschnitt-Teile in die Datenbank des Zuschnitt-Systems geladen. Daraufhin erfolgt eine Meldung in den Fertigungsplan: Die notwendigen Laserpläne können unverzüglich erstellt und ausgeführt werden. Die Fertigung kann beginnen... nach nur einer Stunde!

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Dresden  
 Hans-Grundig-Straße 25,  
 01307 Dresden

### Projektverantwortung:

Studiengang: Wirtschaftsinformatik  
 Beteiligte B. Sc. Martin Krockert  
 Prof. Dr.-Ing. Frank Schweitzer



## Kreative Köpfe gibt es viele – in der Praxis müssen sie ihren Kopf auch benutzen

*Der Wettbewerb um herausragenden Nachwuchs ist groß. Von den Vorteilen des Praxispartner-Modells der Berufsakademie Sachsen profitieren Unternehmen wie Studierende. Die duale Studentin Luise Köhler hätte keine bessere Wahl treffen können.*

Um Punkt 8 Uhr früh ist es mit der Ruhe vorbei. Eben lag die Turnhalle der Schule am Rabet noch morgendlich verschlafen an der Leipziger Eisenbahnstraße – dann klingelt der Gong. Herein flitzt ein ganzer Pulk Kinder, Sechsjährige, Siebenjährige, und mitendrin steht Luise Köhler. Sie unterstützt heute das Projekt „KOMM! in den Sportverein“ des Landessportbundes Sachsen (LSB). Eine Maßnahme des Projektes ist es, die motorischen Fä-

higkeiten von Erstklässlern einzuschätzen. Gemeinsam mit der Projektmitarbeiterin Linda Kirst bündigt Köhler die gutgelaunte Meute, trägt die Namen der Kinder in Listen ein, bindet einem kleinen Jungen seine Startnummer um. Der ist mächtig stolz und stürzt sich voller Enthusiasmus in den Sechsminutenlauf.

Luise Köhler arbeitet zum ersten Mal bei diesem Projekt mit. Später am Tag wird sie in der Geschäftsstelle des LSB

am Computer eine Übersicht der sächsischen Athleten erstellen, die an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro teilnehmen. Dass Köhlers Arbeit so verschiedene Aspekte umfasst, theoretische genauso wie praktische, gefällt ihr besonders. Diese Verbindung ist einer der Grundpfeiler ihres Studiums: Die 19-Jährige studiert Event- und Sportmanagement an der Staatlichen Studienakademie Riesa. Diese ist Teil der Berufsakademie Sachsen, deren

Claim „Studieren im Markt“ nirgends so sehr zum Leben erweckt wird wie im Praxispartner-Modell: Luise Köhler begann im Oktober 2015 mit einer dreimonatigen Praxisphase beim Landessportbund Sachsen, an die sich nahtlos eine ebenfalls dreimonatige Zeit an der Studienakademie in Riesa anschloss. In diesem Wechsel geht es weiter, bis Köhler 2018 ihren staatlich anerkannten Bachelor of Arts in der Hand hält. Wenn alles glatt geht – aber Köhlers Kollegin Linda Kirst zweifelt nicht im Geringsten daran: „Luise war super, sie hat gleich aktiv mitgemacht und Eigeninitiative gezeigt.“

### **Ganz normale Mitarbeiter: Die Studierenden sind zugleich Arbeitskräfte, die das System voranbringen**

Auch Steffen Richter ist voll des Lobes über Köhler und die dualen Studierenden der vergangenen Jahre. Schon seit 15 Jahren besteht die Kooperation zwischen Berufsakademie und Landessportbund, erklärt der Leiter der LSB-Geschäftsbereiche Sportentwicklung und Jugend. Die Vorteile liegen für ihn klar auf der Hand: „Wir lernen die jeweilige Person intensiv kennen und wissen so, was wir haben und bekommen. Wir sehen sie definitiv als Arbeitskraft, die das System voranbringt, und behandeln sie deshalb wie ganz normale Mitarbeiter.“ Geschäftsführer Christian Dahms ergänzt: „Die Sportlandschaft braucht in der Zukunft fundiert ausgebildetes Personal. Das Modell des dualen Studiums bietet hierfür ein hervorragendes Portfolio.“ Der Landessportbund als Praxispartner hat hier zwei Modelle: Entweder der duale Studierende wandert jeweils in den Praxisphasen durch die Abteilungen und erhält so einen breiten und dennoch fokussierten Einblick in ganz verschiedene Bereiche. Oder der Studierende widmet sich intensiv vor allem einem Thema, arbeitet zum Beispiel bei Jochen A. Meyer mit, der die Presse-

„Ich möchte meine positiven Erfahrungen weitergeben.“

**Luise Köhler, 19, studiert Event- und Sportmanagement an der Berufsakademie Sachsen**

und Öffentlichkeitsarbeit verantwortet.

Luise Köhler nimmt am liebsten alles mit, sie saugt die theoretischen und praktischen Inhalte gleichsam in sich auf. Ein Großprojekt ist das sächsische Hochschulsportfest in Riesa im Sommer 2017, an dessen Vorbereitung sie aktiv mitarbeitet. „Hier bin ich zuständig für Sponsoren und Finanzierung. Trocken finde ich das überhaupt nicht, im Gegenteil, wir arbeiten themenübergreifend.“ Durch solche Events lebe der Sport und schaffe es so, in die Gesellschaft hinein zu wirken, beschreibt Köhler ihre Begeisterung für die Arbeit. Den Enthusiasmus nimmt man ihr ab. Und das, obwohl ihre Arbeitswoche nach den 40 Stunden beim LSB noch lange nicht vorüber ist. Zu-

sätzlich zu ihrem dualen Studium ist sie Trainerin beim BC Eintracht Leipzig 02. Seit zweieinhalb Jahren leitet sie zwei mittlerweile zehn- und 14-jährige Mädchen in der Sportakrobatik an. Natürlich mit leistungssportlichem Anspruch, wie auch Köhler selbst bis vor wenigen Jahren. „Zusätzlich zu Arbeit und BA habe ich nochmal 16 Stunden Training in der Woche. Das ist schon anstrengend, aber es ist mir sehr wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen.“

### **Hand in Hand: Fundiertes theoretisches Wissen und marktorientierte Praxis**

So viel Engagement beeindruckt. Doch letztlich wäre Luise Köhler ohne ihre sportliche Aktivität nicht da, wo sie jetzt ist. Weil der Landessportbund auf jeder größeren Veranstaltung der Sportakrobatik vertreten war, begann sie, sich mit ihm zu beschäftigen. So erfuhr sie, dass der LSB Praxispartner der Akademie in Riesa ist – und heute kann sie ihre Kollegen mit im Studium gelernten Wissen unterstützen und zugleich die am Markt orientierte Praxis lernen. „Ich habe einfach viele positive Erfahrungen gemacht. Und diese möchte ich jetzt zurück- und weitergeben.“



*Ein gutes Team in Theorie und Praxis: LSB-Pressesprecher Jochen A. Meyer, die duale Studentin Luise Köhler und die Projektmitarbeiterin Linda Kirst (von links).*

# Ein vollwertiger Mitarbeiter – vom ersten Tag an

*Markus Unger ist dualer Student bei Continental in Limbach-Oberfrohna. Doch eigentlich ist er weit mehr als das.*



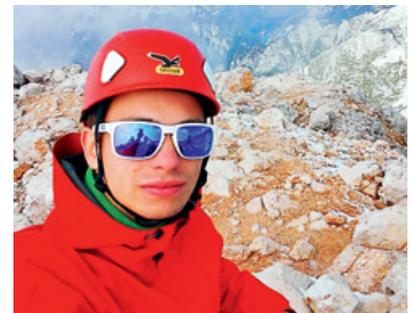
Markus Unger ist zwar erst 23, aber bei Continental in Limbach-Oberfrohna ist er schon ein alter Hase. Der junge Mann aus dem Chemnitzer Stadtteil Röhrsdorf hat zunächst im Betrieb eine Lehre als Industriemechaniker absolviert. Das war spannend, das Team war gut – doch Unger wollte mehr: „Ich arbeite gern praktisch, benutze aber auch gern meinen Kopf.“ Der Schritt zur Berufsakademie Sachsen war da nur folgerichtig. Mittlerweile studiert Unger bereits im fünften Semester Industrielle Produktion an der Staatlichen Studienakademie Glauchau. Spezialisiert hat er sich auf Produktionstechnik. In den mehrmonatigen Praxisphasen schwingt sich Unger morgens auf sein Fahrrad – nur zehn Minuten sind es von Röhrsdorf zu Continental nach Limbach-Oberfrohna. Mit den ersten Handgriffen überprüft er seine E-Mails,

schaut in den Online-Planner und widmet sich den Aufgaben, die er aus der letzten Teamrunde mitgenommen hat. „Vormittags ist die Konzentration höher, da mache ich die theoretische Arbeit, wo es um größere Zusammenhänge geht. Nach der Mittagspause beginnt dann die praktische Arbeit.“ Das heißt: Daten messen. Continental stellt unter anderem hochmoderne Diesel-Injektoren her. Unger überprüft mit Messuhren oder im Werkstoffprüflabor bestimmte Merkmale von Bauteilen, misst Durchmesser und die Rauheit der Oberfläche. Da sind Genauigkeit und Kenntnis der Maschinen gefragt, erklärt Unger: „Gerade haben wir ein Problem in einem Prozess, bei dem Verschmutzung eine Rolle spielt. Da müssen wir die Ursachen finden und abstellen.“ Einmal in der Woche trifft sich Markus Unger mit den Kollegen zur



„Unsere dualen Studenten übernehmen sofort Verantwortung.“

**Michael Avram, Ausbildungsleiter bei Continental, Praxispartner der Berufsakademie Sachsen**



*Markus Unger studiert Industrielle Produktion an der Studienakademie Glauchau. In seiner Freizeit geht er gerne klettern.*

Teamrunde und berichtet über den Stand der Arbeit. „Unsere Studenten übernehmen von Anfang an Verantwortung“, erklärt Michael Avram. Als Ausbildungsleiter ist er Ungers direkter Vorgesetzter. „Das Grundlagenstudium befähigt sie, vom ersten Tag an in den Fachbereichen eingesetzt zu werden.“ Schon seit 15 Jahren arbeitet Continental eng mit der Berufsakademie Sachsen zusammen. Die erste Generation der dualen Studenten ist mittlerweile in Führungspositionen angekommen. Ein Ziel, das sich auch Markus Unger gesetzt hat – damit er in Zukunft die jungen, alten Hasen anleiten kann.



## Teamgeist. Entwicklung. Theorie und Praxis.

*Für Susann Haase und Franziska Kubitz liegen die Vorteile einer Praxispartnerschaft mit der Saxonia Systems AG auf der Hand.*

Wenn man Susann Haase fragt, ob sie damals die richtige Wahl getroffen hat, muss sie nicht lange überlegen. Damals, 2013, entschied sie sich für ein duales Studium an der Staatlichen Studienakademie Dresden. Das war die erste gute Wahl. Die zweite: In den Praxisphasen arbeitet sie bei der Saxonia Systems AG, einem mittelständischen IT-Beratungs- und Softwareunternehmen. „Hier herrscht eine kollegiale Atmosphäre mit sehr guten Entwicklungsperspektiven“, sagt Haase, die im sechsten Semester Medieninformatik studiert. Fast noch wichtiger auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt: „Es besteht ein ehrliches Interesse an einer Weiterbeschäftigung nach dem Studium.“ Das bestätigt ihre Kollegin Franzis-

„Bei Saxonia entwickeln wir uns weiter.“

**Susann Haase und Franziska Kubitz, duale Studentinnen bei Saxonia Systems in Dresden**



**Konzentriert bei der Arbeit: Franziska Kubitz (vorn) und Susann Haase.**

ka Kubitz. Auch sie studiert Medieninformatik, im zweiten Semester. „Bei Saxonia bekomme ich interessante, abwechslungsreiche Aufgaben, bei denen ich immer wieder Neues dazulernen. Dadurch macht die Arbeit Spaß und nebenbei verdiene ich mein eigenes Geld“, sagt Kubitz. Natürlich liegen die Vorteile nicht nur bei den beiden Studentinnen: Auch das Unternehmen profitiert vom bewährten Praxispartner-System der Berufsakademie Sachsen, erklärt der fachliche Betreuer der dualen Studierenden, Wolfgang Reichstein. „Sie entwickeln sich mit dem Unternehmen und lernen neben den fachlichen Themen unsere Kultur und internen Unternehmens- und Kommunikationsstrukturen kennen.“ Franziska Kubitz hat bei Saxonia vieles in der Praxis gelernt, das ihr die Vorlesungen an der Studienakademie deutlich erleichtert hat. Ob also auch sie die richtige Wahl getroffen hat? Gar keine Frage.

# Ein moderner Studienort mit Tradition

*Die Staatliche Studienakademie Glauchau ist seit ihrer Gründung kompetente Ansprechpartnerin für Unternehmen und Institutionen in Bezug auf effizientes Studium, Berufschancen und Zukunftsperspektiven.*

## GLAUCHAU

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Glauchau  
 Kopernikusstr. 51  
 08371 Glauchau

### Studiengänge Wirtschaft:

- » Bank
- » Baubetriebsmanagement
- » Mittelständische Wirtschaft
- » Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik
- » Wirtschaftsinformatik

### Studiengänge Technik:

- » Automobilmanagement
- » Bauingenieurwesen
- » Industrielle Produktion
- » Technische Informatik
- » Versorgungs- und Umwelttechnik

Die Staatliche Studienakademie Glauchau, gelegen im Zentrum der südwestsächsischen Wirtschaftsregion besticht durch ihr profilbestimmendes und modern konzipiertes Studienangebot in den Studienbereichen Technik und Wirtschaft. Basierend auf diesem soliden Fundament präsentiert sich die Studienakademie als ein Zentrum der Bildung, des Technologie- und Wissenstransfers und gilt als zuverlässige Partnerin für die Fachkräfteentwicklung und -sicherung für alle Praxispartner aus der Region und weit darüber hinaus.

### Wussten Sie schon, dass

- bereits 1898 die damalige Staatsregierung in Dresden die Genehmigung zur Errichtung einer ersten technischen Lehranstalt in Form einer Bauschule erteilte

- sich in diese Traditionslinie die 1947 gegründete Ingenieurschule für Bauwesen ebenso einordnet wie die Ingenieurschule für Anlagenbau und der Hochschulteil Glauchau der Technischen Hochschule Zwickau
- basierend auf diesem Fundament mit Wirkung vom 1. Januar 1993 die Staatliche Studienakademie Glauchau mit den Außenstellen in Breitenbrunn und Leipzig gegründet wurde
- über 660 Studierende bereits im zweiten Jahr nach der Gründung der Studienakademie in Glauchau studieren

### Fakten und Zahlen, die für sich sprechen:

- 2011 studieren bereits über 1200 Studierende an der Studienakademie in Glauchau
- In den beiden Studienbereichen Technik und Wirtschaft sind insgesamt 10 Studiengänge erfolgreich etabliert
- Mehr als 700 Praxispartner sind permanent am dualen Studium beteiligt
- 28 Labore und Kabinette mit modernster Ausstattung garantieren ein duales Studium auf höchstem Niveau

### Kernkompetenzen gepaart mit Technologie- und Wissenstransfer:

- Getragen durch die Praxispartner der Region und weit darüber hinaus sind vier markante Kernkompetenzfelder etabliert
- Die Kernkompetenzen Bau & Energie sowie Digital Engineering stehen





*Studierenden der Studienakademie Glauchau steht ein hochmoderner Campus zur Verfügung.*

stellvertretend sowohl für gelebte Tradition als auch für Zukunftsorientiertheit unter dem Aspekt Industrie 4.0

- Die Kompetenz Automotive integriert Studienangebote aus Technik und Wirtschaft entlang der gesamten Automobil-Wertschöpfungskette
- Modernes Mittelstandsmanagement steht im Fokus der betriebswirtschaftlich orientierten Studiengänge
- Herausragende Projekte aus den Kompetenzfeldern wie das SachsoMeter – eine Unternehmensbefragung im Mittelstand und den Bildungstransfer – Schulungen mit dem VW-Bildungsinstitut für Volkswagen und Porsche sowie ein innovatives Raumnutzungskonzept für ein Multifunktionszentrum (das Schneeberger Modell) stellen wir auf den folgenden Seiten genauer vor





## Automotive – Lehre zum Anfassen

### Ausgangslage und Zielsetzung

Die Hybridbauweise bei aktuellen und zukünftigen Fahrzeugprojekten erfordert neue Fügetechnologien und stellt hohe Anforderungen an den Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozess aufgrund unterschiedlicher Materialkombinationen.

Die Durchführung eines auf das jeweilige Produkt abgestimmten Trainings über eingesetzte, innovative Fügetechnologien hinterlegt mit Wissen aus den Werkstoffgrundlagen trägt zur Qualitätssicherung bei.

### Didaktisches Konzept

Handlungsorientierte Lehre, wobei die teilnehmeraktive und -orientierte Vorgehensweise an Erfahrungen und Interessen der Lernenden anknüpft und in Bezug zum jeweiligen Produkt steht. Die Inhaltsvermittlung erfolgt durch eine Mischung aus Vorträgen, Gruppenarbeiten und Diskussionen an-

hand konkreter Produkte und dem praktischen Kennenlernen von Fügetechnologien und deren Prüfung im Trainingscenter Mischbau sowie in versuchsrelevanten Laboren.

### Qualitativer Nutzen und messbare Erfolgskriterien

- Erlangen von Grundkenntnissen über Werkstoffe im Automobilbau
- Kennenlernen neuer Fügetechnologien im Karosseriebau, zum Beispiel Kleben, Reibelementschweißen, Flow Drill Screwing, CMT-Schweißen und anderes und deren Besonderheiten beim Einsatz in der Hybridbauweise
- Entwickeln von Zusammenhängen im Fertigungsprozess, zum Beispiel Karosseriebau und Lackiererei
- Kennenlernen von Qualitätsmerkmalen, deren Überwachung und Prüfung im Serienprozess
- Vertiefen der erlangten Kenntnisse in Praxiseinheiten, zum Beispiel

im Trainingscenter Mischbau beziehungsweise bei der Prüfung und Bewertung von Fügeproben im Labor

**Fazit:** Durch das Training wird ein Grundverständnis für Werkstoffe und neue Fügetechnologien entwickelt, das in vorhandene und zukünftige Fahrzeugprojekte einfließt.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Glauchau  
 Kopernikusstr. 51  
 08371 Glauchau

### Projektverantwortung:

Industrielle Produktion  
 Prof. Dr.-Ing. Heiko Enge  
 E-Mail: [enge@ba-glauchau.de](mailto:enge@ba-glauchau.de)

# SachsoMeter 2015

## Unternehmensführung im Mittelstand – eine Bestandsaufnahme

### SachsoMeter:

#### Forschungsgegenstand

Der Mittelstand spielt für die wirtschaftliche, regionale und gesellschaftliche Entwicklung im Freistaat Sachsen eine bedeutende Rolle. Über 90 Prozent der ansässigen Unternehmen gehören zum Mittelstand (KMU).

In den amtlichen Statistiken sind die Wirtschaftskraft und die volkswirtschaftliche Bedeutung der sächsischen KMU umfänglich dokumentiert. Ihre prägenden qualitativen Merkmale sind aus diesen Statistiken nur bedingt ablesbar, insbesondere um größen- und branchenspezifische Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung im Mittelstand zu identifizieren. Das SachsoMeter beansprucht, diese Daten- und Wissenslücke zu schließen.

#### SachsoMeter: Methodik

Die Marktforschungsstudie basiert auf einer jährlichen Befragung sächsischer KMU und verfolgt das Ziel, betriebs- und branchenspezifische Informationen über die Praxis der Unternehmensführung im Mittelstand zu erheben. Im Jahr 2015 standen folgende Themenfelder im Fokus:

- Geschäftslage
- Personalsituation und -management
- Investitions- und Finanzierungsmanagement
- Controlling und Qualitätsmanagement
- Marketing und Vertrieb.



### SachsoMeter 2016:

„Netzwerk Industrie & Dienstleister:  
Zwischen Anspruch & Realität“

#### SachsoMeter: Ergebnisse

Das SachsoMeter 2015 fasst die wichtigsten Ergebnisse der 2.500 befragten sächsischen KMU zusammen. Die mit wechselndem Schwerpunkt stattfindende Unternehmensbefragung soll eine verlässliche und aussagekräftige Datenbasis schaffen, um Mittelständlern im Freistaat Sachsen bei unternehmerischen Entscheidungen Orientierung zu bieten und als fundierte Informationsgrundlage für wirtschafts- und landespolitische Diskussionen zu dienen.

#### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Glauchau  
Kopernikusstr. 51  
08371 Glauchau

#### Projektverantwortung:

Studiengang:  
Mittelständische Wirtschaft  
Prof. Dr. Frauke Deckow  
E-Mail: deckow@ba-glauchau.de

#### Kooperationspartner:



IHK Chemnitz  
Regionalkammer Zwickau  
Torsten Spranger (Geschäftsführer)  
E-Mail:  
torsten.spranger@chemnitz.ihk.de

# Capacity Building – neuartige Multifunktionszentren für den demografischen Wandel

## Konzepte für den demografischen Wandel

Eine hohe Lebensqualität und Mobilität ist nur durch Bewegung und Sport bis ins hohe Alter aufrecht zu halten. Allerdings sind geeignete Bewegungs-, Trainings- oder Therapieangebote wohnortnah häufig nicht vorhanden. Diese Situation erfordert eine stärkere Anpassung des Versorgungssystems, der medizinisch-therapeutischen Behandlungsangebote sowie der pflegerischen und sozialen Versorgung an die Bedürfnisse älterer Menschen (Capacity Building).

## Capacity Building – ein neuartiges Multifunktionszentrum-Konzept

Für das Capacity Building werden Immobilien umgenutzt, womit gleichzeitig ein Beitrag zur Beseitigung von Leerstandsproblemen geleistet wird. Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene bauliche Maßnahmen und Modelle entwickelt, welche die zunehmend ältere Bevölkerung in das öffentliche Leben integrieren. Ziel der bautechnischen Untersuchun-

gen war die Schaffung von Grundlagen zur Umsetzung von Nutzungskonzepten für multifunktionale Gemeinschaftseinrichtungen und deren Integration in bestehende Wohngebiete. Alle Untersuchungen und Überlegungen wurden vor dem Hintergrund der größtmöglichen Gebrauchstauglichkeit der Baubsubstanz durchgeführt.

Auf Basis von Grundrissbausteinen entstanden wirtschaftlich tragbare Konzepte basierend auf der Kombination verschiedener Nutzungsarten, welche sich an den Anforderungen des therapeutischen Rehabilitationsbereiches und diversen Freizeitbeschäftigungen orientieren.

## Pilotprojekt der Schneeberger Wohnungsgenossenschaft eG

Bisher sind in Städten kaum Einrichtungen vorhanden, deren Räume multifunktional für Training, Therapie, Schulung und auch als Begegnungsstätte genutzt werden können. Genau hier setzt aktuell ein Vorhaben an, dass mit Unterstützung des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften

e. V. in der Stadt Schneeberg durch die Schneeberger Wohnungs-Genossenschaft eG als Pilotprojekt erprobt und wissenschaftlich begleitet wird.

## Ausblick: Standards für neuartige Nutzungskonzepte

Um die Umsetzung dieses Konzeptes an anderen Standorten zu ermöglichen, wurde und wird das Pilotprojekt des Multifunktionskonzeptes in Schneeberg von der Technischen Universität Chemnitz und der Staatlichen Studienakademie Glauchau weiter wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es, für dieses neuartige Nutzungskonzept Standards sowohl für die trainingstherapeutischen Angebote als auch für die bautechnischen und architektonischen Anforderungen der Umnutzung einer Gewerbeimmobilie zu entwickeln.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Glauchau  
 Kopernikusstr. 51  
 08371 Glauchau

## Projektverantwortung:

Studiengänge:  
 Bauingenieurwesen und  
 Baubetriebsmanagement  
 Studiengangleiter:  
 Prof. Dr. Dirk Hinkel  
 Projektleiter:  
 Prof. Norbert Schälzky  
 E-Mail: bau@ba-glauchau.de



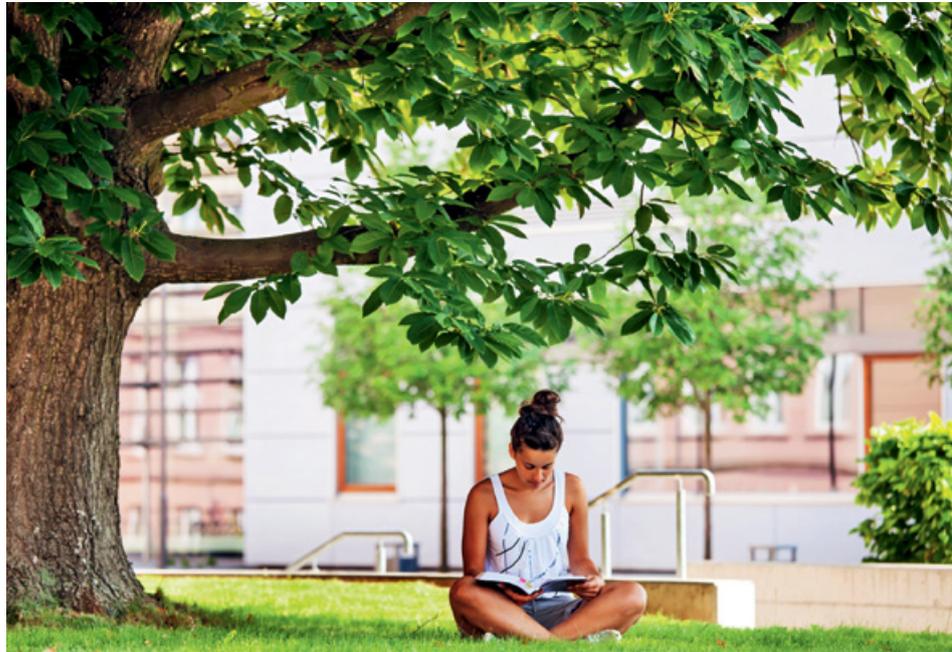
Grundriss einer Lösungsalternative



„No limits“ Joey Kelly – berichtet über Grenzerfahrungen und Motivation



Mehr als Theorie: Auf dem Campus der Studienakademie Glauchau können auch Freizeitangebote genutzt werden.



## Studieren an der Staatlichen Studienakademie Glauchau

Das Leben auf dem Campus spielt sich nicht nur in Seminarräumen, Bibliotheken und am Schreibtisch ab. Studieren ist mehr als nur Bücher wälzen – Student sein ist ein Lebensgefühl, das alle Lebensbereiche berührt, von Feiern bis Wohnen. In Glauchau leben unter 20000 Glauchauern knapp 1000 Studierende. Kein Wunder, dass das studentische Leben in Glauchau so vielseitig und überall anzutreffen ist. Als Campus-Akademie bietet die BA Glauchau ideale Voraussetzungen, sich zu engagieren und Hochschulkultur sowie Hochschulpolitik mitzugestalten. Wer sich für die Interessen der Studierenden einsetzen möchte, kann sich beispielsweise für den SBAS (Studentenrat mit Vertretern von jeder BA in Sachsen) aufstellen lassen und in zahlreichen Gremien mitwirken. Beim campuseigenen Studentenclub werden zudem laufend enga-

gierte Studierende gesucht, die das kulturelle Leben an der BA Glauchau ehrenamtlich bereichern möchten. Engagement zahlt sich aus. Der durch die persönliche Atmosphäre entstehende Zusammenhalt unter den Studierenden prägt das gesamte Studium und bleibt auch über den Abschlussball hinaus bestehen. Wer sportliche Grenzen testen und überwinden will ist an der BA Glauchau genau richtig. Hier setzt der Förderverein Maßstäbe, ob zur Motivation „No limits“ mit Joey Kelly – Berichte aus Grenzbereichen, dem Engagement für Fitnessraum und Studentenclub oder im Bereich der Unterstützung zahlreicher sportlicher Aktivitäten, Wettkämpfe und Hochschulmeisterschaften. Nicht überall kann man mit einem Betonboot auf Wettkampftour zu den „Meisterschaften“ der Betonbootkonstrukteure fahren.

Und wem das kulturelle Angebot in Glauchau nicht ausreicht, der hat alle sächsischen Metropolen in nächster Nähe und ist auf kürzesten Wegen im Erzgebirge und im Zwickauer Land.



„Geschafft!“ Absolventen bei der feierlichen Zeugnisübergabe in der Glauchauer Sachsenlandhalle.

# „Nach all unseren Aktionen war ich sehr stolz auf uns.“

*Nicole Bergmann studiert seit 2014 Gesundheits- und Sozialmanagement in Plauen und engagiert sich über die reine Theorie und Praxis hinaus noch in der Studierendenvertretung der BA. Den Neankömmlingen Orientierung und Hilfestellung bei den Problemen des Alltags zu geben, das ist ihre Motivation. Ein Erfahrungsbericht.*

Ich komme aus dem Vogtland, aus Reichenbach. Die Nähe zu Plauen spielte bei meiner Entscheidung für die dortige Studienakademie natürlich eine Rolle. Momentan beschäftige ich mich mit der bevorstehenden Bachelorarbeit. Aber natürlich habe ich einen genauen Plan, wann ich anfangen muss, damit alles im Rahmen bleibt. Zusammen mit meinem Praxispartner, der gemeinnützigen Gesellschaft SBW Vogtlandkreis, entwickle ich Ideen dafür: Es dreht sich um Betriebliches Gesundheitsmanagement und den Übergang von Pflegestufen zu Pflegegraden im Zuge des neuen Pflegestärkungsgesetzes.

Das Thema Soziales begleitet mich schon lange. An einem beruflichen Gymnasium für Soziales und Gesundheit habe ich nach der Realschule mein Abitur nachgemacht. Und auch bei der SBW in Jöbnitz versuche ich, mich in kleineren und größeren Projekten einzubringen.

## Die Berufsakademie bietet viele Möglichkeiten, eigene Talente mit einzubringen

Über das Studium hinaus bin ich auch in der Studierendenvertretung aktiv. Denn mein erstes Semester an der Staatlichen Studienakademie in Plauen bestand aus viel Aufregung und Unsicherheit, wo ich hin muss. Deshalb



*Nicole Bergmann (21) mit den Begrüßungsgütern für die neuen Erstsemester und mit der Geschäftsführung der SBW Vogtlandkreis gGmbH Dr. phil. Annett Weidner (unten).*

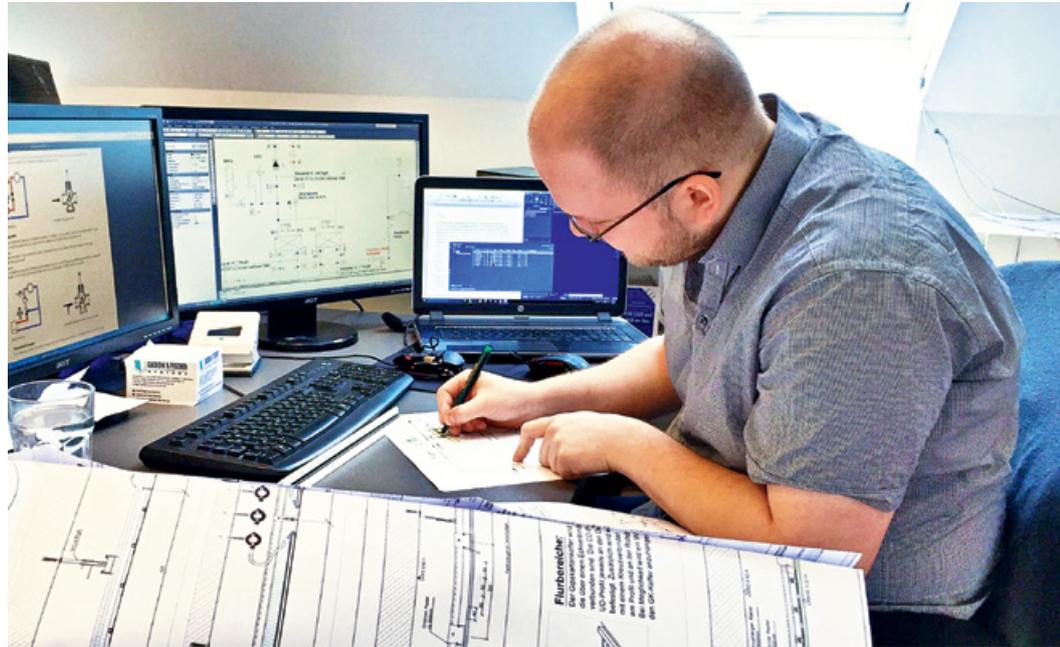
habe ich mich im vergangenen Jahr sehr für das Einführungs-Programm unserer neuen Studenten – den „Erstis“ – engagiert und viel Arbeit und Liebe hineingesteckt. Entstanden sind als Erstes tolle Begrüßungspakete mit Give-aways von Praxispartnern und Sponsoren, Wegweisern durch Plauen und durch die Studienakademie – wir

haben extra eine kleine Infobroschüre mit Ansprechpartnern und Angeboten der Studienakademie Plauen erstellt – Flyern von Bars und anderen Freizeitangeboten sowie einem Gutscheineheft, welches in Kooperation mit der Stadt Plauen entstand. Dann haben wir, passend zum Immatrikulationsmonat der neuen Studenten, eine Erstsemesterparty unter dem Motto „Oktoberfest“ geplant und vorher ein „Meet&Greet“ organisiert, damit sich alle einfacher kennenlernen. Und als wir nach all unseren Aktionen so viel positives Feedback erhielten, war ich sehr stolz auf uns und habe mich wirklich als Teil der Studienakademie gefühlt.

Ich finde, dass die Berufsakademie viele Möglichkeiten bietet, eigene Talente mit einzubringen – ob als Fotograf bei Studierendenveranstaltungen, als Studierendenvertreter auf Messen oder bei der Teilnahme an Projekten mit der Stadt Plauen.



*Felix Buchmann (24) untersucht beim Praxispartner Integrale Climasysteme GmbH in Leipzig zurzeit mögliche Regelstrategien und hydraulische Schaltungen zur individuellen Kühlung von Räumen.*



## „Früher ist ab und an auch mal etwas verbrannt.“

*Bereits als Thomaner bastelte und lötete Felix Buchmann für sein Leben gern. An der Staatlichen Studienakademie in Riesa macht er sein Hobby zum Beruf.*

Lange nachdenken muss Felix Buchmann nicht, um seine Studienwahl zu erklären: „Ich habe mich schon mein Leben lang für den technischen Bereich interessiert“, sagt der 24 Jahre alte gebürtige Leipziger. Seit 2014 studiert Buchmann an der Staatlichen Studienakademie in Riesa, der angestrebte Diplom-Abschluss in Energie- und Umwelttechnik ist bereits zum Greifen nah. „Schon in der Schule war ich in Mathe sehr gut und habe deswegen auch den Leistungskurs Mathe gewählt.“

Noch tiefer in die Materie tauchte er dann im Internat des Thomanerchors, im „Alumnat“, ein. „Wir hatten dort eine große Modelleisenbahn, bildeten uns autodidaktisch an Schaltkreisen und Widerständen“, erzählt er. Da die Schüler keine Lust hatten, jedes benö-

tigte Teil teuer zu kaufen, begannen sie, diese selber zu fertigen. „Wir haben fleißig gebastelt und gelötet. Ab und an ist auch mal etwas verbrannt.“

### **Dank der Berufsakademie sieht sich Buchmann gut gerüstet für kommende Herausforderungen**

Die technische Materie zog Buchmann richtiggehend an. Doch der Weg zur Berufsakademie war kein geradliniger. An der Universität Leipzig schnupperte er nach dem Abitur erst ein Jahr in die Wirtschaftsmathematik hinein, es folgten zwei Jahre Mathematik auf Lehramt. Doch: „Mir war das alles zu theoretisch. Der Praxisbezug fehlte“, sagt Buchmann. Über seinen Bruder, der auch an der BA studierte, lernte er

dann das Konzept der Akademie kennen und landete in Riesa.

Heute bereut er diesen Schritt keine Sekunde lang. Studium und Praxis seien gut verzahnt. Bei seinem Partner, der Integralen Climasysteme GmbH in Leipzig, analysierte er unter anderem die Bewegung der Flüssigkeiten im Kühlbecken. „Ich konnte verschiedene Methoden aus meinem Studium anwenden, habe mit meinem technischen Leiter einiges verändert und das Produkt deutlich verbessern können“, so Buchmann. Dank der Berufsakademie sieht er sich gut gerüstet für kommende Herausforderungen wie die Energiewende. Ob Energietechniker oder in den Bereichen technisches Marketing und Vertrieb um die Welt reisen – Felix Buchmann hat für sich den richtigen Start gewählt.

# Den Blick in Richtung Gipfel gerichtet. Zug um Zug ans Ziel.

*Mit seinen 35 Jahren gehört der Studierende Stefan Hetze zum älteren Semester an der Staatlichen Studienakademie Bautzen. Sein Praxispartner, die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH, profitiert von seiner Erfahrung und Zielstrebigkeit.*



**Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, sich 2015 nochmal zu einem Studium einzuschreiben?**

**HETZE:** Ich hatte bereits vorher gemerkt, dass ich mit dem, was ich tue, das Ende der Fahnenstange erreicht habe. Ich habe mir gedacht: ‚Das, was ich hier habe, das kann doch noch nicht alles gewesen sein.‘

**Welche Art Sackgasse war es, in der Sie sich befanden?**

**HETZE:** Wegen der damaligen Arbeitssituation bin ich 2003 nach Böblingen bei Stuttgart gezogen. Ich lernte den Fachwirt für Hotellerie und Gastronomie, arbeitete später als Restaurantleiter und habe mich in einer Brauerei hochgearbeitet. Für eine gewisse Zeit war ich angestellter Geschäftsführer einer Diskothek und habe mich dann im Eventbereich selbstständig gemacht. Irgendwann kam der Entschluss nach Sachsen zurückzugehen. An einer Privatschule machte ich meinen Abschluss als staatlich geprüfter Betriebswirt mit Empfehlung – auch um zu schauen, ob ich in dem Alter noch lernen kann.

**Warum haben Sie sich in Sachen Studium für die Staatliche Studienakademie Bautzen entschieden?**

**HETZE:** Es waren mehrere Gründe, die für mich eine Rolle spielten: Die Dualität des Studiums hier und der Bezug zur Praxis waren das eine. Das hatte mir während der Ausbildung zum Betriebswirt gefehlt, denn ich habe mein Leben lang sechs Tage die Woche gearbeitet. Die finanziellen Aspekte, die Vergütung, waren das andere, da ich mein Leben auch finanzieren muss. Und nicht zu vergessen: Dass man quasi seine eigene Stelle schafft im Praxisbetrieb. Das

gibt es an einer normalen Hochschule definitiv nicht, während wir Studierende der BA in der Regel sogar oft übernommen werden von unseren Partnern. Dieser Kontakt zum Berufsleben mit einer konkreten Perspektive, das reizte mich. Und in meinem Alter musste ich einfach weiter denken, als eine Person, die mit 20 Jahren solch eine Entscheidung trifft.

**Sie haben sich für den Studiengang Public Management entschieden.**

**Das liegt weit entfernt von Ihrem vorherigen Betätigungsfeld. Warum dieser Richtungswechsel?**

**HETZE:** Mich interessierte der übergreifende Ansatz zwischen Privatwirtschaft und Staat. Neben der reinen Betriebswirtschaftslehre, die ich vertiefen konnte, gibt es die Verwaltungsperspektive und Volkswirtschaftslehre. Es war einfach wichtig für mich, aus meinem alten Spektrum rauszukommen, meine ‚Range‘ zu erweitern.

**Ein Mangel an eigenem Antrieb scheint bei Ihnen nicht vorzuliegen, oder?**

**HETZE:** Ich weiß schon, was und wohin ich will. Meinen Praxispartner, die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH, habe ich mir auch gezielt ausgesucht. Als hundertprozentige Tochter der Stadt Bad Schandau liegt sie genau an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und dem touristischen Bereich, aus dem ich selber gekommen bin.

**Spielen Ihr Alter und Ihre Erfahrung eine Rolle für den Praxispartner?**

**HETZE:** Es war wichtig für mich, frei arbeiten zu können und gleichzeitig meine BWL-Vorkenntnisse einzubringen. Klar war das bereits im Vorgespräch



**Stefan Hetze (35) arbeitet in den Praxisphasen für die Kur- und Tourismus GmbH in Bad Schandau (großes Bild oben). Seinen Ausgleich sucht er beim Klettern (links).**

mit meinem Partner ein Thema, mich dementsprechend einzusetzen und von meinem Wissen zu profitieren. Aus heutiger Perspektive war es somit genau der richtige Weg für mich, nicht gleich zu studieren, sondern erst einmal Arbeitserfahrung zu sammeln.

#### **Wie können Sie sich denn konkret bei Ihrem Praxispartner einbringen?**

**HETZE:** Mein Ziel haben wir von Anfang an darin definiert, die Firma neu zu strukturieren. Das heißt, ich beschäftige mich mit der Ist-Struktur, dem Ist-Zu-

stand der Gesellschaft und baue Punkt für Punkt meine Analyse weiter aus. Dazu gehören unter anderem Organigramm und Rechnungslegung. Am Ende steht dann eine neu strukturierte und effizienter gestaltete Firma als Handlungsempfehlung. Gerade erst haben wir das Thema elektronisches Meldewesen für die Aufsichtsratssitzung vorbereitet, also die Möglichkeit, Meldezettel zukünftig elektronisch anzulegen und damit in etwa 725 Arbeitsstunden pro Jahr einzusparen. Den Stein haben wir selber ins Rollen gebracht.

#### **Inwieweit gibt Ihnen das Studium das nötige Rüstzeug für Ihre Arbeit mit an die Hand?**

**HETZE:** Die Verbindung von Theorie und Praxis ist an der BA sehr gut. Ich kann einerseits jederzeit zu meinem Studiengangsleiter gehen und sagen: ‚Ich habe dieses oder jenes Problem in meiner Arbeit.‘ Dann arbeiten wir an einer Lösung. Andererseits finde ich es spannend, zu meinem Praxispartner zu kommen mit etwas, was ich neu gelernt habe, und dies gleich anzuwenden. Durch den starken Praxisbezug und die eigenen Projekte, die wir bei unserem Partner

„In meinem Alter musste ich weiterdenken, als eine Person mit 20.“

**Stefan Hetze Studierender des Studiengangs Public Management in Bautzen**

umsetzen, macht uns das Studium kompetenter im Umgang mit Menschen, die vielleicht mehr Erfahrung haben als wir. Darin liegt die gute Balance.

#### **Bleibt bei der straffen Taktung des Studiums noch Zeit für einen selber?**

**HETZE:** Es ist schon schwierig, alles unter einen Hut zu bringen. Aber ich gehe regelmäßig Laufen und habe in Bad Schandau einen Klettersteig direkt vor der Haustür. Und noch einen Nebenjob.

» Nach dem Studium soll für Stefan Hetze noch lange nicht Schluss sein. Sein großer Traum: irgendwann selber einmal als Dozent zu arbeiten.



## Attraktiv, Innovativ, Neugierig

 *Die Staatliche Studienakademie Leipzig –  
innovativer Impulsgeber für die Wirtschaft eingebettet  
in die Hochschullandschaft am Standort Leipzig*



*Die Studienakademie Leipzig setzt Maßstäbe in ihren Studienrichtungen.*



*Studierende simulieren betriebliche Problemstellungen in modernen Laboren.*

Die Stadt Leipzig und die Staatliche Studienakademie Leipzig verbindet nicht nur der Name Leipzig, sondern gleichermaßen Attraktivität, Innovation und Neugier.

Die Attraktivität der angebotenen Studiengänge ist ungebrochen. So wie die Stadt Leipzig seit vielen Jahren ein positives Wanderungssaldo in der Bevölkerungsentwicklung verzeichnet, stiegen die Studierendenzahlen an der Staatlichen Studienakademie Leipzig fast kontinuierlich an. Im Jahr 1993 wurden erstmals 49 Studenten in der Studienrichtung Immobilienwirtschaft immatrikuliert. In den Folgejahren kamen die Studienrichtungen Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung (1995), Bankwirtschaft (1997) und Controlling (2008) sowie die technischen Studiengänge Informatik (2003) und Service Engineering (1999) dazu. Heute wer-

den jährlich circa 180 Studenten immatrikuliert. Damit studieren circa 500 künftige Experten in den genannten Richtungen.

Innovation gilt für die Staatliche Studienakademie Leipzig in mehrfacher Hinsicht. So wurde mit der Schaffung der Studienrichtung Immobilienwirtschaft bereits im Jahr 1993 ein bis dahin in der Hochschullandschaft noch nicht vorhandene Studienrichtung entwickelt. Leipzig war hier Trendsetter für andere Hochschulen in ganz Deutschland.

Eine weitere Innovation betrifft die Schaffung des Studiengangs Vermögensmanagement. Im Rahmen des Bologna-Prozesses wurden die vier betriebswirtschaftlichen Studienrichtungen in einem Studiengang zusammengefasst. Die Module der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen

sind für alle Studierenden gleich. Die Module in der betriebswirtschaftlichen Spezialisierung sind so zugeschnitten, dass die Studierenden in Abstimmung mit ihrem Praxispartner Module aus anderen Studienrichtungen wählen können. Damit kann unkompliziert und schnell auf spezielle Anforderungen der Praxis reagiert werden.

Neugier ist die Voraussetzung für angewandte Forschungsprojekte, die in allen Studiengängen kontinuierlich praktiziert werden. Ein Vorteil ist hier, dass an Forschungsvorhaben interdisziplinär von wirtschaftlichen und technischen Studienrichtungen gearbeitet werden kann. Diese Möglichkeit resultiert aus der hervorragenden Passfähigkeit der Studiengänge. In gemeinsamen Projekten erwerben die Studierenden darüber hinaus einen anderen Blickwinkel auf Problemstellungen und Lösungsansätze und erwerben nebenbei soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit.

Die Studienangebote der vergleichsweise kleinen Einrichtung bilden einerseits eine hervorragende Ergänzung und ermöglichen andererseits Synergien in Lehre und Forschung am Hochschulstandort Leipzig.

## LEIPZIG

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Leipzig  
 Schönauer Str. 113a  
 04207 Leipzig

### Studiengänge Wirtschaft:

#### » Vermögensmanagement

- Steuerberatung/
- Wirtschaftsprüfung
- Immobilienwirtschaft
- Controlling
- Bankwirtschaft

### Studiengänge Technik:

#### » Service Engineering

#### » Informatik



## 3D-Modelle im musealen Umfeld: Scan, Visualisierung und Druck

Die Einzigartigkeit musealer Exponate und deren Erhaltung stehen im Widerspruch zum Zugang der Allgemeinheit. Moderne 3D-Methoden leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entschärfung dieses Konfliktes.

### 3D-Scan

3D-Scans liefern ein digitales, dreidimensionales Modell der realen Objekte. Im musealen Umfeld werden bevorzugt kontaktlose Verfahren eingesetzt, beispielsweise Streifenlichtscan, Laserscan, Computertomographie und stereoskopische Systeme.

### Visualisierung

Eine Visualisierung der 3D-Modelle ist zum Beispiel in Form einer nutzer-gesteuerten Rundumansicht oder einer Animation möglich. Die 3D-Darstellung

erfordert spezielle Anzeigegeräte. Verbreitet sind aktive (Shutterbrille) und passive (Polarisation, Anaglyph) 3D-Monitore sowie autostereoskopische Displays (Linsenraster). Virtual-Reality-Systeme reichen von Head-Mounted Displays (zum Beispiel Oculus Rift) bis hin zur Cave (Rundum-Projektion) und bieten einen höheren Immersionsgrad.

### 3D-Druck

Basis des 3D-Drucks sind physikalische Härtungs- oder Schmelzprozesse sowie chemische Härtungsprozesse, bei denen das physische Modell schichtweise aufgebaut wird. Bekannte Verfahren sind: Fused Deposition Modeling (Schmelzschichtung), selektives Laserschmelzen und Elektronenstrahlschmelzen (Metalle), selektives Lasersintern (Polymere, Keramik, Me-

talle), Stereolithografie und Digital Light Processing (flüssige Kunstharze) sowie Multi Jet Modeling (Hartwaxse, thermoplastische Kunststoffe, flüssige Kunstharze, Einbringen von Klebstoff auf Pulverschichten).

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Leipzig  
 Schönauer Str. 113a  
 04207 Leipzig

### Projektverantwortung:

Studiengang Informatik  
 Prof. Dr. Ingolf Brunner  
 Prof. Dr. Susanne Schneider  
 Dipl.-Inf. (FH) Martin Schulz

# Optimierung der Finanzierungsstruktur einer Wohnungsgenossenschaft

## Zielstellung

Zielstellung der Wohnungsgenossenschaft WOGETRA war es, dass Kreditportfolio und damit die Finanzierungsstruktur neu zu gestalten. Durch die Streuung des Portfolios auf mehrere Banken sollen künftig eine überproportionale Abhängigkeit von einem Finanzierungsinstitut vermieden und günstigere Zinskonditionen realisiert werden.

## Projektteam

Um den immobilienwirtschaftlichen und kreditwirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, setzte sich das Projektteam aus Studenten

der Bank- und Immobilienwirtschaft, einem Studienrichtungsleiter, den Vorständen des Praxispartners sowie zwei Partner der CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbH zusammen.

## Projektdurchführung

Durch das studentische Team wurden zwei Datenbanken zur Ablage der Grundbuchinformationen und der Finanzierungsparameter aus den Darlehensverträgen entwickelt und aufgebaut sowie der Immobilienbestand bewertet. Die Daten wurden erfasst und die Plausibilität geprüft.

## Projektergebnis

Durch die Zusammenführung beider Datenbanken war die Wohnungsgenossenschaft in der Lage, unterschiedliche Kreditportfolios nach ihren eigenen Finanzierungsbedürfnissen sowie denen des Finanzierungspartners zu simulieren und sowohl zahlenmäßig, textlich als auch grafisch darzustellen. Damit konnte die Finanzierungsstruktur erfolgreich optimiert werden.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Leipzig  
 Schönauer Str. 113a  
 04207 Leipzig

## Projektverantwortung:

Studienrichtungsleiter Bankwirtschaft:  
 Dr. Christian Thöne FRICS  
 Schönauer Straße 113a, 04207 Leipzig

## Projektpartner:

Wohnungsgenossenschaft  
 Transport eG Leipzig  
 Vorstand: Tobias Luft  
 und Bèla Hambuch  
 Eutritzscher Markt 1, 04129 Leipzig



Überblick Teilportfolio

# Kostenmanagementsysteme in kleinen und mittelständischen Unternehmen



fallentsorgung und Praxispartner der Studienakademie Leipzig, realisiert wurde. Gründe für eine derzeit unzureichende Realisierung des Kostenmanagements in KMU sind in einem zu hohen Aufwand, einer unzureichenden Datengrundlage sowie einer zu hohen Komplexität der Instrumente zu suchen. Instrumente der Kostenrechnung und des Kostenmanagements, die den Anforderungen der KMU Rechnung tragen, müssen Kriterien wie Markt- und Prozessorientierung berücksichtigen sowie anpassungsfähig, einfach, zeitsparend und wirtschaftlich in der Anwendung sein. Ein solches Kostenmanagementsystem wurde im Rahmen des Forschungsprojektes erarbeitet und beim Projektpartner LAV beispielhaft angewendet. Auf der Grundlage einer aussagefähigen Kostenrechnung wurde ein prozessorientiertes Kostenmanagement unter Nutzung der Instrumente Prozesskostenrechnung und Benchmarking konzipiert, mit deren Hilfe das Unternehmen seine Kosten beeinflussen und steuern kann.

*Schrittfolge zur Konzeption von Kostenmanagementsystemen in KMU*

Auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ergibt sich zunehmend die Notwendigkeit, Kosten transparent zu machen und im Rahmen eines Kostenmanagements zu beeinflussen. Dies ist Gegenstand eines Forschungsvorhabens, das gemeinsam von der Staatlichen Studienakademie Leipzig und dem Unternehmen LAV Markranstädt GmbH, Komplettendienstleister für Ab-

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Leipzig  
Schönauer Str. 113a  
04207 Leipzig

### Projektverantwortung:

Prof. Dr. Katja Glaser  
Studienrichtungsleiterin Controlling

### Praxispartner:

LAV Markranstädt GmbH  
Nordstraße 15, 04420 Markranstädt  
Matthias Hoger (Geschäftsführer)  
Uta Ceschia  
Daniel Spreer



Von links nach rechts:  
Matthias Hoger  
(Geschäftsführer),  
Daniel Spreer  
(Absolvent),  
Prof. Dr. Katja Glaser



Studierende erarbeiten originelle und wirtschaftlich tragfähige Immobilienprojekte.

## Innovative Ideen für Immobilienprojekte

Nachhaltiger Wissenstransfer wird im Studiengang Vermögensmanagement in der Studienrichtung Immobilienwirtschaft seit Jahren im Modul „Immobilienprojektentwicklung“ praktiziert.

Im Auftrag von immobilienwirtschaftlichen Unternehmen entwickeln die Studierenden kreative Ideen für primär schwer entwickelbare Standorte und Immobilien, die eine nachhaltige Nutzung suchen. Basierend auf einer wissenschaftlich fundierten, empirisch untermauerten Standort- und Marktanalyse, der Prüfung baurechtlicher Zulässigkeit sowie mietrechtlich relevanter Fragestellungen, werden diese Ideen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Einmalige Investitionskosten und laufende Bewirtschaftungskosten sowie erzielbare Mieterträge müssen kalku-

liert werden, um die Wirtschaftlichkeit der Projektidee nachweisen zu können. Schlussendlich muss darüber hinaus ein Vermarktungskonzept mit konkreter Zielgruppenansprache vorgelegt werden.

Diese Projekte bilden für alle Beteiligten eine Win-win-Situation. Die Studenten wenden ihr theoretisch erworbenes Wissen für eine äußerst komplexe Aufgabenstellung an. Die Auftraggeber erhalten fundierte, wirtschaftlich tragfähige und häufig sehr originelle Immobilienprojektvorschläge. Von Seiten der Unternehmen wird gleichermaßen die Originalität und Solidität, der von den Studierenden erarbeiteten und präsentierten Projekte geschätzt.

Beispielhaft für solche Projekte sind die Restrukturierung eines ehemaligen

Kasernengeländes, die Entwicklung von Industriebrachflächen, die Umsetzung eines unter Denkmalschutz stehenden Lager- und Kontorgebäudes oder die Entwicklung innovativer Wohnkonzepte in schwierigen Lagen zu nennen.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Leipzig  
Schönauer Str. 113a  
04207 Leipzig

### Projektverantwortung:

Prof. Dr. habil. Kerry-U. Brauer

# Theorie und Praxis: Diese beiden sind ein Glücksfall

*Die Berufsakademie Sachsen bereitet die Studierenden auch deshalb so zielführend vor, weil sie auf engagierte und motivierte Dozenten bauen kann. Eine gute Mischung aus Nebenamtlern und Festangestellten sorgt für die perfekte Ausbildung.*



*Immer ansprechbar: Dr. Tim-Nicolas Korf (links), fest angestellter Dozent an der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn, und Prof. Dr. Alexander Lohschmidt, Dozent an der Staatlichen Studienakademie Glauchau. Lohschmidt ist im Hauptberuf Steuerberater.*

Am Ende waren es die Berge. Die Berge und Hügel des Erzgebirges erinnerten Dr. Tim Korf an seine Heimat, das Sauerland. Und obwohl der ausgebildete Sozialarbeiter und promovierte Soziologe Angebote aus Heidelberg und Kiel hatte – ihn zog es ins Erzgebirge, an die Staatliche Studienakademie Breitenbrunn. „Beim Anblick der Gegend hatte ich auf jeden Fall versteckte Heimatgefühle“, sagt der 36-Jährige. Auch beruflich war der Umzug eine gute Entscheidung: Obwohl Korf erst seit gut zwei Jahren als Dozent an der Studienakademie arbeitet, leitet er bereits den Studiengang Soziale Arbeit. Er gehört zu den 40 Prozent festangestellten Dozenten an der Berufsakademie Sachsen.

Die anderen 60 Prozent machen die Nebenamtler aus, Leute aus der Praxis, die neben ihrer beruflichen Haupttätigkeit als Dozierende an den Staatlichen Studienakademien arbeiten. „Diese Durchmischung ist gut, weil wir zum einen Grundlagenfächer haben, die generalistischer und etwas theorie-lastiger sind“, erklärt Korf. „Zum anderen haben wir praktische Fächer. Da ist es großartig, wenn man Leute hat, die mit beiden Beinen in der Praxis stehen und immer auf dem neuesten Stand ihres Fachbereichs sind.“

### Seit Jahren bewährt: Unternehmen und Studierende wissen, was sie an der Berufsakademie haben

So wie Prof. Dr. Alexander Lohschmidt, im Hauptberuf Steuerberater. Er ist einer dieser fachlich versierten und dennoch für die Lehre brennenden Dozenten, die das System der Berufsakademie für die sächsischen Studierenden so attraktiv machen. „Ich fühle mich in beiden Bereichen wohl“, sagt der 42-Jährige. „Es ist eine sehr schöne Ergänzung, einerseits praktisch zu

arbeiten und andererseits mein Wissen an die Studenten weitergeben zu können.“ Lohschmidt unterrichtet bereits seit 2004 an der Staatlichen Studienakademie Glauchau. Für ihn die perfekte Mischung: „Ich habe an der Technischen Universität Chemnitz promoviert, habe aber keine Hochschulkarriere angestrebt. Nur Lehre, das hätte mich auf Dauer nicht zufriedengestellt.“

Tim Korf hingegen wollte genau das: Lesen, sich in komplexe Themen ein-

Neun von Zehn Studierenden finden direkt einen Job.“

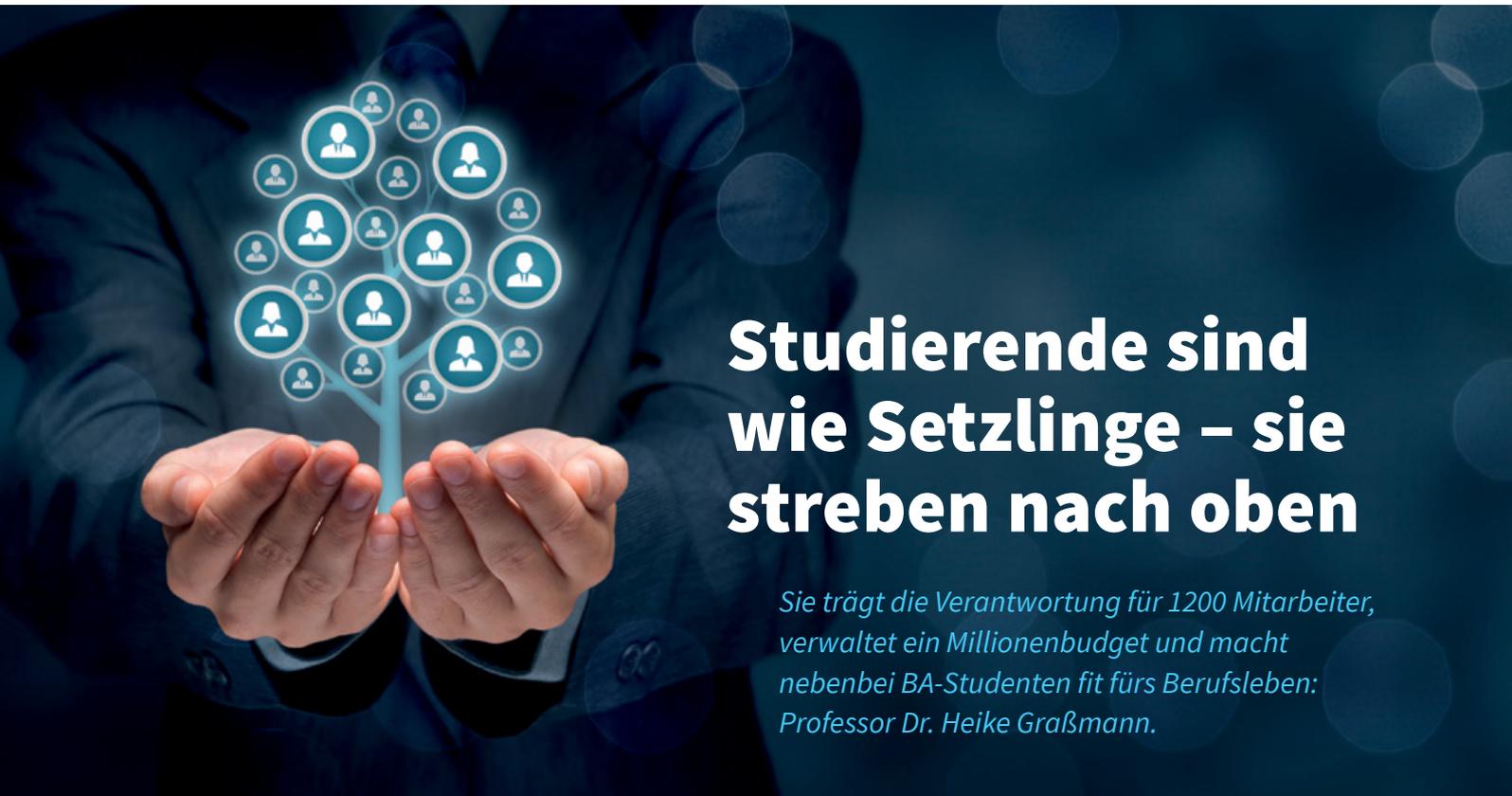
Dr. Tim Korf, 36, ist Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit an der Studienakademie Breitenbrunn

arbeiten, die Fragen der Studierenden schon im Kopf vorwegnehmen. „Mein Herz schlägt für die Lehre.“ Auch, wenn seine Fächer oft eher theorie-lastig sind: „Das Aha-Erlebnis ist einfach sehr befriedigend – wenn man den Studierenden etwas mitgibt, das man wichtig findet, wofür man brennt.“ In der Sozialen Arbeit zum Beispiel sei ein zentraler Aspekt, andere Menschen zu achten, ihnen mit Respekt zu begegnen. „In der Praxis habe ich das manchmal vermisst.“ Diese Erfahrung gibt Tim Korf nun an seine Studierenden weiter. Er und seine Kollegenschaft vermitteln an der Staatlichen Studienakademie in Breitenbrunn Spezialwissen für ein-

zelne Arbeitsfelder. Gleichzeitig bilden sie Generalisten aus, die sich im vielfältiger und komplexer werdenden Arbeitsmarkt im Sozialwesen und in der Wirtschaft behaupten können.

### Ausgezeichnete Betreuung: Die Dozenten haben immer ein offenes Ohr für die Studierenden

Ob Tim Korf, der sich der Lehre hauptberuflich widmet, oder Alexander Lohschmidt, der in seinen Stunden alltägliche Fragen aus seiner Tätigkeit als Steuerberater bespricht: Es seien die Studierenden, die von diesem System besonders profitieren, berichtet Korf. „Hier in Breitenbrunn haben wir ein Offene-Türen-System. Die Studierenden können einfach zu mir kommen, ohne Sprechstunde.“ Kleine Seminargruppen machen den Charme des Studiums an der Berufsakademie aus, der dozentische Betreuungsschlüssel ist besser als an Massenerhochschulen. „Herausragend ist aber die Vermittlungsquote“, sagt Korf: „90 Prozent der Studierenden unterschreibt direkt im Anschluss an den Bachelor einen Arbeitsvertrag.“ Der Grund dafür sei vor allem der hohe Praxisanteil, bei dem auch die Fachhochschulen nicht mithalten könnten. Alexander Lohschmidt ergänzt: „Die Berufsakademie bietet eine gelebte und seit Jahren bewährte Integration von Theorie und Praxis. Die Studierenden können sich darauf verlassen, und genauso die Unternehmen, weil das Studium eben wirklich berufsvorbereitend ist.“ Die Ausbildung zielt zudem auf den Bedarf der Wirtschaft ab, der in der jeweiligen Region besteht. „Die Chefin eines mittelständischen Unternehmens hier in der Umgebung hat mir gesagt: Wenn es die Berufsakademie nicht gäbe, wüsste ich gar nicht, wo ich das Fach- und Führungspersonal hernehmen soll.“



# Studierende sind wie Setzlinge – sie streben nach oben

*Sie trägt die Verantwortung für 1200 Mitarbeiter, verwaltet ein Millionenbudget und macht nebenbei BA-Studenten fit fürs Berufsleben: Professor Dr. Heike Graßmann.*

Sattes Grün deckt die Wand hinter ihrem Schreibtisch. Das übermannshohe Bild eines Buchenwaldes hat Wucht – und ist nicht weniger eindrucksvoll als die Ausstrahlung seiner Besitzerin: Professor Dr. Heike Graßmann. Die Administrative Geschäftsführerin des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) hat ihr Büro über den Dächern der Stadt – im Osten Leipzigs. Die Höhe tut ihr gut. Hier kann sie frei denken, durchatmen, sich sammeln. Wie in den Buchenwäldern ihrer Heimat – des Harzes. Das Bild in ihrem Büro ist eine Hommage an die prächtigen Laubbäume. Sie sind Sinnbild für Stabilität, Anpassungsfähigkeit, Wachstum. Maxime der heutigen Arbeitswelt. Auch Graßmanns Studierende streben nach oben, saugen Wissen auf wie die Buchensetzlinge Wasser – schwammartig. Sie wachsen mit einer Kraft, von der auch die 44-jährige Dozentin zehrt. Seit sechs Jahren engagiert sich die promovierte Betriebswirtschaft-



*Eine Sympathieträgerin der Berufsakademie Sachsen: UFZ-Managerin und BA-Praxispartnerin Prof. Dr. Heike Graßmann. Ihr macht es Spaß, ihr Wissen weiterzugeben.*

lerin nebenberuflich für die Berufsakademie Sachsen. Sie lehrt an der Studienakademie Leipzig angehende Banker, Informatiker sowie Controller in den Fächern Unternehmensführung, Personalwirtschaft, -entwicklung und -organisation. Junge Leute im Alter zwischen 18 und 35 Jahren, mit unterschiedlichsten Erfahrungen. Abiturienten, Mathematiker, Bundeswehroffiziere –

Quereinsteiger jeder Couleur sitzen in Graßmanns Seminaren und profitieren von dem ungeheuren Wissensschatz der UFZ-Managerin.

Die Leidenschaft für Unternehmensführung haben ihre Eltern geweckt: „Sie waren beide im Schwermaschinenbau tätig und wussten, wie Wirtschaft funktioniert.“ Graßmann fundiert ihr Wissen beim BWL-Stu-



„Führen heißt  
entscheiden, nicht  
verwalten.“

**Dozentin Prof. Dr. Heike Graßmann  
setzt auf Mitarbeiter und Studierende, die  
auch mal was probieren und riskieren:**

dium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, promoviert am Lehrstuhl für Organisation und Personalwirtschaft. Ihr Rüstzeug bekommt sie als persönliche Referentin – unter anderem des Kanzlers der Universität Leipzig, dessen rechte Hand sie 2005 wird. Ein Jahr später übernimmt sie die Leitung der Finanzabteilung am UFZ, dem internationalen Kompetenzzentrum für Umweltwissenschaften in Ostdeutschland. Heute ist Graßmann nicht nur die Verwaltungschefin des renommierten Wissenschaftsunternehmens, sondern auch eine gefragte Expertin in puncto Motivationstraining. Die gebürtige Nordhäuserin coacht Führungskräfte, hält Vorträge im Rahmen der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und hält Kontakte zur weltweiten Wissenschaftsmanagement-Community. Ihre Steckenpferde: Führen, Motivieren, Stressmanagement und Kommunikation für Führungskräfte. Ihr

Leitbuch: „Führen, Leisten, Leben: Wirkames Management für eine neue Welt“ von Fredmund Malik. Die Bibel für Führungskräfte. Maliks Credo: Der Schlüssel zum Erfolg ist nicht der Plan, sondern seine eigene Vorbereitung auf mögliche Ereignisse. Führen, so Graßmann, heiße entscheiden, nicht verwalten. Kurz: Man braucht Leute, die auch mal was probieren und riskieren.

Graßmann ist passionierte Freizeidläuferin und Pilatesanhängerin. Geht es ums Führen, bemüht sie das Bild des Bergsteigers: „Einen guten Bergsteiger zeichnet die Fähigkeit aus, mehr als nur die nächsten Schritte im Blick zu haben.“ Wie sie es schafft, ihre Studierenden und Mitarbeiter zu Spitzenleistungen zu befähigen? „Mit der Konzentration auf Weniges, aber Wesentliches; der Nutzung von Stärken und nicht der Ausmerzungen von Schwächen, dem Aufbau von Vertrauen und einem positiven Denken. Und natürlich dem Setzen von Zielen.“ Graßmann schätzt, dass ihre Studie-

renden kritisch, motiviert, engagiert sind und mit konkreten Anliegen in ihre Seminare kommen. „Wir sind sehr nah an der Praxis, diskutieren zum Beispiel, welchen Einfluss familienfreundliche Arbeitszeiten auf die Motivation der Mitarbeiter haben, was Personalanzeigen am Beispiel von BMW oder Google bringen oder wie die VW-Krise gemanagt wird.“ Lebenswirklichkeit, Praktikabilität und Authentizität sind Graßmann wichtig. Und Feedback. Die Dozentin ist innerhalb der Berufsakademie bestens vernetzt. Sie ist Mitglied der Studienkommission Wirtschaft und gern gesehener Gast bei Immatrikulations-, Exmatrikulations-, Sommerfesten und Tagen der offenen Tür. „Ich fühle mich von der BA sehr eingeladen, informiert und mitgenommen.“ Graßmann nutzt regelmäßig das Weiterbildungsangebot der BA für Dozenten und schult unter anderem ihre hochschuldidaktischen Fähigkeiten. „Auch ich lerne nicht aus und das ist gut so“, sagt Graßmann.

Die Staatliche Studienakademie Plauen wurde im Jahre 1999 zur weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung des Oberzentrums Plauen als zunächst fünfjähriges Modellprojekt eingerichtet. Die Akademie startete mit den beiden Studiengängen Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel. 2001 folgte als dritter Studiengang Technisches Management.

Während der Modellphase gelang es durch das hohe Engagement der Mitarbeiter, der politischen Unterstützung aus der Region sowie den guten Kontakten zur Wirtschaft sukzessive die Anzahl der Studierenden zu erhöhen und das Studienangebot zu verbreitern. Aufgrund dieser außerordentlich positiven Entwicklung konnte nach Ablauf der Modellphase und den erforderlichen gesetzgeberischen Vorbereitungen die Staatliche Studienakademie Plauen im Jahre 2006 als siebenter Standort der Berufsakademie Sachsen in das Sächsische Berufsakademiegesetz aufgenommen werden.

Der große Rückhalt der Studienakademie Plauen in der Region zeigte sich auch dadurch, dass die Stadt Plauen zur Sicherung des Standortes das derzeitige Objekt Melanchthonstraße 1/3 der Studienakademie auf eigene Kosten für circa 18 Millionen Euro sanierte und seit dem Umzug 2006 dieses Objekt der Staatlichen Studienakademie Plauen kostenfrei zur Nutzung überlässt.

In den damit seit 2006 deutlich verbesserten räumlichen Bedingungen setzte sich die positive Entwicklung der Studienakademie weiter fort. Im Jahre 2010 wurden die beiden betriebswirtschaftlichen Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel in akkreditierte Bachelorstudiengänge überführt. In diesem Zusammenhang wurde der Studiengang Handel um die Studienrichtung Internationales Management erweitert und damit den Anforderungen der Wirtschaft mit der stetig wach-



Lageplan des neuen Campus

## Tradition in Innovation. Studieren in Plauen.

Die Staatliche Studienakademie Plauen bietet als jüngster Standort der Berufsakademie Sachsen innovative Studiengänge in den Bereichen Technik und Wirtschaft sowie als einzige Studienakademie ein Duales Studium im medizinischen Bereich.



Auf dem Schlossberg im Zentrum Plauens entsteht ein neuer Campus – das Bild zeigt einen Entwurf

senden Internationalisierung und dem damit einhergehenden wachsenden Außenhandelsvolumen Rechnung getragen.

Mit der Etablierung des bundesweit einmaligen Studiengangs Lebensmittelsicherheit im Jahr 2011 gelang es, ein überregional interessantes und in-

novatives Studienangebot zu etablieren und damit den Studienbereich Technik mit einem weiteren Studiengang zu stärken. Dieser Studiengang ermöglicht Unternehmen aus der Lebensmittel- beziehungsweise Ernährungsindustrie ihr Fachpersonal schon praxis- und bedarfsorientiert auszu-



*Der duale Studiengang Lebensmittelsicherheit ist bundesweit einzigartig.*

bilden und Lebensmittelqualität und -sicherheit zu steigern beziehungsweise zu gewährleisten. Hier erfolgt auch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Fach- und Branchenverbänden.

2015 wurden die wirtschaftlichen Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung inhaltlich den aktuellen Entwicklungen angepasst und die Studienablaufpläne in einer gemeinsamen Diskussion mit den Praxispartnern noch stärker auf deren Anforderungen hin strukturiert. Zusätzlich konnten die beiden technischen Studiengänge Technisches Management und Lebensmittelsicherheit erfolgreich akkreditiert werden.

Parallel dazu wurde 2015 noch ein weiteres neues und sehr innovatives Angebot mit dem Studiengang Physician Assistant im Rahmen eines dreijährigen Modellprojektes eingeführt. Dieser Studiengang zeichnet sich dabei in vielerlei Hinsicht als ein völlig neues Angebot an der Berufsakademie Sachsen aus. Als erster rein medizinisch ausgerichteter Studiengang an der BA Sachsen wurden die Inhalte des Studiengangs gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt und mit der Sächsischen Landesärztekammer sowie der Bundesärztekammer bezüglich des erforderlichen Qualifikationsniveaus zur Delegation ärztlicher Tätigkeiten abgestimmt. Hier ergibt sich sowohl für den Standort Plauen als auch für die

gesamte Berufsakademie Sachsen ein gänzlich neuer Bereich für das Angebot von Dualen Studiengängen.

Die hohe Bedeutung des Studiengangs für die Studienakademie und die Region erfuhr auch ihre Wertschätzung durch die Stiftung „Zukunft Vogtland“, die für die dreijährige Modellphase eine Stiftungsprofessur zur Implementierung des Studiengangs auslobte. Auch hier ist die Staatliche Studienakademie Plauen Vorreiter an der Berufsakademie Sachsen, da die Einrichtung einer Stiftungsprofessur erstmalig erfolgte.

Mit der Entscheidung zum Neubau eines Campus auf dem Schlossberg im Zentrum der Stadt Plauen an exponierter Lage über dem Elster- und Syratal hat der Freistaat Sachsen ein klares Bekenntnis zum Standort Plauen und zur gesamten Region Vogtland gegeben. Mit dem Baubeginn 2016 und der geplanten Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Frühjahr 2018 erhält die Staatliche Studienakademie Plauen hervorragende Bedingungen für die weitere Entwicklung. Sie kann damit ihrer originären Aufgabe, Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft in der Region und darüber hinaus auszubilden, mit deutlich verbesserten räumlichen und technischen Bedingungen in den Laboren nachkommen.

Plauen benötigt als wirtschaftliches Zentrum im Vogtland Bildungsangebote im tertiären Bereich, um wettbe-

## PLAUEN

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Plauen  
Melanchthonstr. 1/3  
08523 Plauen

### Studiengänge Wirtschaft:

- » *Handel und Internationales Management*
- » *Gesundheits- und Sozialmanagement*

### Studiengänge Technik:

- » *Physician Assistant*
- » *Lebensmittelsicherheit*
- » *Technisches Management*

werbsfähig zu bleiben. Von den circa 230 000 Einwohnern im Vogtlandkreis leben etwa 65 000 und damit mehr als ein Viertel in Plauen. Der Staatlichen Studienakademie Plauen kommt somit eine Schlüsselrolle bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Vogtland zu.

Mit mehr als 500 Praxispartnern und einer engen Vernetzung in der Region gelingt es zunehmend besser, den hohen Bedarf an Nachwuchskräften mit abzusichern und so die dynamische wirtschaftliche Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Der neue Campus der Staatlichen Studienakademie Plauen trägt weiterhin zu einer architektonischen Aufwertung des unmittelbaren Stadtzentrums und des angrenzenden Gebietes der östlichen Bahnhofsvorstadt bei, das parallel dazu über ein ESF-Projekt der Stadt Plauen noch attraktiver gestaltet werden soll.

In den zurückliegenden 17 Jahren des Bestehens der Staatlichen Studienakademie Plauen haben alle Mitarbeiter ein sehr hohes Engagement in ihrer täglichen Arbeit und eine extrem hohe Innovationskraft nachgewiesen, die für den weiteren Ausbau des Standortes auf mindestens 400 Studierende eine hervorragende Basis darstellt.

# Einführung eines MES/ERP-Systems bei der EControl-Glas GmbH & Co. KG

Die EControl-Glas GmbH & Co. KG mit Sitz in Plauen ist Hersteller der dimmbaren Gebäudeverglasung ECONTROL®. Bei dieser Technologie wird die äußere Scheibe eines Isolierglases durch eine steuerbare elektrochrome Verbundglasscheibe ersetzt, die einen variablen Sonnen- und Wärmeschutz bietet. Der Grundaufbau und die Wirkungsweise der äußeren Verbundglasscheibe ist in Abbildung 1 dargestellt. Zu den rund 50 Beschäftigten am Produktionsstandort im Gewerbegebiet Oberlosa zählt auch Bastian Georgi, Student im Studiengang Technisches Management an der Staatlichen Studienakademie Plauen, der das Projekt „Einführung eines MES/ERP-Systems“ in den Praxisphasen beim Praxispartner EControl-Glas bearbeitete.

## Effiziente Auftragsrückverfolgung

Wesentliches Ziel der Einführung dieser integrierten MES- (Manufacturing Execution Systems, Produktionsleitsystem) und ERP-Lösung (Enterprise Resource Planning) lag in der Steigerung der Effektivität im Bereich Produktion – unter anderem durch eine

effiziente Auftragsrückverfolgung.

Um den Produktionsprozess innerhalb eines MES/ERP-Systems abzubilden, ist es notwendig, sowohl die technischen Produktionsabläufe als auch die vor- und nachgelagerten Prozesse entlang der Wertschöpfungskette in Verwaltung und Vertrieb zu verstehen. Im Rahmen des dualen Studiengangs Technisches Management an der Staatlichen Studienakademie Plauen wurde das hierfür notwendige Grundverständnis über technische und betriebswirtschaftliche Abläufe innerhalb eines Betriebes erworben, um diese Aufgaben zu übernehmen.

## Die regelmäßigen Praxisphasen ermöglichten, sich schnell in die unternehmensspezifischen Abläufe beim Praxispartner EControl einzuarbeiten

Aufbauend auf den im Studium vermittelten theoretischen Grundlagen ermöglichten die regelmäßigen Praxisphasen, sich schnell in die unternehmensspezifischen Abläufe bei EControl einzuarbeiten, diese zu verstehen und

im neuen MES/ERP-System selbstständig abzubilden:

Hierfür wurden zunächst Stammdaten erfasst und überarbeitet. Dazu zählten unter anderem auch Artikellisten sowie Informationen zu Debitoren, Kreditoren bis hin zu komplexen Prozessabläufen. Im nächsten Schritt wurden die Systemfunktionalitäten an die individuellen Anforderungen des Praxispartners angepasst (sog. Customizing). Als erweiterte Funktionalität wurde ein Produkt-Konfigurator entwickelt und in die MES/ERP-Lösung implementiert. Dieser soll sicherstellen, dass bereits während der Angebots- bzw. Auftragserstellung alle notwendigen Informationen zu einem Auftrag erfasst werden, sodass jederzeit eine genaue Rückverfolgung jedes Auftrags möglich ist. Der Go-Live Termin des Systems findet in Kürze statt.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Plauen  
 Melanchthonstr. 1/3  
 08523 Plauen

## Projektverantwortung:

Studiengang Technisches Management  
 Dr. Heiko Lang, Studiengangleiter  
 E-Mail: tm@ba-plauen.de  
 Bastian Georgi

## Praxispartner:

EControl-Glas GmbH & Co. KG  
 Otto-Erbert-Straße 8  
 08527 Plauen



*Einsatz und Fertigung der elektrochromen Verbundglasscheibe*

# Einsparpotenzial aufgrund ambulant-sensitiver Krankenhaufälle

## Hintergrund

In deutschen Krankenhäusern wurden im Jahr 2014 circa 19,1 Millionen Patienten behandelt<sup>1</sup>. Circa 3,7 Millionen Krankenhaufälle könnten durch eine optimierte Gesundheitsversorgung vermieden und Kosten im deutschen Gesundheitswesen in Höhe von etwa 7,2 Milliarden Euro jährlich gespart werden<sup>2</sup>. Gemeint sind Fälle, die durch eine gute ambulante Versorgung abgedeckt werden können und damit nicht im Bereich der – deutlich teureren – Notfallversorgung im Krankenhaus behandelt werden müssten. Diese sogenannten „ambulant-sensitiven Krankenhaufälle“ (ASK) finden sich unter anderem in den Diagnosegruppen Asthma, Hypertonie, Diabetes oder Chronische Bronchitis.

## Die Häufigkeit der ASK-Fälle hängt von der Ärztedichte in der Region ab<sup>3</sup>

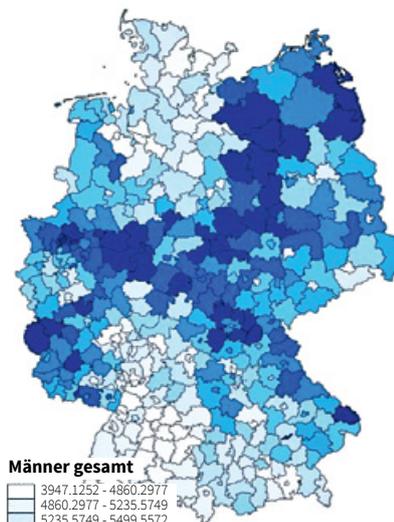
- Eine geringe Ärztedichte geht mit einer höheren ASK-Rate einher.
- Bei einer sehr hohen Ärztedichte ist allerdings ebenfalls ein Anstieg der ASK zu verzeichnen. Hier kommt es offensichtlich zu einer angebotsinduzierten Nachfragesteigerung.

## Einsparpotenzial am Beispiel des Universitätsklinikum Dresden

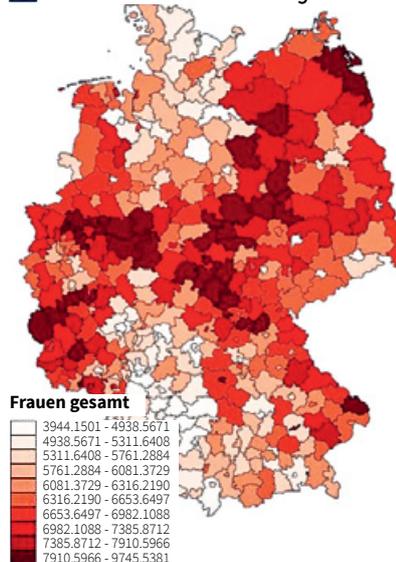
Aus allen aufgenommenen vollstationären Fällen der Konservativen Notaufnahme am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden (UKD) im Auswertungszeitraum 2014 selektierten die Autorinnen die 13 Diagnosen des ASK-Katalogs. Im Ergebnis sind 15,8 Prozent aller Fälle ASK, was einer jährlichen Gesamtbelastung von etwa einer Million Euro entspricht.

## Ansätze zur Reduzierung von ASK

Zur Erschließung des ambulanten Potenzials sind Ansätze auf verschiedenen Ebenen notwendig, wie dargestellt:



Regionale Unterschiede der ASK-Häufigkeiten<sup>4</sup>



<sup>1</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2016), o.S.

<sup>2</sup>Vgl. Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2015), o.S.

<sup>3</sup>Vgl. Sundmacher; Busse (2012), S. 185 ff.

<sup>4</sup>Faisst; Sundmacher; Schüttig (2015), S.19

## PRÄVENTION, DIAGNOSE, THERAPIE

- effektive Behandlung chronischer Erkrankungen
- Früherkennung von Erkrankungen
- Primärprävention
- Behandlungen von Akuterkrankungen

## GESUNDHEITSSYSTEM

- flächendeckende Versorgung
- Vergütungsanreize schaffen
- Facharztdichte in ländlichen Regionen stärken
- intra- und intersektorale Kommunikation und Koordination

## Zur ersten Entlastung der Notaufnahmen hat die Klinik folgende Maßnahmen umgesetzt

- Erweiterte Öffnungszeiten der Ambulanzen
- Faltblatt zur Information der Bevölkerung über den Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen
- Schulungen für ambulante Ärzte.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Plauen  
 Melanchthonstr. 1/3  
 08523 Plauen

## Projektverantwortung:

Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement  
 Prof. Dr. Hans Winterstein;  
 Autorinnen: Eckert, N., Pankratz, A., Schlesier, S., Wolf, L.

# Physician Assistant – duales Studium als akademische Weiterqualifikation

Die Entwicklung im deutschen Gesundheitswesen ist durch eine zunehmende Arbeitsverdichtung geprägt. Insbesondere wird die tägliche ärztliche Tätigkeit durch nicht originär ärztliche Aufgaben überlagert. Auf der anderen Seite werden delegierbare Tätigkeiten auf medizinisches Fachpersonal, vor allem der Pflege, übertragen, das dafür nicht systematisch qualifiziert ist. Die Etablierung eines neuen Berufsbildes mit der Kompetenz zur Ausführung delegierbarer ärztlicher Tätigkeiten erscheint daher sinnvoll. International werden in den USA, Großbritannien und den Niederlanden bereits seit einigen Jahrzehnten „Physician Assistants“ an Hochschulen ausgebildet. In Deutschland wird der Studiengang seit einigen Jahren an zwei staatlichen und vier privaten Hochschulen angeboten.

Der Studiengang Physician Assistant wurde 2015 an der Studienakademie Plauen neu eingerichtet. Das Studium kombiniert eine erweiterte medizinische Grundausbildung mit betriebswirtschaftlichen Inhalten sowie der Vermittlung von System- und Methodenkompetenzen. Ein bundesweit gültiger Ausbildungskatalog für den Studiengang Physician Assistant wird derzeit in Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesärztekammer abgestimmt. Eine der Zugangsvoraussetzungen ist eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf. Das Studium bietet damit erstmalig auch für diese Zielgruppe eine interessante Perspektive für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung und den Zugang zu einer akade-



mischen Ausbildung, ohne den Bereich der direkten Patientenversorgung verlassen zu müssen.

Das Tätigkeitsfeld der Absolventen ist interdisziplinär ausgerichtet und erstreckt sich auf delegierbare medizinische Leistungen, Prozess- und Qualitätsmanagement, Dokumentation und Kodierung sowie organisatorische Tätigkeitsfelder. Physician Assistants entlasten damit nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch die Mitarbeitenden in der Pflege von qualifikationsfremden Tätigkeiten und tragen damit zu einer höheren Effektivität und größerer Arbeitszufriedenheit im Klinikalltag bei.

Mit der Entwicklung dieses neuen und innovativen Berufsbildes trägt die Berufsakademie Sachsen zur Mitgestaltung der sich verändernden Arbeitswelt bei.

*Kompetenz zur Ausführung delegierbarer ärztlicher Tätigkeiten erlangen Studierende im Studiengang Physician Assistant.*

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Plauen  
Melanchthonstr. 1/3  
08523 Plauen

### Projektverantwortung:

Studiengang Physician Assistant  
Dr. med. Claudia Heilmann, M.Sc.  
Telefon: 03741 5709-133  
E-Mail: pa@ba-plauen.de

# Staub stört – Wareneingangskontrolle von Getreideflocken mittels Siebanalyse

## Einführung

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Verarbeitung von Getreideflocken zu Müslimischungen in der Lebensgarten GmbH in Adorf ist der Staubanteil. Die Anzahl der Staubpartikel und Feianteile im Korngrößenbereich < 500 µm verhindern ein dichtes Versiegeln der Schweißnähte der Schlauchbeutel. Darüber hinaus wirken sich diese Feianteile negativ auf die strukturellen Eigenschaften (Bruchverhalten sowie knuspriger Biss- und Kaueindruck) bei der Verwendung in Müsliriegeln aus. Je höher der Staubanteil ist, desto feinerporiger und bröseliger ist die Textur der sogenannten Crunchy-Produkte. Bislang existiert keine Methode zur Siebfractionierung der Getreideflocken, so dass im Rahmen der Untersuchungen folgende Fragestellungen beantwortet werden sollten:

- Können die angelieferten Getreideflocken mittels Siebanalyse hinsichtlich Staub- und Feianteil charakterisiert werden?
- Kann eine einheitliche Methode zur Siebfractionierung beschrieben und in den Prozessablauf der täglichen Wareneingangskontrolle implementiert werden?
- Unterscheiden sich die einzelnen Qualitäten von Getreideflocken bei der siebanalytischen Beurteilung?

## Material und Methoden

Die Siebanalyse wurde entsprechend DIN 66165 durchgeführt. Zur Siebung wurde eine Vibrationsiebmaschine

AS 200 control der Firma Retsch eingesetzt (Foto). Zur Bestimmung der Stabilität der Getreideflocken wurden je 50 Gramm Flocken vom Siebrückstand vier Millimeter mittels Moulinex (Typ DPA1) für fünf Sekunden vermahlen und hinsichtlich entstandenem Staub- und Bruchanteil in „fragile Flocken“ und „stabile Flocken“ eingeordnet.

## Ergebnisse

Anhand zahlreicher Siebversuche konnte nachgewiesen werden, dass die Methode der Siebanalyse zur Charakterisierung der Staub- und Feianteile sehr gut geeignet ist. Darüber hinaus lassen sich mit dieser Methode weitere Parameter zur Partikelgrößenanalyse darstellen. Die anhand der Stabilität der Flocken festgelegten Amplituden sind in den Bereichen 0,9 bis 1,0 Millimeter für fragile und 1,5 Millimeter für stabile Getreideflocken ermittelt worden. Die Siebzeit sollte längstens zwei Minuten betragen. Die dargestellte Methode ist fest in den Prozess der Qualitätssicherung der Lebensgarten GmbH in Adorf implementiert und dient mittlerweile als Referenzverfahren für die zuliefernden Unternehmen.

Flockensorte	Flockenfraction		Amplitude in mm	Siebzeit in sec
	fragil	stabil		
Dinkelflocken		x	1	120
Gerstenflocken		x	1,5	60
Haferflocken	x		0,9-1,0	120
Roggenflocken		x	1,5	120
Weizenflocken		x	1,5	60

*Zuordnungen der Getreideflocken zur Flockenfraction (Stabilität) und den ermittelten Siebparametern (Amplitude und Siebzeit)*

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Plauen  
Melanchthonstr. 1/3  
08523 Plauen

### Projektverantwortung:

Studiengang Lebensmittelsicherheit  
Dr. Katja Born, Studiengangleiterin  
Dr. Karsten Paditz, Dozent

### Praxispartner:

Lebensgarten GmbH,   
Jennifer Franz, Anja Fischer,  
Am Güterbahnhof 3, 08626 Adorf

Retsch GmbH,   
Dr. Tanja Butt,  
Retsch-Allee 1-5, 42781 Haan



*Analysensiebmaschine AS 200 control der Firma Retsch*

# Über einen, der Auszog, zu lehren und zu forschen

Schon als Kind und noch mehr in der Schule habe ich mich dafür interessiert, wie Geld- und Finanzströme funktionieren. Den Weg an die Studienakademie Leipzig hat mir die Berufsberatung geebnet. Es hieß, man solle sich dort früh bewerben. Das habe ich gemacht. Ein Jahr vor Beginn meines Studiums im Jahr 2002 hatte ich einen Vertrag mit der Sparkasse Leipzig. Sie schien mir ein idealer Praxispartner: klein genug, um vom Schalter- und Filialgeschäft bis hin zum Vorstand in alle Bereiche hineinschauen zu können, bedeutend genug für interessante Geschäfte. Das Studium habe ich als sehr positiv empfunden. Es gab wenig Zeit für Leerlauf, dafür war man regelmäßig angehalten, etwas zu tun. Ich hatte viele verschiedene Fächer in verhältnismäßig kurzer Zeit zu bewältigen. Das war eine der größten Herausforderungen. In Erinnerung geblieben ist mir aber auch das enge, familiäre Verhältnis zu Professoren und Kommilitonen. Besonders, weil wir im kleinen Gruppenverbund alle Kurse besucht haben. Das Studium war kompakt. Dadurch war man schneller fertig. Neidisch war ich nie auf Studenten, die mehr Freizeit hatten. Ich wollte lernen und hart arbeiten. Die Studienakademie war für mich ein Modell, das Berufs- und Studentenleben hervorragend verbindet.

## Von der Wirtschaft in die Wissenschaft

Mein Praxispartner hatte mir eine Anstellung in Aussicht gestellt. Der fundierte Einblick in das Bankengeschäft verstärkte jedoch mein Interesse an Betriebswirtschaftslehre und wirtschaftlichen Zusammenhängen. Deswegen habe ich ein weiteres Studium ange-

*Sebastian Hoffmann studierte Bankwirtschaft an der Staatlichen Studienakademie Leipzig. Heute ist er Universitäts-Professor. Ein Erfahrungsbericht.*



*Der 33-jährige Sebastian Hoffmann aus Bad Lausick schloss 2005 sein Studium als Diplom-Betriebswirt (BA) ab. Heute arbeitet er in Leipzig und Edinburgh.*

schlossen, promoviert und habilitiert. Heute bin ich als Professor an der HHL Leipzig Graduate School of Management tätig. Hauptsächlich aber arbeite ich an der University of Edinburgh – einer weltweit herausragenden Universität mit fantastischer Forschungsinfrastruktur in einer äußerst lebenswerten Stadt. Dort halte ich beispielsweise Vorlesungen. Vor allem aber bin ich in der Forschung tätig. Ich befasse mich etwa damit, wie sich die deutsche Wiedervereinigung auf Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung ausgewirkt hat. Ich habe viel Spaß daran, Institutionen und bedeutende gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren, zu publizieren, mein Wissen an andere weiterzugeben. Ich bin unabhängig und das ist mir wichtig.



Reisen, Hotellerie und Tourismus haben mich schon immer interessiert. Dass ich nach dem Abitur studieren würde, stand für mich fest. Ich hatte mich schon mit verschiedenen Tourismus-Studiengängen befasst, als mich die Berufsberatung auf die Berufsakademie hinwies. Tourismuswirtschaft an der Studienakademie Breitenbrunn – das hat sich richtig angefühlt und später bestätigt. Dass Breitenbrunn überschaubar ist, hat mich nicht gestört. Im Gegenteil: Es war idyllisch und ideal zum Lernen. Außerdem war die Studienakademie modern und schön angelegt, Sekretariat und Dozenten waren freundlich, der Kontakt persönlich. Am Anfang musste ich mich mit dem Studienrhythmus vertraut machen, war aufgeregt, wollte alles gut machen. Aber daran habe ich mich gewöhnt und die Exkursionen zu erfolgreichen Unternehmen, Grillabende, der Abschlussball – das ist mir positiv in Erinnerung geblieben. Dass das Studium straff getaktet ist, kam mir entgegen. Ich hatte das Ziel, schnell selbstständig zu sein. Und durch den Praxispartner bekam ich Bezug zur wirklichen Arbeitswelt.

#### Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Mit dem Elldus Resort, ehemals Ferienpark Oberwiesenthal, habe ich einen Praxispartner in einer Region gefunden, die ich als Wintersportlerin gut kannte. In dem familiengeführten Betrieb habe ich mich von Anfang an wohlfühlt. Betriebswirtschaft, Marketing, Statistik oder Personalführung – das alles wurde im Studium thematisiert und im Betrieb konnte ich das Gelernte anwenden. In Absprache mit meinem Chef habe ich mich für Spa- und Wellness-Management als Vertiefung entschieden. Denn zu diesem Zeitpunkt war bereits ein großer Spa-Bereich geplant. Da Familien im Resort eine wichtige Rolle spielen, habe ich mich in meiner Diplom-Arbeit mit der Einführung eines Kinder-Wellness-Bereichs beschäftigt.



*Die 28-jährige Theresa Tamme hat im Elldus Resort einen Wellness-Bereich für Kinder mitgestaltet.*

## Idyllisch, Innovativ, International

*Theresa Tamme hat von 2008 bis 2011 Tourismuswirtschaft an der Studienakademie Breitenbrunn studiert. Sie hat mitgewirkt bei einem Millionenprojekt ihres Praxispartners, ist ihm verbunden geblieben und heute eine treibende Kraft im Elldus Resort, wo sich Kulinarik, großzügige Apartments, Kinderwelt und Wellness vereinen. Ein Erfahrungsbericht.*

Sechs Millionen Euro wurden in den 2015 eröffneten Spa-Bereich investiert, an dessen Realisierung ich teilhaben konnte. Heute bin ich Bereichsleiterin für Rezeption und Spa-Bereich. Unser Team zeichnet sich durch einen guten Zusammenhalt und ein faires Miteinander aus. Wir können kreativ sein und Innovatives stemmen. Das Feedback der Gäste bestätigt mich in meiner Arbeit, das pusht mich immer wieder.



# Frauenpower in männerdominierter Welt aus Bits und Bytes

*Einst Studierende an der Studienakademie Bautzen, lässt Corina Weidmann heute ihre langjährige Expertise bei der strategischen und operativen Führung der BIT.Group einfließen.*

Computer-Experten gelten gemeinhin als introvertierte Einzelgänger, zumeist männlichen Geschlechts. Bei Corina Weidmann sieht die Lage anders aus. Die 39-Jährige ist seit zehn Jahren verheiratet, hat zwei Kinder und ist ein sehr kommunikativer Typ. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin bei der BIT.Group in Bautzen, einem mittelständischen IT-Dienstleister mit Schwerpunkt in der Beratung zu Systemen, Anwendungen und Produkten (kurz: SAP), Entwicklung und Support. Aber fangen wir von vorne an.

„Eigentlich wollte ich Anwältin werden“, erinnert sich die gebürtige Radebeulerin. Ihre Eltern rieten ab, Leere machte sich breit. Wie weiter? „Mein Vater war Journalist, da lag es für mich nahe, ins Verlagswesen reinzuschneppern“, erzählt sie. Es folgte ein Praktikum bei der Lausitzer Rundschau. Hier wurde sie auf eine Kooperation der Zeitung mit der Studienakademie Bautzen im Bereich Wirtschaftsinformatik aufmerksam. „Ich hatte keinen Schimmer, was das eigentlich ist“, erinnert sich Weidmann. Ein Jahr lang trug sie sich mit dem Gedanken an diesen Studienzweig, sprach mit Kollegen bei der Lausitzer Rundschau darüber. Das Unternehmen sollte im Studium ihr Praxispartner werden. „Das war ein Partner, wie man ihn sich wünscht – von IT und Personalabteilung über Marketing bis hin zu

Vertrieb und Controlling habe ich alle Bereiche durchlaufen, die man theoretisch im Studium behandelt“, sagt sie. Von 1996 bis 1999 pendelte Weidmann jeden Morgen von Hoyerswerda, wo ihre Familie lebte, nach Bautzen, nahm um 6 Uhr in der Früh den Bus und jeweils eine Stunde An- und Heimreise in Kauf. Noch heute sind ihr die regelmäßigen Busfahrten in Erinnerung. „Ich habe dabei viele Menschen kennengelernt, viele interessante und nette Gespräche



geführt.“ In Bautzen konnte sie sich vollkommen auf das Studium konzentrieren, die klaren Vorgaben lagen ihr. „Ich wollte zügig abschließen. Man wurde durch ein straffes Studiensystem geführt, da gab es nicht viel links oder rechts des Weges. Das gefiel mir.“ Dieses Empfinden hat sich nicht geändert. Das Bibbern vor mündlichen Prüfungen, Dozenten, die dazu anhalten, von Anfang an mitzuziehen, die wenigen Pausen – all das empfindet Weidmann heute noch als „genau richtig“. Die letzte Unsicherheit, sie legte sich in einem ultimativen Moment der Bestätigung. „Nach meiner finalen mündlichen Prüfung kam der Studienrichtungsleiter Prof. Wolfgang Janig zu mir und fragte, ob er meine Folien seinen Studenten zeigen kann. Das fand ich toll!“ Er war es unter anderem auch, der Weidmann später als Mitglied des Kollegiums der BA Sachsen vorschlug. Diesem Beratungsgremium gehören Vertreter der Staatsministerien, der Vorsitzende der Direktorenkonferenz, Vertreter der Praxispartner und der berufsständischen Kammern an.

Nach dem Studium hielt es Weidmann noch für ein paar Monate bei ihrem Praxispartner. Als Mitarbeiterin der Personalabteilung trug sie ihren Teil zur Einführung einer neuen Software bei. Es zog die Systemanalytikerin jedoch weiter. „Die in-



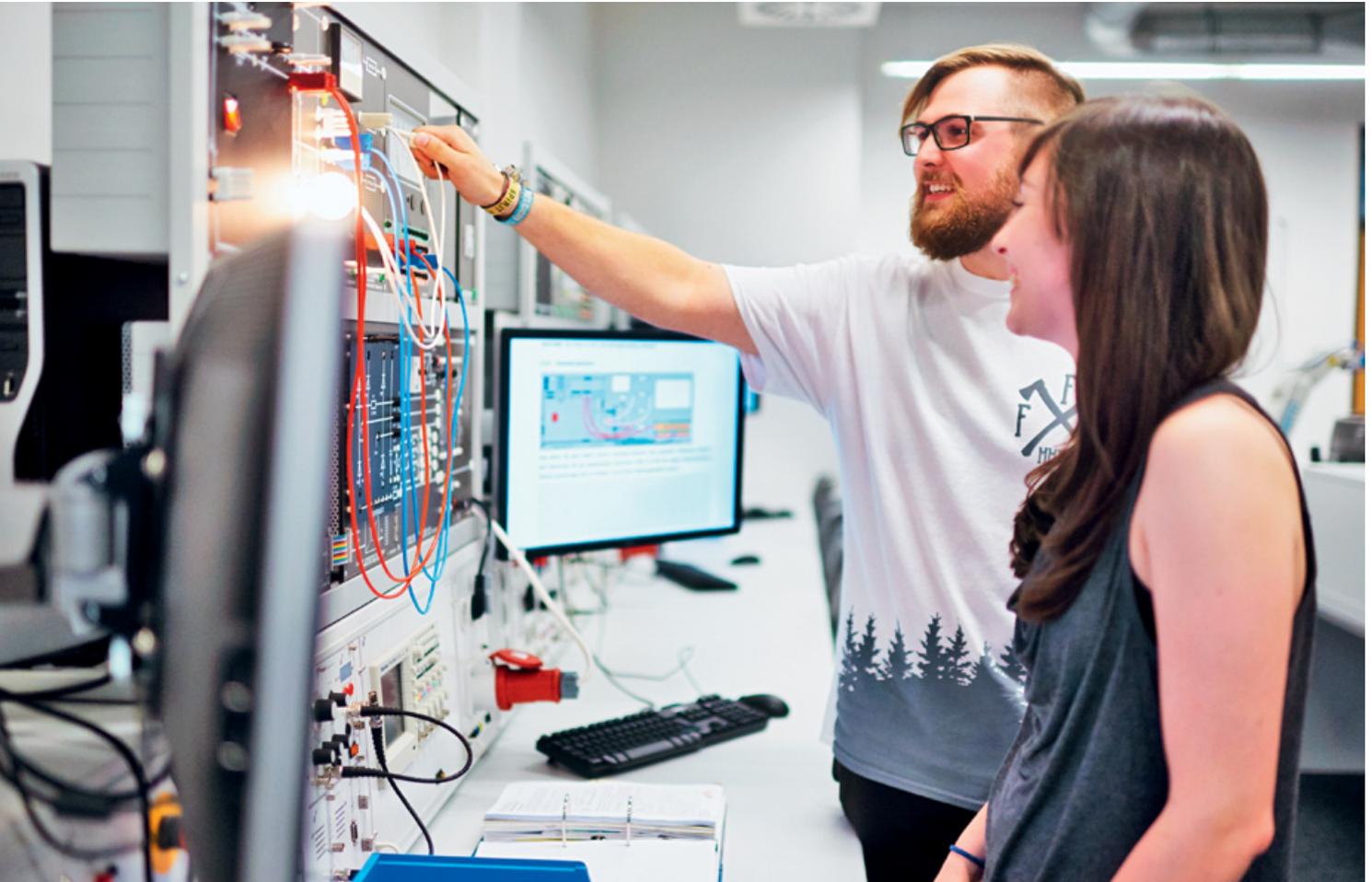
„Wirtschafts-Informatik? Ich hatte keinen Schimmer, was das eigentlich ist.“

**Corina Weidmann**  
Geschäftsführerin bei der  
**BIT.Group**

ternationale Thematik war mir wichtig, ich wollte Auslandserfahrung sammeln.“ Für ein Software-Unternehmen in Dresden schaute sie sich Systeme in Großbritannien, Italien, Spanien, Irland, Singapur und Dänemark an, analysierte Probleme zusammen mit ihren Kunden, fand Lösungen. Alles auf Englisch. Doch diese Zeit war einmal. Seit acht Jahren ist Weidmann Geschäftsführerin bei der BIT.Group, die einzige Frau neben drei Männern. Die Männer-

dominanz im IT-Sektor – immer mal wieder ein Thema. „Vor allem neue, junge Kollegen fragen sich, ob ich als Frau die Kompetenz habe, technische Vorgänge zu verstehen. Da muss man sich behaupten.“ Corina Weidmann hat sich bewiesen und erntet heute die Früchte für ihre harte Arbeit, ihre Disziplin, ihren Fleiß, ihre Leistungsorientierung, die sie sich selbst auf die Fahnen geschrieben hat. „Es fällt nichts vom Himmel“, weiß sie.

Als Geschäftsführerin hat sich ihr Aufgabenspektrum verändert. Statt Internationalität stehen nun mehr Management-Aufgaben auf dem Plan. Aber Corina Weidmann ist kein Mensch, der zurückschaut. Als „immer vorwärtsgerichtet“ beschreibt sie sich selbst. Was sie noch erreichen will? „Früher wollte ich Vorstand werden. So etwas ist aber schnell dahergesagt. Inzwischen habe ich viel Luft im höheren Management schnuppern dürfen. Der Gedanke ist noch da, aber vorsichtiger, denn der Job ist mit einer sehr hohen Verantwortung verbunden.“



## Wo sich Moderne und Tradition begegnen

 *Die Staatliche Studienakademie Riesa präsentiert sich auf einem modernen Campus zentral im Dreieck zwischen den Großstädten Leipzig, Dresden und Chemnitz.*

So vielfältig wie das Bild der Stadt ist auch das Studienangebot am Standort Riesa. Zentrumsnah, unweit vom Bahnhof im Riesaer Stadtteil Gröba liegt der 2006 neu gestaltete Campus an der Elbe. Studieninteressierte können aus drei technischen und einem betriebswirtschaftlichen Studiengang wählen, welche sich unterschiedlichen Themenbereichen widmen.

Im Studiengang Energie- und Umwelttechnik stellen sich Studierende einer der großen Herausforderungen unserer Zeit: der Sicherung der Energieversorgung der Zukunft. Wir haben heute zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Möglichkeit, Energie in ausreichender Menge für alle Menschen bereitzustellen – und das auf nachhaltige, ressourcenschonende

und umweltverträgliche Art und Weise. Studierende des Studiengangs Energie- und Umwelttechnik gestalten dieses spannende Tätigkeitsfeld und tragen zum Gelingen der Energiewende bei. Studierende wählen zwischen der Studienrichtung Energietechnik sowie Versorgungs- und Gebäudetechnik. Im Studiengang Maschinenbau schaffen Ingenieure Neues und ermöglichen

den technologischen Fortschritt in einer Gesellschaft. Das duale Studium Maschinenbau kombiniert theoretisches Wissen mit Praxiseinsätzen in unterschiedlichen Unternehmens- und Funktionsbereichen. Die Vermittlung von breiten ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen ermöglicht einen flexiblen beruflichen Einstieg. Damit trägt der Studiengang Maschinenbau nachhaltig zur Sicherung von qualifizierten Nachwuchskräften der sächsischen Industrie bei.

Life Science Engineering erwartet Studierende des Studiengangs Labor- und Verfahrenstechnik: Prozesse überwachen und steuern, neue Verfahren und Produkte entwickeln, Daten analysieren, Unbekanntes identifizieren, Technologie vorantreiben, Menschen helfen, Qualität sichern, interdisziplinär arbeiten und forschen. Drei Studienrichtungen ermöglichen eine Profilierung: Die Biotechnologie ist eine interdisziplinäre, anwendungsorientierte Wissenschaft, die sich aus verschiedenen Fachgebieten, wie Mikrobiologie, Biochemie, Molekularbiologie, Gentechnik, technischer Chemie und Verfahrenstechnik zusammensetzt. Strahlentechniker befassen

sich mit der technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Anwendung von ionisierender Strahlung und dem Schutz von Mensch und Umwelt. Zukünftige Umwelttechniker studieren das Monitoring von Schadstoffen und wenden modernste Labormethodik im Bereich Umweltsanierung und Recycling an.

Das Wirtschaftsstudium in Riesa setzt den Fokus auf das Dienstleistungsmanagement mit den Studienrichtungen Event- und Sportmanagement sowie Handelsmanagement. Event- und Sportmanager beleuchten Events aus einer 360°-Perspektive oder bereiten sich auf eine Laufbahn im professionellen Sportmanagement vor. Sie sind mit dem Vereins- und Verbandsstrukturen ebenso vertraut wie mit Trainingswissenschaft. Die Handelslandschaft wird derzeit insbesondere von Digitalisierung und Online-Geschäftsmodellen in allen Branchen sowie verstärkten Vertriebsaktivitäten der Hersteller geprägt. An der Staatlichen Studienakademie Riesa ist die Spezialisierung „Handelsmanagement“ im Studiengang Dienstleistungsmanagement möglich. Damit können die Studierenden den Wandel aktiv mitgestalten

## RIESA

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Riesa  
Am Kutzschenstein 6  
01591 Riesa

### Studiengänge Wirtschaft:

#### » **BWL-Dienstleistungsmanagement**

- Event- und Sportmanagement
- Handelsmanagement

### Studiengänge Technik:

#### » **Maschinenbau**

#### » **Labor- und Verfahrenstechnik**

- Biotechnologie
- Strahlentechnik
- Umwelttechnik

#### » **Energie- und Umwelttechnik**

- Versorgungs- und Gebäudetechnik
- Energietechnik



Die Studienakademie Riesa – zwischen Erholung auf dem Campus und Forschung in den modernen Laboren.

### Zielstellung

Eine altbekannte und immer noch sehr gefragte Arzneipflanze ist die Salbeipflanze (*Salvia officinalis* L.), die zur Familie der Lippenblütler gehört. Teezubereitungen aus Salbeiblättern gelten als bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen und übermäßiger Schweißabsonderung. Zu den Hauptinhaltsstoffen der Salbeiblätter gehören ätherische Öle und Flavonoide (Rosmarinsäure, Luteolinderivate). Das ätherische Öl wirkt desinfizierend, antibakteriell, antiviral und hemmend auf das Wachstum von Pilzen. Luteolin wirkt antioxidativ und entzündungshemmend und dient unter anderem der Anlockung von Insekten. Rosmarinsäure besitzt antivirale und antibakterielle Eigenschaften und dient der Pflanze als Abwehrstoff.



Salbeifeld der Bombastus-Werke AG, Freital

# Entwicklung und Validierung einer Aufarbeitungsmethode für Salbeiblattextraktcreme

Ziel der Bachelorarbeit war es, eine Aufarbeitungsmethode der Salbeiblattextraktcreme zu entwickeln und zu validieren, so dass die Firma Bombastus-Werke AG dieses Produkt zukünftig vermarkten kann.

### Praktische Umsetzung und Ergebnisse

Leitsubstanzen sind Stoffe, welche in der Analysenprobe vorhanden sind. Als Leitsubstanzen dienen Luteolin-7-O-glucosid und Rosmarinsäure. Ziel der praktischen Umsetzung war es, die Konzentrationen beider Stoffe in der Analysenprobe (Salbeicreme) im rezepturbedingten Anteil wiederzufinden, um somit den Salbeiblattextraktgehalt

in der Probe (10 Prozent) zu bestimmen. Dazu wurden die Leitsubstanzen des Extraktes und der Creme verglichen.

### Zusammenfassung

Die Entwicklung einer Aufarbeitungsmethode für Salbeicreme war erfolgreich. Für die Freigabe der Methodvalidierung müssen alle Analysenergebnisse den Vorgaben des Validierungsplanes entsprechen. Aufgrund größerer Abweichungen bei der Robustheit müssen Probenwiederholungen erfolgen. Anschließend kann die Salbeicreme vermarktet werden.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Riesa  
Am Kutzschenstein 6  
01591 Riesa

### Projektverantwortung:

Studiengang: Labor- und Verfahrenstechnik /  
Studienrichtung: Biotechnologie  
Studiengangsleiter:  
Prof. Dr.-Ing. Lutz Gläser  
Bachelorarbeit von Susann Casper (2013)

### Praxispartner:

Bombastus-Werke AG



# Entwicklung einer Motorradschwinge auf Basis eines topologieoptimierten Modells und deren gießtechnische Auslegung

## Ausgangslage

Motivation dieser Entwicklung war die konsequente Gewichtsreduzierung am Motorrad, wobei ein bekannter Motorradhersteller innovative Ideen zur Optimierung seiner Fahrwerkskomponenten suchte. Die ACTech GmbH stellte sich im Rahmen dieser Diplomarbeit als Entwicklungspartner zur Verfügung, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

## Anforderungen an die Neukonstruktion

Als Entwicklungsziele wurden die Reduzierung der Masse bei gleicher Steifigkeit und Betriebsfestigkeit, die Verringerung der Schallabstrahlung, Berücksichtigung von Umwelteinflüssen (Korrosionsbeständigkeit, Dauerfestigkeit) sowie die kostengünstige Produktion in der Serienfertigung festgelegt.

## Lösungsweg

Bild 1 zeigt den Bauraum, der durch die funktionalen Anbauteile sowie Montagefreigänge in seinen Maßen beschränkt ist. Durch den Einsatz einer Topologieoptimierung, die mit der Simulationssoftware ANSYS unter Berücksichtigung der wirkenden Kräfte an der Hinterachse durchgeführt wurde, konnte die ideale Gestalt des Bauteils innerhalb des Bauraumes bestimmt werden. Die Topologieoptimierung ist ein Verfahren, das die optimale Masseverteilung in einem definierten Raum ermittelt und somit den Kraftfluss in einer Konstruktion darstellt. Das dadurch gewonnene Topologieergebnis (Bild 2) konnte dann hinsichtlich der geforderten Festigkeit und Steifigkeit, unter

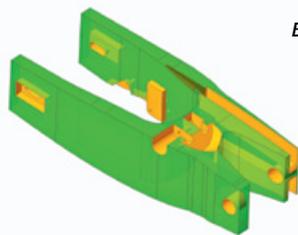


Bild 1

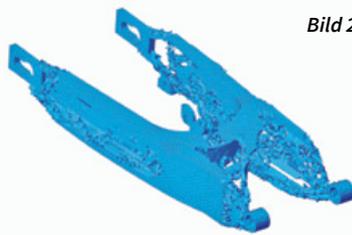


Bild 2

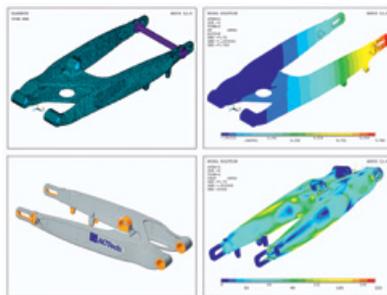


Bild 3

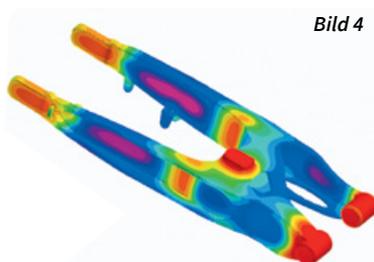


Bild 4

Berücksichtigung des Sandgussverfahrens nachkonstruiert werden (Bild 3). Hierzu wurden begleitend FEM-Berechnungen zur Kontrolle der geforderten Spannungs- und Verschiebungswerte in mehreren Simulationsschleifen und Lastfällen sowie eine Ermittlung der Eigenfrequenzen durchgeführt. Abschließend konnte durch Gießsimulation die gießtechnische Auslegung der Schwinge optimiert werden (Bild 4).

## Ergebnis

Resultat war eine Motorradschwinge mit über 10 Prozent Massereduzierung bei gleicher Festigkeit und Steifigkeit, die durch Sand- oder Kokillengussverfahren hergestellt werden kann. Es folgte der Abguss eines Prototyps für Versuche im Prüfstand sowie im Fahrbetrieb.

## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Riesa  
Am Kutzschenstein 6  
01591 Riesa

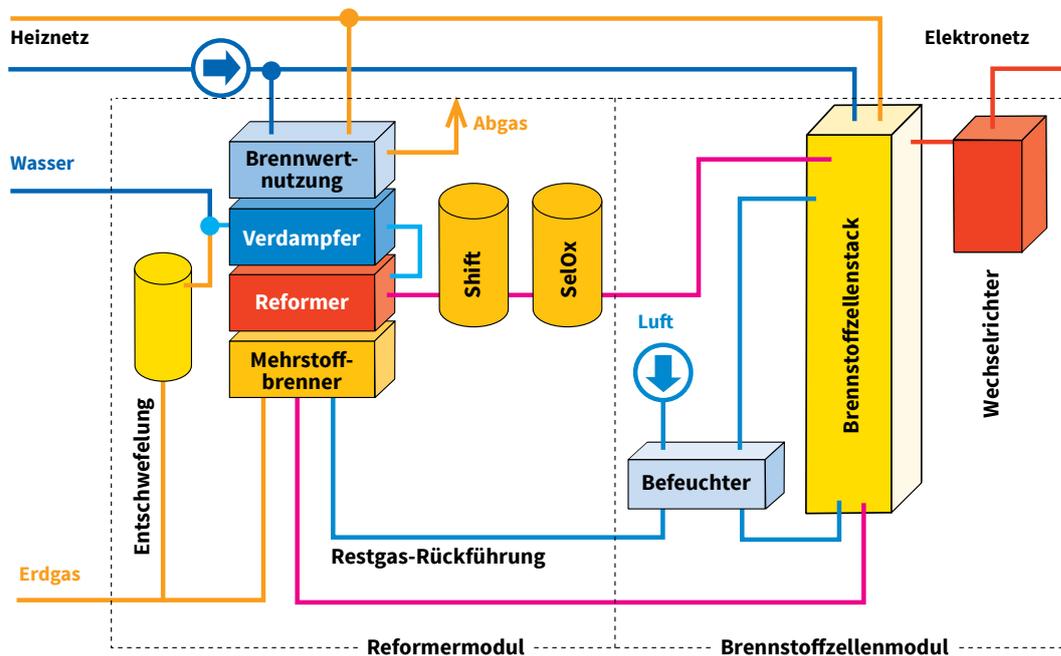
## Projektverantwortung:

Studiengang Maschinenbau  
Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing.  
Jürgen Klingenberg  
Dipl.-Ing. (BA) Maik Börner

## Praxispartner:



ACTech GmbH Freiberg,  
Halsbrücker Straße 51  
09599 Freiberg  
www.actech.de



## Vergleichende Analyse von Mikro-KWK-Technologien

In der Diplomarbeit wird dazu eine Parameter-Datei für das Brennstoffzellen-System inhouse5000 erzeugt, welches im Vorfeld der Betrachtung hinsichtlich des aktuellen Entwicklungsstandes optimiert wurde. Hierzu zählt insbesondere die anlagenspezifische Wasseraufbereitung, die Voraussetzung für die interne Wasserstoffbereitstellung ist. Beispielhaft hierfür ist die Untersuchung der im Prozess anfallenden Kondensate auf deren Inhaltsstoffe sowie die technische Realisierung einer Rückführung dieser in den Gesamtprozess.

Die Parameter-Datei definiert die technischen Daten der Anlage unter Berücksichtigung definierter Fahrweisen (Modulation). Dazu bedarf es einer Simulation dieser Fahrweisen, deren Messwerte im Labor unter Beachtung verschiedener Messreihen aufgenommen werden.

Die Parameter-Datei wird durch die Hersteller der Mikro-KWK-Anlagen auf-

genommen und in das dazugehörige Simulationsprogramm eingefügt. Im Simulationsprogramm sind verschiedene Lastkurven gemäß VDI 4655 hinterlegt, die ergänzend durch die Angabe der geographischen Lage des Gebäudes eine vergleichende Analyse von ausgewählten Mikro-KWK-Anlagen ermöglichen. Es erfolgt eine Simulation von zwei Szenarien an Hand eines Beispiellobjektes. Diese kann entweder mit Hilfe von Referenzdaten bestimmt oder bei Vorhandensein von Verbrauchs- oder Plandaten definiert werden. Das Simulationsprogramm bietet somit die Möglichkeit, dass Brennstoffzellen-Heizgerät auf seine Tauglichkeit und Konkurrenzfähigkeit zu prüfen und mit herkömmlichen KWK-Technologien zu vergleichen. Anhand dieser Ergebnisse werden neben den oben genannten Optimierungen weitere Verbesserungsvorschläge generiert und die möglichen Anwendungsbereiche des Brennstoffzellen-Heizgerätes

klassifiziert. Als Ergebnis der Diplomarbeit konnte die Konkurrenzfähigkeit des Brennstoffzellen-BHKW inhouse5000 durch Simulationsrechnungen nachgewiesen werden.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
 Staatliche Studienakademie Riesa  
 Am Kutzschenstein 6  
 01591 Riesa

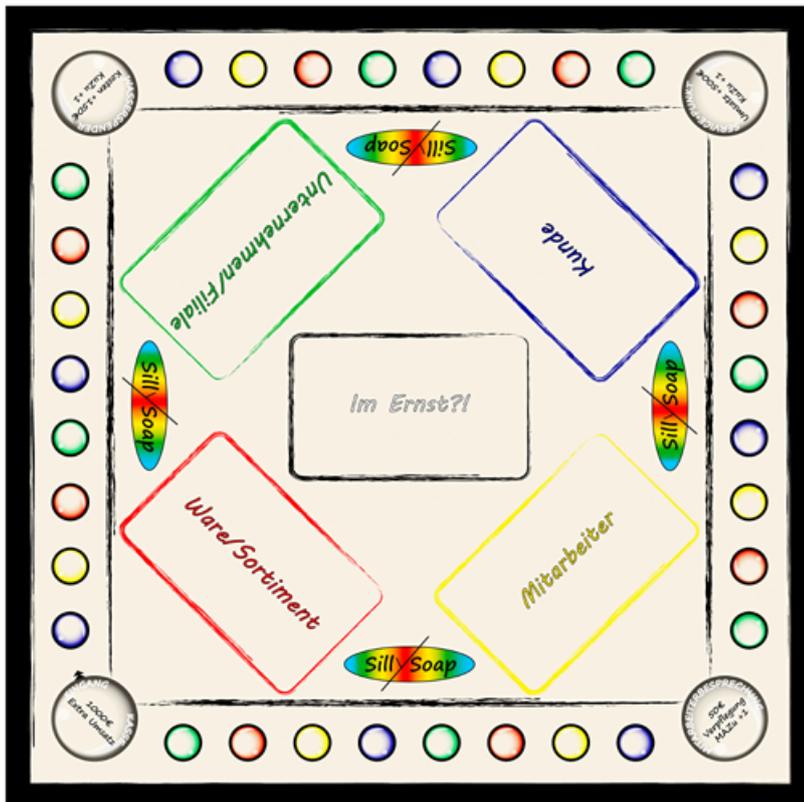
### Projektverantwortung:

Studiengang Energie- und Umwelttechnik, Studiengangsleiter Prof. Dr. Marko Stephan, Diplomarbeit von Dipl.-Ing. (BA) Steffen Krechlak (2012)

### Praxispartner:

Riesaer Brennstoffzellentechnik GmbH

# Ein haptisches Lernspiel im Zeitalter der Digitalisierung?



## KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Riesa  
Am Kutzschenstein 6  
01591 Riesa

## Projektverantwortung:

Prof. Katrin Heinzl  
Studienrichtungsleiterin  
Handelsmanagement im Studiengang  
BWL-Dienstleistungsmanagement  
Verfasser:  
Bachelorarbeit von Lutz Junghans,  
B.A.

## Kooperationspartner:



Annegret Grenzius und Tobias Rusch  
für dm drogeriemarkt  
GmbH & Co. KG

Die Idee, Lehrlingen ein eher trockenes Thema wie das interne Rechnungswesen spielerisch zu vermitteln, klingt zunächst einmal plausibel. Doch wie stellt man dies an? Wie lassen sich die Interessen junger Menschen, unternehmerische Erwartungen und wirtschaftliche Zusammenhänge in Einklang bringen? Die Entwicklung von „Silly Soap - Das WBR Spiel“ für die dm drogeriemarkt GmbH + Co. KG im Rahmen einer Bachelorarbeit in der Studienrichtung Handelsmanagement zeigt diesen Prozess von der ersten Idee bis zum spielbaren Prototyp. Für derartige unternehmensspezifische Lernspiele existiert bisher kein Leitfaden und so lag die besondere Herausforderung, aber auch das große Potential, im Entwicklungsprozess des Spieles selbst. Denn wer neue Wege be-

tritt, geht nie auf ausgetretenen Pfaden. Umfassende Analysen der Ausgangssituation und die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in ein (an)fassbares optisch ansprechendes Konzept bilden den Kern der Arbeit. Eingordnet ist das Lernspiel in das Aus- und Weiterbildungskonzept von dm drogeriemarkt, welches selbstbestimmtes aktives Lernen fokussiert. Im Würfelspiel werden mittels Ereigniskarten filialtypische Aktionen in mehreren inhaltlich aufeinander aufbauenden Etappen für die Segmente Kunde, Mitarbeiter, Ware/Sortiment und Filiale/Unternehmen in ihrer Wirkung auf die Wertbildungsrechnung simuliert und in der Gruppe diskutiert. Eine Sonderkategorie „Im Ernst?“ erhöht die Komplexität sowie den Spaßfaktor des Spieles. Nachdem die in-

haltliche Struktur der Wertbildungsrechnung erarbeitet wurde, geht es um das Erkennen der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen des Handelns der Akteure und deren Abbildung im internen Rechnungswesen der Filiale sowie um Beeinflussungsmöglichkeiten von Zielgrößen wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Teilnehmer werden spielerisch befähigt, analytisches Verständnis für die Einflussfaktoren des Filialerfolgs am Beispiel von Einzelaktionen bei Umsetzung der dm-spezifischen Unternehmensphilosophie zu entwickeln. So kann das Lernspiel den Bedürfnissen aller Beteiligten Rechnung tragen und pure Notwendigkeit in Sinnhaftigkeit und Freude am Lernen kleiden.

# Chancen in der kulturellen Vielfalt

*Der Schlosspalais-Komplex Lichtenstein,  
 Sitz der Daetz-Stiftung*



Globalisierung und Migration führen zu einem Aufeinandertreffen von Menschen unterschiedlicher Herkunft, die miteinander arbeiten, lernen und leben müssen. Die Daetz-Stiftung sieht in der kulturellen Vielfalt große Chancen, vor allem für die Jugend. Es ist unser Anliegen, Verständnis und Respekt zwischen den Völkern zu fördern. Das gegenseitige Wissen über die Lebensformen und Denkweisen der jeweils anderen bildet hierfür die notwendige Basis. Fachwissen allein reicht heute nicht mehr aus, um im Berufsleben erfolgreich zu sein, es muss auch miteinander kommuniziert werden können.

*Peter Daetz, Kuratoriumsvorsitzender  
 der Daetz-Stiftung*





Der Auftakt 2012 am Standort Breitenbrunn



Der Abschluss 2014 in der IHK Chemnitz

# Die Kooperation zwischen BA Sachsen und Daetz-Stiftung

Sächsische Unternehmen und Institutionen stehen im internationalen Wettbewerb. Daher leitete die Daetz-Stiftung im Jahr 2010 gemeinsam mit der Sächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, und dem damaligen Vorsitzenden der Direktorenkonferenz der BA Sachsen, Prof. Detlef Kröppelin, gemeinsame Gespräche ein, um Interkulturelle Kompetenzen an die BA zu bringen.

Daraus sind von 2012 bis 2016 drei konkrete Projekte hervorgegangen, die das Thema Interkulturelle Kompetenzen (IKK) an der Berufsakademie Sachsen wesentlich vorangebracht haben:

1. Das ESF-Projekt „Zusatzqualifikation zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden an der Berufsakademie Sachsen“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Berufspädagogik von Prof. Hanno Hortsch der TU Dresden. Es wurde über drei Jahre gemeinsam ein IKK-Modul am Standort Breitenbrunn entwickelt und in drei Studiengänge implementiert.
2. Ab 2015 wurde eine Weiterbildung der Daetz-Stiftung für zehn Dozentinnen und Dozenten organisiert. Damit verfügt die BA nun über eigenes Personal,



Eindrücke aus dem IKK-Kurs 2013

das Interkulturelle Kompetenzen vermitteln kann.

3. Im gleichen Zeitraum wurde gemeinsam mit Prof. Konrad Rafeld und Prof. Anton Schlittmaier eine umfangreiche Anpassung und Erweiterung des ursprünglichen IKK-Moduls für einen Aufbaustudiengang vorgenommen. Mit den entwickelten IKK-Modulen kann einerseits die erworbene Fachkenntnis im Berufsfeld in verständlicher Form den ausländischen Kunden, Zulieferern, Fach- und Führungskräften kommuniziert werden. Andererseits wird dadurch ein wertvoller Beitrag geleistet, damit Menschen aus verschiedenen Kultur-

kreisen mit gegenseitigem interkulturellem Wissen und auf Augenhöhe miteinander leben und zusammen arbeiten können.

Durch diese breit angelegten Maßnahmen entwickelt sich die BA Sachsen zu einem Hochschulstandort, der wie kein anderer im Freistaat, die Vermittlung Interkultureller Kompetenzen in möglichst vielen Studienfächern verfolgt.

Die Daetz-Stiftung gratuliert der Berufsakademie Sachsen herzlich zum 25-jährigen Bestehen und bedankt sich gleichzeitig für die effiziente Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der IKK-Vorlesungsinhalte.



## Dual-Studierende für Praxisunternehmen und die Berufsakademie Sachsen gewinnen

Die gezielte Studienorientierung von Abiturienten und somit die Prozessbegleitung dieser komplexen Entscheidungsfindung haben sich Akteure, wie Hochschulen, Projektpartner, Unternehmen oder engagierte Personen zur Aufgabe gemacht. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie zum Beispiel Tagen der offenen Tür, Messeauftritten, Schnupperstudenten etc. bieten

Hochschulen den Studieninteressenten diverse Informationsmöglichkeiten für die eigenen Studienangebote aber auch in Kooperation mit anderen Akteuren Unterstützung in der Entscheidungsfindung.

Unterschiedliche Rahmenbedingungen, Erwartungshaltungen, Lebensziele und diverse Präferenzen beeinflussen die Entscheidung für ein Studium

sowie eine Reihe von externen Entwicklungen, wie der Fach- und Führungskräftebedarf, der demografische Wandel oder die Informations- und Angebotsvielfalt. Hinzu kommt, dass sich Studieninteressenten unter Umständen mit Vorwürfen der sinkenden Studierfähigkeit, zurückgehender Studierneigung und steigenden Studienabbruchzahlen konfrontiert sehen.

## Wie finden Studierende den Weg an die Berufsakademie Sachsen?

Die Berufsakademie Sachsen mit ihren sieben Staatlichen Studienakademien bietet zukünftigen Studierenden ein großes Angebot an Maßnahmen zum Kennenlernen des dualen Grundprinzips des Studiums an einer Staatlichen Studienakademie und damit zur richtigen Wahl des Studienfachs.

### Beispiele hierfür sind:

#### Individuell für den Einzelnen

- Individuelle Studienberatungsangebote (feste Termine oder individuell vereinbart)

#### Für Gruppen

- Kinder-Universität oder Schnupperstudium-Angebote/ Ringvorlesungen
- Angebote der Schülerexkursionen an die Studienakademien/ Haus- und Laborführungen
- Vorträge an Schulen
- Laborexperimente mit Schülern, Eltern oder Lehrern

#### Für die Öffentlichkeit

- Begleitung und Durchführung von Messen
- Messepräsentation auf Ausbildungs- und Studienmessen
- Informationsmaterialien mit Kontakten zu persönlichen Ansprechpartnern
- Probevorlesungen und Fachvorträge
- Regelmäßige Studieninformationstage, Tage der offenen Tür
- Enge Kooperation mit Praxisunternehmen
- Mitgestaltung „Lange Nacht der Wissenschaften“
- Kooperationen mit verschiedenen Netzwerken oder der Bundesagentur für Arbeit sowie Schule-Wirtschaft
- Umfassende Informationsangebote mit Webseiten oder Social Media

Der Weg zum Studium an der Berufsakademie Sachsen führt dann über einen Vertrag mit einem Unternehmen,

welches in der jeweiligen Branche im Arbeitsbereich des Studiums aktiv ist. Dieses wichtige Unterscheidungsmerkmal zu Universitäten und Fachhochschulen bietet Studieninteressenten gleichzeitig Herausforderung und Chance.

Der Bewerbungsprozess erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Studium bereits vor Studienbeginn und verhindert dadurch Fehlentscheidungen.

Durch den frühzeitigen Kontakt mit späteren Arbeitgebern gleichen sich die Erwartungshaltungen an das gewählte Berufsbild deutlicher an die praktische Relevanz an.

Die Berufsakademie Sachsen sieht ihre Aufgabe klar in der Sicherung des Fach- und Führungskräftenachwuchses für Sachsen und darüber hinaus.

## Wie können Unternehmen und die Berufsakademie Sachsen bei der Akquise von Studieninteressenten zusammenarbeiten?

Einen weiteren Bestandteil zur Vernetzung von Studieninteressenten mit ihrem zukünftigen Praxispartner können die Unternehmen selbst beitragen.

### Dies kann durch

- Hinweis auf Webseiten und Informationsmaterial auf das Duale Studium an der Berufsakademie Sachsen
- Standpräsentation zu den Studieninformationstagen
- Schaltung von Stellenanzeigen in den lokalen Medien oder
- Spots in Funk und Fernsehen geschehen sowie
- spezielle Angebote, wie ein Bewerber-

training, Praktika-Angebote oder die Teilnahme an Messen und Veranstaltungsformaten wie dem Girls´ Day.

Gemeinsames Ziel sollte die Generierung einer großen Bewerberanzahl, die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Dualen Studiums an der Berufsakademie Sachsen sowie die folgende Auswahl der besten Köpfe sein, um letztendlich weiter erfolgreich den Fach- und Führungskräftebedarf zu decken. Vor allem die effiziente Nutzung vorhandener Kapazitäten und die gegenseitige Unterstützung bei der

gemeinsamen Zielrichtung sind entscheidende Vorteile.

Dual genial – Berufsakademie und Praxisunternehmen arbeiten in enger Verzahnung.

### KONTAKT

Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie Leipzig  
Schönauer Str. 113a  
04207 Leipzig

### Projektverantwortung:

Susanne Schulze

# Unsere Partner und Sponsoren

1. LIG Leipziger Immobilien und Grundbesitz GmbH; AIS Dresden GmbH; AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH Borna; APOGEPHA Arzneimittel GmbH Dresden; AUMA-TEC Ausbau-, Umwelt- und Anlagen-Technik GmbH Suhl; Auto-Schreyer GmbH und Co. KG Ottendorf-Okrilla; BACKER-BAU GmbH Bauunternehmung Hainichen; Bäckerei Brade Riesa; Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Halle; Baugenossenschaft Leipzig eG; Bauzentrum Willkommen GmbH Stolpen OT Helmsdorf; BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG; BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG Dresden; BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden; Bechtle GmbH & Co. KG Chemnitz; BKS Steuerberatungsgesellschaft in Partnerschaft mbB Leipzig; Bodet & Horst GmbH & Co. KG Elterlein; CAP PARTS AG Scheibenberg; Cascade Microtech GmbH Thienorf; Cofely Deutschland GmbH Dresden; Continental Automotive GmbH Limbach-Oberfrohna; Danzer Deutschland GmbH Kesselsdorf; DKG Dresdner Konzept Beratungsgesellschaft mbH; dmb Metallverarbeitung GmbH Grünhain-Beierfeld; Dr. Ludwig & Partner GmbH & Co. Versicherungsmakler KG Pirna; Dresdner Industrie- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kamenz; edia.con gemeinnützige GmbH Leipzig; Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH; eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Chemnitz; Eisenwerk Wittigsthal GmbH Johanngeorgenstadt; Engie Deutschland GmbH Dresden; envia Mitteldeutsche Energie AG Abteilung R-S Chemnitz; erfal GmbH & Co. KG Falkenstein/Vogtland; ERGO Umweltinstitut GmbH Dresden; Erzgebirgssparkasse Annaberg-Buchholz; Eurofoam Deutschland GmbH Schaumstoffe - Werk Sachsen Burkhardttsdorf; EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH NL Dresden; F & S Prozessautomation GmbH Dohna; Felgner Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG Dresden; Fuchs Event+Incentive GmbH Dresden; Galatea GmbH Lauchhammer; GML Gesellschaft für Medizintechnik und Logistikmanagement mbH Neu-Isenburg; Handelshof Bitterfeld; Handelshof Stendal; Heide-Handels GmbH + Co KG Bad Dübau; Hoch und Tiefbau GmbH Crossen; Inovis Ingenieure GmbH München; Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH; Katholisches Krankenhaus "St. Johann Nepomuk" Erfurt; Kliniken Erlabrunn gGmbH Breitenbrunn/Erzgebirge; Küchenhaus Hillig Dresden; Kunststofftechnik Schedel GmbH Falkenstein/Vogtland; L. Funk & Söhne GmbH Versicherungsmakler Hamburg; Land & Technik-Service GmbH Lutherstadt Eisleben; Leipziger Volksbank eG; Linden-Buchhandlung GmbH Leipzig; LTG Leitungsbau GmbH Radebeul; LWB mbH Leipzig; MBN Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH; Micro-Epsilon Optronic GmbH Dresden-Langebrück; Möbel Starke e. Kfm. Schönbach; OMERAS GmbH Lauter-Bernsbach; PLS Programmierbare Logik & Systeme GmbH Lauta; PMS-Petrochemicals Maintenance Services GmbH Leuna; Profiroll Technologies GmbH Bad Dübau; R+V Allgemeine Versicherung AG Filialdirektion Dresden; Raiffeisen-Handelsgenossenschaft eG Kamenz; Sachsen Bank Leipzig; Sachsenfenster GmbH & Co. KG Rammenau; Sachsenküchen Hans-Joachim Ebert GmbH Dippoldiswalde; SAP Deutschland SE & Co. KG - Dresden; SCHÄLZKY Bauingenieure GmbH Glauchau; Schneider+Partner Wirtschaftsprüfung Steuerberatung Dresden; Schnellecke Logistics AG & Co. KG Wolfsburg; Seramun Diagnostica GmbH Heidesee; SMT & HYBRID GmbH Dresden; Sparkasse Meißen; Sparkassen-Versicherung Sachsen; Stadtbau Immobilien GmbH Leipzig; Stadtreinigung Dresden GmbH; Stadtwerk Finsterwalde GmbH; Steuerkanzlei Annett Bemmann Leipzig; Steuerkanzlei Carl-Kästner Meiningen; Steyer Textilservice GmbH

Halsbrücke; STRABAG Großprojekte GmbH Bereich Ost Dresden; System-Haus-Dresden GmbH; Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH; Torgauer Maschinenbau GmbH; toskanaworld GmbH Bad Schandau; Transport- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Lommatzsch; USK Karl Utz Sondermaschinen GmbH Limbach-Oberfrohna; Vaillant GmbH Remscheid; Voith Industrial Services GmbH Leipzig; Volksbank Chemnitz eG; VSTR GmbH Rodewisch; WEMA Vogtland Technology GmbH Plauen; WESOBWA Werkzeug- und Sondermaschinenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge; Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e. G. Leipzig; Wohnungsgenossenschaft Transport eG Leipzig; Wohnungsgenossenschaft UNITAS e. G. Leipzig; WPW Leipzig GmbH

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Berufsakademie Sachsen – Zentrale Geschäftsstelle  
Kopernikusstraße 51, D-08371 Glauchau/Sachsen  
www.studieren-im-markt.de, E-Mail: info@ba-sachsen.de

### Redaktionelle Koordination:

Arbeitsgruppe Team 25 der Berufsakademie Sachsen  
Patricia Liebling (Leipziger Medien Service GmbH)

### Autoren:

Thomas Bothe, Patricia Liebling, Simone Liss, Nadine Marquardt, Christopher Resch

### Schlussredaktion:

Leipziger Medien Service GmbH

### Layout:

zebra public relations GmbH, Werner-Hartmann-Straße 5, 01099 Dresden

### Umsetzung und Satz:

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG  
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

### Druck:

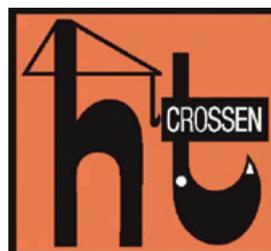
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Auflage: 5000 Stück, November 2016

### Bilder/Grafiken:

S. 4: Sarah Riedel, S.6: Götz Schleser, S. 8: Prof. Arnold van Zyl, S. 10: privat, S. 14/15: Stephan Floss (3), Rainer Weisflog (2), S. 16: Manuel Goldstein, S. 17: Staatliche Studienakademie Bautzen, Peggy Stöhr, S. 18/19: kremtz Architekten, Staatliche Studienakademie Bautzen, S. 20/21: Christian Modla, S.22/23: Sarah Riedel, Christian Modla (4), Staatliche Studienakademie Leipzig, Staatliche Studienakademie Bautzen, S. 24/25: Stephan Floss (4), S. 26/27: Wolfgang Reiher, Thomas Kunack, S. 28/29: Staatliche Studienakademie Breitenbrunn, S. 30/31: Stephan Floss, S. 32/33: Stephan Floss, Claudia Jacquemin, Staatliche Studienakademie Dresden, S. 34/35: Staatliche Studienakademie Dresden, S. 36: Jürgen Jeibmann Photographik, S. 38/39: Christian Modla, S. 40: Continental (2), privat (Markus Unger), S. 41: Saxonia Systems, S. 42/43: Stephan Floss, S. 44: privat, S. 45: fotolia, S. 46: Staatliche Studienakademie Glauchau, S. 47: Sarah Riedel, privat, S. 48: Fabian Holst, Nicole Enders, S. 49: Integrale Climasyteme GmbH, S. 50/51: Bad Schandauer Kur- und Tourismus gmbH (BSKT), privat, S. 52/53: Stephan Floss (2), Marcus Rudolph, S. 54: Staatliche Studienakademie Leipzig, S. 55: WOGETRA, S. 56: Staatliche Studienakademie Leipzig, S. 57: fotolia, S. 58: privat, S. 69: Eildus Resort/Ferienpark Oberwiesenthal GmbH, Rainer Weisflog, S. 70/71: Tobias Ebert, Christian Schneider, S. 72/73: Stephan Floss (3), S. 74: Bombastus-Werke AG Freital, S. 75: ACTech GmbH Freiberg, S. 78/79: Daetz Stiftung Lichtenstein, S. 80: Marcus Rudolph

Mit freundlicher Unterstützung unserer Sponsoren



MÜNCHEN – FRANKFURT – DÜSSELDORF



[studieren-im-markt.de](https://studieren-im-markt.de)